

# DRAMATIK IM ABSTIEGSKAMPF



Foto: Rowell

Riesas zweifacher Torschütze Meinert springt am höchsten. Links sein HFC-Namensvetter, vorn Schuster.





## DIE NEUE FUSSBALLWOCHE FuWo

32 Sektionen, zwei aus jedem Bezirk und je eine der Sportvereinigungen Dynamo und Vorwärts, erhielten in diesen Tagen Post vom Generalsekretariat des Deutschen Fußball-Verbandes der DDR aus Berlin. Eine Einladung, blaue Lettern auf Kunstdruckpapier. Die Aufmachung weist auf etwas Festliches hin. Und dem ist so. Das Präsidium des Verbandes lädt die besten Sektionen des Wettbewerbsjahres 1976, dazu die besten Bezirksfachausschüsse im Leistungsvergleich, zur Auszeichnungsveranstaltung ein. Am kommenden Sonnabend steht der große Konferenzraum des Berliner FC Dynamo im Zeichen eines feierlichen Zeremoniells.

Nach der Begrüßung wird der Präsident des DFV der DDR, Günter Schneider, die Wettbewerbsauswertung vornehmen, und im Anschluß daran erfolgt die Übergabe der Wanderfahne des DFV der DDR an den besten BFA und die Verleihung des Ehrentitels „Vorbildliche Sektion des DFV der DDR“.

Diese Veranstaltung, alljährlich im Frühjahr, kann sich nicht nur schon mit dem Beinamen „traditionell“ schmücken, sie war und ist auch stets Ausdruck einer imponierenden Bilanz, die das vielfältige Leben im größten Sportver-

## Gruß den Besten der Besten!

band des DTSB der DDR widerspiegelt. Die Abgesandten der Bezirke und der Sektionen pflegen an diesem Tage dem DFV-Präsidium ihre „Mappen der guten Taten“ zu überreichen und zugleich ihre Vorhaben für den kommenden Wettbewerb in Form ihres Jahressportplanes mitzuteilen.

Die Bilanz des Verbandes, das darf man schon heute den Ausführungen seines Präsidenten vorwegnehmen, kann sich auch diesmal sehen lassen. Der Halbmillionen-Verband zählt Tausende neue Mitglieder in seinen Reihen. Er kann auf neue oder weiterqualifizierte Übungsleiter verweisen; auf junge Sportler, die sich bereit erklärten, Schiedsrichter zu werden; auf neugebildete Mannschaften im Nachwuchsbereich und auf vieles andere mehr. Genaue Zahlen werden wir in unserer nächsten Ausgabe, wenn wir von der Auszeichnungsveranstaltung berichten, veröffentlichen können.

Die „Mappen der guten Taten“ belegen mit Wort und exakter Tat, was in den vorbildlichsten Sektionen geleistet worden ist. Sie belegen, mit welcher Verantwortung die Fußballer ihren Aufgaben, den Freizeit- und Erholungssport für die Werktätigen im Betrieb oder Territorium zu organisieren, nachgekommen sind; was sie getan haben, um mitzuhelfen, ihren Heimatort schöner zu gestalten, den Wert ihrer Sportstätten zu erhalten oder neue selbst zu schaffen. Was da vollbracht wurde, verdient schon heute unserer aller Anerkennung. Und – auch dies sei heute schon gesagt – die besten Sektionen stehen stellvertretend für Tausende, die nicht minder gute Ergebnisse aufzuweisen haben und ein reges Vereinsleben entfalten. Sie sind sozusagen die Besten der Besten!

Die neuen Vorhaben der Sektionen des DFV der DDR stehen im Zeichen des 60. Jahrestages der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution. Und sie schließen ein Ereignis unseres Sportes ein: Das VI. Turn- und Sportfest und die VI. Kinder- und Jugendspartakiade. Die Veranstaltung am Sonnabend wird beweisen, daß es hohe Ziele sind, die sich die Fußballer für 1977 gestellt haben.

Pfi.

### Schulfußball rollt

In der Gastgeberstadt des VI. Turn- und Sportfestes und der VI. Kinder- und Jugendspartakiade der DDR gibt es vielfältige Initiativen unter anderem mit dem Ziel, weitere Reserven im Nachwuchsfußball zu erschließen. So schrieben der KFA Fußball

VI. TURN- UND SPORTFEST



Leipzig-Stadt und der Rat der Stadt, Abteilung Volksbildung, einen Pokalwettbewerb für Schulmannschaften (3. Klasse) aus, an dem die Stadtbezirkssieger der Spartakiade für Schulmannschaften des Jahres 1976 teilnehmen werden. Die Stadtbezirkssieger haben sich aus etwa 150 Mannschaften über die Schul- und Stadtbezirks-Bestenermittlungen durchgesetzt und werden nun in insgesamt vier Turnieren den Pokalsieger der Stadt ermitteln. Mit dieser auf Initiativen des KFA Fußball und des Stadtschulrates Karl Hoffmann zustande gekommenen Veranstaltung hoffen die Verantwortlichen der Messestadt, dem Schulfußball weitere Impulse zu verleihen und auf ihre Weise ebenfalls einen Beitrag zur Vorbereitung des VI. Turn- und Sportfestes und der VI. Kinder- und Jugendspartakiade der DDR zu leisten.

Hans Zocher, Leipzig

### Peter-Ducke-Bilanz

Zu denen, die mit ihrer ganzen Persönlichkeit einen großen Beitrag für die Entwicklung

unseres Fußballsports geleistet haben, gehört Peter Ducke vom FC Carl Zeiss Jena. Keiner unserer Stoßstürmer hat sich trotz schwieriger Verletzungen über so viele Jahre behaupten können. Wer weiß eigentlich aus der Schar der jüngeren Fußballanhänger, daß der „schwarze Peter“ schon an der Seite von Spickenagel, Heine, Krampe und Wirth in der Nationalmannschaft spielte sowie siebenmal mit „Moppel“ Schröter, der am 3. Mai seinen 50. Geburtstag feiert, das Nationalmannschaftstrikot trug? Als Peter Ducke am 30. Oktober 1960, gerade neunzehnjährig, beim 5:1 gegen Finnland sein erstes Länderspiel bestritt und sich mit zwei Treffern ausgezeichnet einführte, da war sein künftiger Nationalmannschaftskamerad Gerd Weber von Dynamo Dresden gerade vier Jahre alt. Bei seinen 68 Einsätzen in der Nationalmannschaft spielte Peter Ducke mit 85 Aktiven zusammen, am häufigsten mit Bransch (37), Crov (36), Kreische (34), Kurbjuweit (33), Vogel (31), Weise (26), Streich (25), Erler und Frenzel (22), Sparwasser (21) und Irmscher (20). Mit seinem Bruder Roland stand er 18mal gemeinsam in der Nationalmannschaft.

Dr. Kurt Meyer, Borna

### Oelsnitzer Erfolge

Die Männermannschaft der BSG Aktivist BMK Oelsnitz spielt in der Staffel II der Bezirksklasse Karl-Marx-Stadt. Nach einer langwierigen Aufbauarbeit sind jetzt die ersten Erfolge zu verzeichnen. Gegenwärtig liegt unsere „Erste“ ungeschlagen mit 23:3 Punkten und 41:13 Toren an der Spitze. Ihr Vorsprung beträgt sieben Punkte. In Oelsnitz

blickt man der weiteren Entwicklung des Fußballs einigermaßen optimistisch entgegen. Die Nachwuchsmannschaften sind schon seit Jahren in der Bezirksliga gut platziert. Die Junioren beispielsweise belegen derzeit den vierten Rang und werden sicherlich den einen oder anderen Spieler für das Männerkollektiv hervorbringen.

Günter Nostitz,  
Oelsnitz/Erzgebirge

### Mit 54 Mannschaften

Fünf Tage lang wetteiferten beim 5. Hallenturnier der BSG Motor Stralsund in der Hermann-Matern-Sporthalle insgesamt 54 Nachwuchskollektive aus 14 Gemeinschaften in den Altersklassen Kinder, Knaben, Schüler, Jugend und Junioren sowie Schulsportgemeinschaften um den Sieg. Zahlreiche Übungsleiter und Funktionäre des Veranstalters sorgten auch in diesem Jahr für einen reibungslosen Ablauf. Die Aktiven bedankten sich dafür mit guten Leistungen.

Hans Levknecht,  
Stralsund

### Danke, FC Rot-Weiß

Im Namen unserer Sektion Fußball der BSG Fortschritt Geschwenda möchten wir uns beim FC Rot-Weiß Erfurt für ein Übungsspiel bedanken. Es kam, dank des Entgegenkommens der Klubleitung und des Cheftrainers Gerhard Bäßler, zu einem Zeitpunkt zustande, zu dem bei uns im Bezirk Suhl kaum ein Platz bespielbar war.

Eschrich, Geschwenda

### Ablehnung?

Es kommt ja immer wieder mal vor, vor allem in unteren Spielklassen und im Nachwuchsbereich, daß zu einem Spiel kein angesetztter Schiedsrichter

erscheint. Da räumt sich dann zumeist der Gastgeber das Recht ein, einen Unparteiischen zu stellen. Nun gibt es ja Festlegungen, daß ein geprüfter Schiedsrichter den Vorrang hat, sind zwei oder mehrere anwesend, der höherqualifizierte die Spielleitung übernimmt. Kann eine Gemeinschaft, wenn sie keinen geprüften Unparteiischen zur Stelle hat, einen geprüften Schiedsrichter der anderen am Spiel beteiligten Gemeinschaft ablehnen?

Siegfried Berger,  
Weimar

Nein, eine Gemeinschaft ist nicht berechtigt, einen geprüften Schiedsrichter abzulehnen (Spielordnung des DFV der DDR, § 13, Ziffer 8).

### Für das Spieljahr

Werden gelbe Karten nach Beendigung einer Saison und dem Aufstieg in eine höhere Klasse übernommen oder gestrichen?

Findlich, Remstädt

Die Verwarnungen zählen nur innerhalb eines Spieljahres, erlöschen am Saisonende.

## Die besondere FRAGE

### Wer verlor nicht in England?

Im Zusammenhang mit der jüngsten 0:2-Niederlage Englands gegen die Niederlande in London interessiert mich einmal, welche nichtbri-tischen Mannschaften in den letzten zehn Jahren auf der Insel nicht verloren haben.

Klaus Gellrich  
Meuselwitz

Der Heimnimbis der Engländer wurde am 25. November 1953 gebrochen, als sich Ungarn im Londoner Wembley-Stadion mit 6:3 durchsetzte. In den zurückliegenden zehn Jahren gaben sie sich vor dem 0:2 gegen die Niederlande vor heimischer Kulisse nur noch zweimal geschlagen, und zwar der BRD in einem EM-Spiel am 29. April 1972 mit 1:3 und Italien mit 0:1 am 14. November 1973. Ein Unentschieden in England erreichten seit 1966 folgende Mannschaften: CSSR 0:0 (1966), Polen 1:1 (1966) und 1:1 (1973/WM-Qualifikation), UdSSR 2:2 (1967), Bulgarien 1:1 (1968), Rumänien 1:1 (1969), Niederlande 0:0 (1970), Schweiz 1:1 (1971/EM), Jugoslawien 1:1 (1972), Portugal 0:0 (1974).

kurzem in Porto Alegre an einen Tisch mit seinem Kollegen von Botafogo. Als beide aufstanden, war der Ringtausch perfekt. Horta hatte Botafogo Paulo Cesar, Gil und Rodrigues Neto abgetreten und dafür den in München entdeckten Marinho und als Zugabe noch einen Verteidiger bekommen.

Der tüchtige Horta ließ sich nicht davon abbringen, in einem Telefongespräch den Klub in Rio über seinen Coup zu informieren. Die betroffenen Spieler erfuhren kurz darauf im Country Club von vorwitzigen Journalisten, daß sie über Nacht einem anderen Verein gehörten.

solch miesen Spielen der Weltmeisterschaft entgegen, daß selbst die sonst so umwerfend optimistischen Josés und Joaquims von diesem Team keine großen Taten erwarteten. Dafür beweisen die allmächtigen brasilianischen Vereinspräsidenten weiterhin Welt-niveau, allen voran Francisco Horta, der Boß von Fluminense. Er kann für sich in Anspruch nehmen, der Erfinder des „3-2-Systems“ zu sein. Wird die Mannschaft des beliebten Vereins aus Rio künftig nur noch mit fünf Mann antreten? Keineswegs. Die Rede ist nicht vom Spiel, sondern vom Handel. Horta setzte sich vor



Aus der in Frankfurt/Main erscheinenden „Frankfurter Allgemeinen Zeitung“ vom 5. März 1977

Die brasilianische Fußball-Nationalmannschaft quält sich zur Zeit mit



## 19. Spieltag

## OBERLIGA



Zur Erinnerung: 1975/76 ging der DDR-Meistertitel mit 43 : 9-Punkten an Dynamo Dresden; 14 und 12 Pluspunkte reichten Chemie Leipzig und Energie Cottbus nicht zum Klassenerhalt. Jetzt, da noch sieben Runden ausstehen, ist schon sicher, daß der kommende Titelgewinner keinen neuen Punkterekord kreieren wird, und daß sich die nächsten Absteiger nicht mit 14 Zählern begnügen werden. Im Abstiegsfeld ist durchaus nicht auszuschließen, daß am Schlußtag der Saison, am 21. Mai, auch die Torverhältnisse von Bedeutung sind.

Die ersten Drei blieben auswärts ohne Sieg, die beiden Letztplatzierten gewannen. So hart wird derzeit um die Punkte gerungen. Meister Dresden baute seine Tabellenführung trotz des Punktverlustes beim 1. FC Union auf zwei Zähler aus, da der FC Carl Zeiss in Magdeburg und der BFC Dynamo in Aue unter „ferner liefen“ rangierten. Das 3 : 0 der Magdeburger und das 4 : 1 des 1. FC Lok gegen den chancenlosen FCK komprimierte das Geschehen hinter Dresden, zumal auch die Torverhältnisse der Dynamo-Verfolger nur unwesentlich differieren.

Unerwartete Siege für Riesa und Rostock? Mitnichten, da beide Mannschaften sehr wohl wissen, daß jetzt jeder weitere Heimpunktverlust die Abstiegsgefahr vergrößert. Hansa beendete mit dem 2 : 0 gegen den FC Vorwärts eine lange Serie von neun sieglosen Spielen (3 : 15-Punkte) seit dem 6. November 1976; Stahl kam nach 1 : 9-Punkten zwischen der 14. und 18. Runde endlich zum ersten Doppelpunktgewinn der Frühjahrsreihe. Neue Hoffnungen blühen auf. Ob die Siege weitere Energien frei machen, müssen Rostock und Riesa am kommenden Sonntagabend in Zwickau und Karl-Marx-Stadt beweisen. Auch ohne Auswahltorsteher Croy trotzte Sachsenring den Erfurter Rot-Weißen in der Blumenstadt einen wichtigen Punkt ab, so daß der FC Vorwärts wieder auf Platz 12 zurückfiel. Drei Punkte Differenz zwischen sieben Abstiegsbedrohten – wir dürfen uns noch auf allerhand Turbulenz, auf spannungsgeladene Dramatik gefaßt machen.

|                                               |               |
|-----------------------------------------------|---------------|
| ● FC Hansa Rostock–FC Vorwärts Frankfurt (O.) | 2 : 0 (0 : 0) |
| ● FC Rot-Weiß Erfurt–Sachsenring Zwickau      | 0 : 0         |
| ● 1. FC Union Berlin–Dynamo Dresden           | 2 : 2 (2 : 1) |
| ● 1. FC Lok Leipzig–FC Karl-Marx-Stadt        | 4 : 1 (1 : 1) |
| ● Stahl Riesa–Hallescher FC Chemie            | 3 : 0 (1 : 0) |
| ● Wismut Aue–Berliner FC Dynamo               | 1 : 0 (0 : 0) |
| ● 1. FC Magdeburg–FC Carl Zeiss Jena          | 3 : 0 (2 : 0) |

### Am Sonntagabend, dem 26. März 1977, um 15 Uhr, spielen:

Das ist die Gesamtbilanz der Punktspielgegner der 20. Runde in ihren bisherigen Meisterschaftsauseinandersetzungen:

|                                                      | Sp. | g. | u. | v. | Tore  | Pkt.  |
|------------------------------------------------------|-----|----|----|----|-------|-------|
| FC Vorwärts Frankfurt (O.)–1. FC Lok Leipzig (0 : 1) | 25  | 10 | 5  | 10 | 42:40 | 25:25 |
| Sachsenring Zwickau–FC Hansa Rostock (N/0 : 1)       | 44  | 22 | 5  | 17 | 56:56 | 49:39 |
| Dynamo Dresden–FC Rot-Weiß Erfurt (0 : 0)            | 19  | 10 | 4  | 5  | 37:23 | 24:14 |
| FC Carl Zeiss Jena–1. FC Union Berlin (N/1 : 2)      | 13  | 8  | 4  | 1  | 34:7  | 20:6  |
| FC Karl-Marx-Stadt–Stahl Riesa (0 : 2)               | 13  | 3  | 3  | 7  | 16:21 | 9:17  |
| Hallescher FC Chemie–Wismut Aue (1 : 1)              | 42  | 21 | 9  | 12 | 80:64 | 51:33 |
| Berliner FC Dynamo–1. FC Magdeburg (1 : 2)           | 33  | 9  | 13 | 11 | 52:48 | 31:35 |

In Klammern: Die Ergebnisse der 1. Halbserie.



Jarohs, Schütze des wichtigen Führungstreffers für den FC Hansa Rostock im mit 2 : 0 gewonnenen Spiel gegen den FC Vorwärts, scheitert diesmal an Schlußmann Kreutzer. Rechts Köhler. Welchen Wert hat dieser Doppelpunktgewinn im Kampf gegen den Abstieg?  
Foto: Schulz

### Fakten und Zahlen

- 88 200 Zuschauer (12 600 im Schnitt pro Spiel) erhöhten am Sonntagabend die Gesamtzuschauerzahl auf 1 851 500 (13 921 Ø).
- 18 Tore (2,57 im Schnitt pro Spiel) vergrößerten die Gesamtrefferzahl auf 376 (2,82 Ø).
- Zu ersten Torschützenehren kamen nur zwei Spieler: Rauschenbach (FCK/der 9. seiner Elf) und Gröbner (1. FC Lok/der 12.). Mit ihnen registrierten wir bislang 145 Torschützen.
- Zum erstenmal eingesetzt wurden Reske (FC Rot-Weiß/der 18. im Aufgebot der Blumenstädter) und Lindl (Sachsenring/der 21. für die Zwickauer).
- Zum erstenmal fehlte in dieser Serie: Auswahltorhüter Croy (Sachsenring).
- Neun Spieler wurden von den Unparteiischen verwahrt. Es waren Escher und Schaller (beide Wismut), Göcke

(FCK), Krostitz und Pingel (beide HFC Chemie), Juretzko (Stahl), Jarohs und Decker (beide FC Hansa) sowie Hause (FC Vorwärts).

- Für den Hallenser Pingel war es die dritte gelbe Karte, so daß er am kommenden Sonntagabend im Heimspiel gegen Wismut Aue nicht eingesetzt werden kann.

- Fünf Foul- und Handstrafstöße verhängten die Schiedsrichter – alle für die Gastgeber. Die meisten Elfmeter erhielt bislang der 1. FC Lok (10) zugesprochen.

- Drei und mehr Treffer in einem Spiel zählten wir in 67 der 133 absolvierten Meisterschaftsbegegnungen.

- Bereits 21 Akteure mußten nach drei Verwarnungen jeweils einen Spieltag zwangspausieren.

- Moldt (1. FC Lok) erzielte beim 4 : 1 gegen den FCK einen lupenreinen Hattrick (drei Tore hintereinander in einer Halbzeit ohne ein dazwischenliegendes Gegentor).

### fuwo-Punktwertung

|                             | Pkt. | Sp. | Ø    |
|-----------------------------|------|-----|------|
| 1. Croy (Sachsenring)       | 131  | 18  | 7,28 |
| 2. Weise (FC Carl Zeiss)    | 118  | 17  | 6,94 |
| 3. Noack (BFC Dynamo)       | 117  | 19  | 6,16 |
| 4. J. Müller (FCK)          | 117  | 19  | 6,16 |
| 5. Bohla (1. FC Union)      | 117  | 19  | 6,16 |
| 6. Raugust (1. FCM)         | 116  | 19  | 6,11 |
| 7. Lindemann (FC R.-W.)     | 113  | 19  | 5,95 |
| 8. Matthies (1. FC Union)   | 111  | 19  | 5,84 |
| 9. Grapenthin (FC C. Zeiss) | 109  | 19  | 5,74 |
| 10. Schade (Dynamo)         | 108  | 19  | 5,68 |
| 11. Oevermann (FC C. Zeiss) | 108  | 19  | 5,68 |
| 12. Benkert (FC Rot-Weiß)   | 107  | 19  | 5,63 |
| 13. Häfner (Dynamo)         | 106  | 17  | 6,23 |
| 14. Frenzel (1. FC Lok)     | 105  | 18  | 5,83 |
| 15. Brauer (FC Carl Zeiss)  | 105  | 19  | 5,52 |
| 16. Zapf (1. FCM)           | 105  | 19  | 5,52 |
| 17. Egel (FC Rot-Weiß)      | 105  | 19  | 5,52 |
| 18. Schneider (FC Hansa)    | 105  | 19  | 5,52 |
| 19. Kische (FC Hansa)       | 104  | 17  | 6,12 |
| 20. Lauck (BFC Dynamo)      | 104  | 18  | 5,77 |
| 21. Schaller (Wismut)       | 104  | 19  | 5,47 |

### Die besten Torschützen

|                               | Tore | Spiele |
|-------------------------------|------|--------|
| 1. Streich (1. FCM) +2        | 14   | 18     |
| 2. Kreische (Dynamo)          | 10   | 17     |
| 3. Sparwasser (1. FCM) +1     | 8    | 17     |
| 4. Schnuphase (FC Carl Zeiss) | 8    | 19     |
| 5. Kotte (Dynamo)             | 7    | 13     |
| 6. Vogel (FC Carl Zeiss)      | 7    | 13     |
| 7. Netz (BFC Dynamo)          | 7    | 18     |
| 8. Heidler (Dynamo)           | 6    | 16     |
| 9. Vogel (HFC Chemie)         | 6    | 16     |
| 10. Göcke (FCK)               | 6    | 17     |
| 11. Terletzki (BFC Dynamo)    | 6    | 18     |
| 12. Frenzel (1. FC Lok)       | 6    | 18     |
| 13. Jarohs (FC Hansa) +1      | 6    | 18     |
| 14. Lindemann (FC Rot-Weiß)   | 6    | 19     |
| 15. Andrich (FC Vorwärts)     | 6    | 19     |
| 16. Moldt (1. FC Lok) +3      | 5    | 17     |
| 17. Schuster (Stahl)          | 5    | 18     |
| 18. Bähringer (FCK)           | 5    | 18     |
| 19. Schade (Dynamo)           | 5    | 19     |
| 20. J. Müller (FCK)           | 5    | 19     |

|                                     | Heimspiele |    |    |    |       |     | Auswärtsspiele |     |    |    |    |       |
|-------------------------------------|------------|----|----|----|-------|-----|----------------|-----|----|----|----|-------|
|                                     | Sp.        | g. | u. | v. | Tore  | +/- | Pkt.           | Sp. | g. | u. | v. | Tore  |
| 1. Dynamo Dresden (M) (1)           | 19         | 11 | 4  | 4  | 48:23 | +25 | 26:12          | 10  | 3  | 3  | 4  | 14:15 |
| 2. FC Carl Zeiss Jena (2)           | 19         | 10 | 4  | 5  | 34:22 | +12 | 24:14          | 10  | 2  | 4  | 4  | 8:12  |
| 3. Berliner FC Dynamo (3)           | 19         | 11 | 1  | 7  | 33:20 | +13 | 23:15          | 10  | 4  | —  | 6  | 13:15 |
| 4. 1. FC Magdeburg (4)              | 19         | 10 | 3  | 6  | 36:24 | +12 | 23:15          | 9   | 2  | 3  | 4  | 16:17 |
| 5. 1. FC Lok Leipzig (P) (5)        | 19         | 8  | 6  | 5  | 32:22 | +10 | 22:16          | 9   | 3  | 2  | 4  | 12:11 |
| 6. FC Rot-Weiß Erfurt (6)           | 19         | 7  | 7  | 5  | 19:19 | —   | 21:17          | 9   | 1  | 5  | 3  | 7:12  |
| 7. FC Karl-Marx-Stadt (7)           | 19         | 9  | 1  | 9  | 29:28 | +1  | 19:19          | 10  | 2  | —  | 8  | 8:23  |
| 8. Wismut Aue (9)                   | 19         | 5  | 7  | 7  | 22:29 | -7  | 17:21          | 9   | 1  | 2  | 6  | 9:21  |
| 9. Hallescher FC Chemie (8)         | 19         | 5  | 7  | 7  | 18:28 | -10 | 17:21          | 10  | —  | 4  | 6  | 3:18  |
| 10. 1. FC Union Berlin (N) (11)     | 19         | 6  | 4  | 9  | 21:30 | -9  | 16:22          | 9   | 3  | —  | 6  | 11:18 |
| 11. Sachsenring Zwickau (12)        | 19         | 5  | 5  | 9  | 23:26 | -3  | 15:23          | 10  | 1  | 3  | 6  | 7:14  |
| 12. FC Vorwärts Frankfurt (O.) (10) | 19         | 7  | 1  | 11 | 17:27 | -10 | 15:23          | 10  | 1  | —  | 9  | 3:21  |
| 13. FC Hansa Rostock (N) (13)       | 19         | 5  | 4  | 10 | 21:37 | -16 | 14:24          | 9   | 1  | 1  | 7  | 8:25  |
| 14. Stahl Riesa (14)                | 19         | 6  | 2  | 11 | 23:41 | -18 | 14:24          | 9   | 1  | 1  | 7  | 7:28  |

(In Klammern: Platzierung nach dem vorangegangenen Spieltag)



## Die Devise: Weg vom Tabellenende!

Mindestens sieben Mannschaften sind gegenwärtig noch mit diesem Problem konfrontiert. Da am vergangenen Sonnabend gleich vier vom Abstieg bedrohte Vertretungen direkt aufeinander trafen, widmeten wir ihnen auf diesen Seiten unsere besondere Aufmerksamkeit. Nach Wochen und Monaten ohne Sieg (Hansa seit dem 6. November 1976, Stahl seit dem 19. Februar 1977), errangen Rostock und Riesa gegen den FC Vorwärts Frankfurt (O.) und gegen den HFC Chemie hochwichtige Doppelpunktgewinne. Sie brachten einen Hoffnungsschimmer im Kampf um den Klassenerhalt, der sicherlich bis zum Saison-schluß am 21. Mai mit unverminderter Dramatik anhalten wird. Hansa und Stahl, die Letztplatzierten, fanden erst einmal Anschluss zu den Mitgefährdeten. Nicht mehr, aber auch nicht weniger.



Die Abwehr des FC Vorwärts unter Druck. Im Kopfballduell zwischen Kehl und Hause (dunkle Hose) bleibt der Libero der Gäste jedoch Sieger. Seiner Mannschaft gelang das allerdings nicht!  
Foto: Schulz

## Spandolf kam noch rechtzeitig in das Hansa-Spiel

|                            |       |
|----------------------------|-------|
| FC Hansa Rostock           | 2 (0) |
| FC Vorwärts Frankfurt (O.) | 0     |

FC Hansa (weiß-blau): Schneider (6), Seering (5), Kische (5), Wandke (5), Adam (5), Decker (5), Mischinger (5), ab 30. Spandolf (6), Uteß (6), Hanke (3), ab 60. Köhler (4), Jarohs (5), Kehl (5) — (im 1-3-3-3); Trainer: Hergesell.

FCV (rot-gelb): Kreutzer (5), Hause (4), Probst (5), Schuth (4), Andreeßen (5), Herbst (5), Enzmann (3), ab 75. Theuerkorn (1), Segger (4), Conrad (3), Andrich (3), Nachtigall (3), ab 68. Otto (1) — (im 1-3-3-3); Trainer: Wolf.

Schiedsrichterkollektiv: Peschel (Radebeul), Stumpf (Jena), Streicher (Crimmitschau); Zuschauer: 10 000; Torfolge: 1:0 Jarohs (60), 2:0 Spandolf (60). — Torschüsse: 10:7 (2:5); verschuldete Freistöße: 21:17 (11:10); Eckbälle: 6:6 (3:5); Verwarnungen: Jarohs, Hause (beide wegen Foulspiels), Decker (wegen Festhalten).

**E**in Neuer bleibt nicht selten unbeachtet. Und dabei kann er so manches Unheil anrichten. Diese bittere Erkenntnis mußte der FCV nach der Einwechslung von Spandolf ziehen. „Ich glaube, keiner wußte im ersten Moment, wer ihn decken soll“,

mutmaßte auch Schlußmann Eckhardt Kreutzer. „Da kam ich gerade noch im richtigen Moment“, frohlockte dagegen der Einwechsler. Kaum auf dem Feld, ergatterte er sich nach einer zu kurzen Abwehr von Hause das Leder, spielte Jarohs mustergültig frei, der überlegt an Kreutzer vorbei ins Netz schoß. Spandolfs zweiter Streich, ~~20~~ Minuten vor dem Ende, bestätigte nur noch die Niederlage des Gastes mit aller Deutlichkeit.

Siebzig Minuten hatte es zumindest nicht so ausgesehen, als sollte der FC Vorwärts ohne den erhofften Punkt die Heimreise antreten. Nicht, daß er bedingungslos stürmte („Viel zu wenig Druck im Angriff war vielmehr vorhanden“, so Trainer Harro Miller), aber mit **betontem Sicherheitsspiel hatte er das Geschehen im wesentlichen im Griff**. Mehr als ein Pfostenschuß durch Herbst sprang aber nicht heraus (5), denn das Spiel des Gastes sah nur

bis zum Strafraum gut aus, die ominöse Sechzehnergrenze wurde kaum einmal überschritten. „Ohne selbst ein Tor zu erzielen, werden wir kaum unser Ziel erreichen“, ahnte schon vor dem Abpfiff Werner Wolf. Seine Ahnung trog dann auch nicht. Fehlerfrei in der Abwehr, das bewies auch dieses Spiel, kann der FCV über neunzig Minuten nicht spielen. Und was er in den letzten zwanzig Minuten bot, kann nur mit der Vokabel konfus beschrieben werden.

Die Hanseaten, bei denen eine Halbzeit so ziemlich alles drunter und drüber ging, „weil die Nerven uns allen einen Streich spielten“, wie es Michael Mischinger sah, barsten vor Eifer, zu dem sich in der Schlußphase endlich auch spielerische Einfälle gesellten. Bis auf Jarohs' Kopfball an die Latte (7.) herrschte nämlich bei der Angriffsgestaltung lange Zeit Ebbe. Nach der Führung häuften sich dagegen die Chancen rapide,

doch Jarohs (71., 80.) Kische (78., 86.) und Decker (88.) brachten die Kugel nicht im Gehäuse unter. In die entblößte Vorwärts-Abwehr stießen vornehmlich Kehl (mit langen Läufen) und Jarohs (dessen Sammlung von gelben Karten allerdings schon sprichwörtlich ist und mindestens zum Nachdenken anregen sollte). Seering und Kische sahen ohne den Nervenrucksack in der Offensive nun wesentlich besser aus. Spandolf, von seinen guten Taten beflügelt, ließ sich im Mittelfeld nicht mehr binden, weil der FCV in seiner Hilflosigkeit fürs Decken nichts mehr übrig hatte. Der Schock der zwei Tore saß bei ihm zu tief.

**Zum Schiedsrichterkollektiv:** Geburtstagskind Klaus Peschel (herzlichen Glückwunsch) leitete die Partie unauffällig und sicher. Einmal übersah er die Abseitsfahne von Stumpf, wodurch eine gefährliche Situation für den FC Vorwärts entstand (49.).

JÜRGEN NÖLDNER

## Ungestüm kontra Erfahrung

Die gegenwärtige Einseitigkeit bedarf schneller Korrekturen

Die Frage nach dem erfolgverheißendsten Stil im Kampf gegen den Abstieg kann wohl erst am letzten Spieltag beantwortet werden, und auch dann nicht einmal ohne Einschränkungen, nicht vollständig. Bis dahin vertraut jeder bedrohte Klub seinem Rezept, oder er muß ihm notgedrungen vertrauen, weil sich keine Alternative bietet. Auch für den FC Hansa und den FC Vorwärts trifft das weitestgehend zu.

### 1. Hansas Ungestüm:

Mit dem Wiederaufstieg des FC Hansa hat sich das Gesicht der Mannschaft verändert. Junge Leute prägen das Bild. Erfahrung zählt nicht zum Guthaben der Rostocker. Nur Schneider und Kische natürlich, schon mit Einschränkungen Decker und Kehl können für sich einige Routine in Anspruch nehmen. Ungestüm steht dagegen mehr bei den Ostseestädtern im Konzept. Die Adam, Spandolf, Mischinger, Jarohs, Hanke, Köhler und Bloch übertreiben es sogar oft, bringen sich dadurch selbst aus dem Rhythmus, verwechseln schnelles Spiel mit unüberlegten, ungenauen Aktionen. Ballverluste, ständiges Bremsen des Vorwärtsganges sind die logische Folge. Mehr den Kopf zu heben, ratio-

neller zu agieren, einmal die Sicherheit über die Beschleunigung zu setzen, wäre den Hanseaten dringend anzuraten, zumal es bei den meisten Akteuren mit der Technik kaum zum Besten bestellt ist, der Ball sich für sie oft als tückisch erweist.

### 2. Vorwärts' Erfahrung:

Vornehmlich in der Abwehr (Andreeßen, Hause, Schuth) und im Mittelfeld (Segger, Herbst) einschließlich des oft zurückhängenden Andrich ist sie vorhanden. In jeder Aktion, im Spielaufbau zeigt sie sich. Mit ihren Stärken, der sicheren Überbrückung der spielgestaltenden Zone, aber letztendlich auch mit all ihren Schwächen, besonders der fehlenden Dynamik. Wenn es aber an Tempo und Spritzigkeit in der

torgefährlichen Zone gebracht, kann Erfahrung sich kaum auszahlen, wird sie vielmehr zum Bumerang, führt zur Tempoverschleppung, läßt zwar alles durchdacht wirken, beinhaltet jedoch keine Überraschung für den Kontrahenten. Alles ist von ihm vielmehr durchschaubar und ausrechenbar.

Die nächsten Wochen halten für beide Vertretungen noch einige harte Brocken bereit. Sie zu verdauen, bedarf es vielfältiger Überlegungen, auch, wie man die eine oder andere taktische Variante noch stärker ins Spiel bringen kann, denn die gegenwärtige Einseitigkeit könnte beiden Mannschaften zum Verhängnis werden. Darüber gibt es wohl nirgendwo Unklarheiten — nicht in Rostock und nicht in Frankfurt (O.).

J.N.



## Meinerts Treffer lösten endlich die Verkrampfung

|             |       |
|-------------|-------|
| Stahl Riesa | 3 (1) |
| HFC Chemie  | 0     |

Stahl (weiß-blau): Köpnick (6), Hauptmann (5), Schremmer (5), Schlutt (5), Härtel (5), Juretzko (5), Hönicke (7), Wolf (4), Meinert (7), Schuster (4), Schröder (4) — (im 1-3-3-3); Trainer: Guttman.

HFC (weiß-weiß/rot): Niklasch (6), Bransch (5), Pingel (6), Strozniak (5), Wawrzyniak (4), Schmidt (4), Meinert (5), Robitzsch (5), Krostitz (4), Nowotny (3), ab 57. Schliebe (2), Pastor (4) — (im 1-3-3-3); Trainer: Kohl.

Schiedsrichterkollektiv: Heinemann (Erfurt), Di Carlo (Burgstädt), Walter (Freiberg); Zuschauer: 6 200; Torfolge: 1:0 Hauptmann (22.), 2:0 Meinert (51.), 3:0 Meinert (64.). — Torschüsse: 11:18 (7:10); Eckbälle: 10:6 (8:2); Verwarnungen: Krostitz (wegen unsportlichen Verhaltens), Juretzko und Pingel (beide wegen Foulspiels).

**R**iesas langer Vorstopper Klaus Schlutt lächelte hinterher gelöst: „Wenn wir heute wieder verloren hätten, wären wir wohl endgültig weg vom Fenster gewesen!“ Ein Satz, der die Situation im Lager der Stahlwerker hinreichend charakterisierte. Tabellenletzter und erst ein Punkt aus den Begegnungen der Rückrunde — die Partie gegen den im gleichen Zeitraum noch ungeschlagenen HFC Chemie wurde zur Nagelprobe. Sie wurde vom Gastgeber besser als erwartet bestanden.

Zugegeben: Die Umstände kamen ihm ein wenig entgegen, denn der HFC mußte neben dem gesperrten Peter nun auch noch auf den erkrankten Vogel verzichten. „Wir versuchen es mit drei Spitzen. Mal sehen, ob es geht“, umriß HFC-Trainer Peter Kohl sein Vorhaben. Um die Antwort vorwegzunehmen: Es ging nicht. Gegen die druckvoll angreifenden Riesaer mußte sich der HFC

von Anbeginn auf Abwehraufgaben konzentrieren. Er kam bis auf Meinert und Strozniak nur gelegentlich dazu, in die vorderste Linie aufzuschließen. Allein auf sich gestellt aber strahlten weder Pastor — in einigen Szenen ließ er dennoch seine Veranlagung aufblitzen —, der routinierte Nowotny, noch Krostitz Torgefährd aus. Die Abwehr des HFC aber stand wenigstens in den ersten 45 Minuten, wenngleich Hauptmann mit einem Kopfball — er verlängerte dabei einen Schuß von Hönicke — die Führung gelungen war. Pingel hatte Schröder fest im Griff. Schuster, noch immer mit zu vielen Mängeln in der Ballannahme, wurde wechselweise von Strozniak und Meinert ausgeschaltet. Und auch Wawrzyniak geriet gegen Meinert bis zu diesem Zeitpunkt nur gelegentlich in Schwierigkeiten. „Unverständlichlicherweise versuchten wir nach Hauptmanns Treffer das Tempo zu verschleppen“, ärgerte sich Trainer Günter Guttman.

Guttmanns Halbzeit-Gardinenpredigt machte seine Schützlinge dann endgültig von der Vorstellung frei, daß mit diesem 1:0 bereits die Entscheidung gefallen sei. Hönicke, dessen Duell mit Meinert zuvor in etwa unentschieden ausgegangen waren, wurde jetzt mehr und mehr zum Regisseur, sorgte im Verein mit den beiden Außenverteidigern Schremmer und Härtel für die notwendige Angriffsunterstützung. Und der Erfolg blieb nicht aus. Meinert nutzte zuerst einen schweren Fehler von Libero Bernd Bransch („Beim Zurückspielen traf ich das Leder nicht voll“) zum vielleicht spielentscheidenden Tor, später überwand er den ansonsten recht aufmerksamen Niklasch im HFC-Gehäuse noch einmal mit einem plazierten Schuß in die lange Ecke.

**Zum Schiedsrichterkollektiv:** Trotz der Bedeutung des Spiels eine jederzeit faire Partie, der Heinemann ein aufmerksamer Leiter war. In zwei Situationen allerdings unklare Zeichengebung, nachdem das Spiel von ihm unterbrochen war.

**RAINER NACHTIGALL**



Spielezonen aus Stahl Riesa gegen den unerwartet hoch mit 0:3 Toren unterlegenen HFC Chemie. Oben setzt sich Juretzko gegen Krostitz und Robitzsch durch, darunter bleibt derselbe Riesaer Akteur im Duell mit Bransch allerdings erfolglos.

Fotos: Rowell

## Die Kapitäne wägen die Chancen ab



● Reinhard Hauptmann (Stahl)

Wir haben endlich wieder einmal gewonnen, und ich glaube, nach dem zweiten Treffer boten wir auch eine ganz respektable Leistung, die uns im Hinblick

auf die weiteren Begegnungen das notwendige Selbstvertrauen geben sollte. Wir stecken nicht das erste Mal in einer solch schwierigen Situation. Ich bin überzeugt, daß wir sie noch meistern können.



● Bernd Bransch (HFC Chemie)

Natürlich sind wir noch nicht aller Sorgen ledig, aber ich bin auch nach dieser ziemlich klaren Niederlage sicher, daß wir die Klasse halten.

Wir haben zuletzt unsere gewachsene Heimstärke nachgewiesen, die wir nun auch gegen die mitgeführten FC Vorwärts und Wismut ausspielen wollen. Da wir darüber hinaus noch zwei weitere Begegnungen auf eigenem Platz austragen, bin ich sehr optimistisch.



● Gerd Kische (FC Hansa)

Anfangs wurden wir unserer Nervosität nicht Herr. Nach dem Tor spielten wir jedoch selbstsicherer. Zum Kämpferischen kam nun auch das Spielerische. Dabei

konnten wir sogar höher gewinnen. Der Sieg gibt Selbstvertrauen. Im schweren Abstiegskampf werden wir es gebrauchen können. Allein der Kampf wird aber in den nächsten Wochen nicht genügen. Über ihn müssen wir unser Spiel finden.



● Reinhard Segger (FC Vorwärts)

Sicherlich besaßen wir die größeren Spielanteile, beherrschten auch die sehr nervösen Rostocker, doch wir haben in unserer besten

Zeit eben kein Tor geschossen. Zwei grobe Deckungsfehler warfen uns dann aus dem Rennen. Danach spielten wir kopflos. Wenn wir den Kampf gegen den Abstieg bestehen wollen, müssen wir auch Tore schießen, zumal diesmal alle Ergebnisse gegen uns waren.

## Harmonie – das Erfolgsrezept!

**Aufstellungsexperimente nicht gefragt, doch zum Variieren gezwungen**

Das ist der Wunschtraum jedes Trainers: eine eingespielte Formation, die sich sozusagen blind versteht; wo jeder weiß, was er zu tun und zu lassen hat, sich einer auf den anderen verlassen kann. Der Beispiele sind nicht wenige, daß erfahrene Trainer sogar einen offensichtlich formschwachen Akteur in ihrer Mannschaft lassen, nur um das Eingespieltsein nicht zu gefährden. Der Grund liegt auf der Hand — die Harmonie innerhalb eines Kollektivs ist oft genug der Schlüssel zum Erfolg.

Den Wert einer verschworenen Truppe weiß auch HFC-Trainer Peter Kohl zu schätzen. Bis zur Partie gegen Stahl Riesa in der Rückrunde ohne Niederlage, konnte er sich bis zu diesem Zeitpunkt fast immer auf die gleiche Besetzung stützen. In Riesa nun war er durch den Ausfall seiner Doppelspitze Vogel (erkrankt) — Peter (gesperrt), erstmals zu größeren Experimenten gezwungen. „Ich erwog unter anderem, Schmidt in der Position eines hängenden Mittelstürmers operieren zu lassen, entschied mich dann allerdings dafür, Abwehr und Mittelfeld als ein-

gespielte Formationen zusammenzulassen.“ In diesen Reihen machte der HFC Chemie dann auch in Riesa einen gefestigten Eindruck, wenngleich Schmidt diesmal nicht an seine zuletzt von ihm gezeigten Leistungen anzuknüpfen vermochte. Das „never change a winning Team“ („Ändere keine erfolgreiche Mannschaft“) hat fraglos weiter Gültigkeit, und so wird beispielsweise Fülle, der nach Aussagen seines Trainers „durchaus in ansprechender Verfassung ist“, möglicherweise noch eine Weile auf der Reservebank sitzen. Meinert und Robitzsch haben ihre Sache zuletzt gut gemacht und im Angriff ist Fülle kaum einzusetzen.

Möglicherweise liegt gerade in der ständig wechselnden Aufstellung eine Ursache für das wenig erfolgreiche Spiel der Riesaer in den letzten Wochen und Monaten: „Eigentlich nur im allerersten Punktspiel gegen den 1. FC Lok Leipzig“, gab Günter Guttman zur Antwort, als er gefragt wurde, wann er einmal seine Wunsch-aufstellung zur Verfügung hatte? Verletzungen und Sperren — zuletzt Lippmann — ließen ihn öfter über Varianten knobeln, als ihm selbst lieb war. Der Erfolg gegen den HFC hat ihm unter Umständen auch in dieser Hinsicht neue Aufschlüsse gegeben. Denn daran ließ auch Riesas Trainer keinen Zweifel — Harmonie ist auch für ihn ein Schlüssel zum Erfolg.

R. N.



## OBERLIGA

## 1. FCL spielte zu Hause eindrucksvoll auf

### Von Wismuts Elan zusehr beeindruckt

Von Dieter Buchspieß

|            |       |
|------------|-------|
| Wismut Aue | 1 (0) |
| BFC Dynamo | 0     |

Wismut (weiß): Ebert (6), Espig (5), Pekarek (5), Schmiedel (6), Henkelmann (5), J. Körner (7), Schaller (5), Erler (6), Teubner (6), ab 67. Thomas (4), Escher (7) — (im 1-3-3-3); Trainer: Müller.

BFC Dynamo (weiß-rot): Schwerdtner (5), Rohde (6), Noack (5), Lauck (5), Wroblewski (5), Brillat (5), Terletzki (4), Riediger (3), Netz (4), Labes (6), Sträßer (5) — (im 1-3-3-3); Trainer: Nippert.

Schiedsrichterkollektiv: Stenzel (Senftenberg), Prokop (Erfurt), Müller (Cottbus); Zuschauer: 8 000; Torschütze: 1:0 Erler (71.); — Torschüsse: 11:11 (3:6); verschuldete Freistöße: 21:15 (15:8); Eckbälle: 10:11 (3:3); Verwarnungen: Escher, Schaller (beide wegen Foulspiels).

Wer mit der Vorstellung ins Lößnitztal reist, sich hier allein auf spielerische Vorzüge berufen zu können, tritt die Heimreise unweigerlich mit wenig angenehmen Erinnerungen an! Der BFC Dynamo schien diese Binsenwahrheit zu ignorieren. Er wird nach dem fehlgeschlagenen Versuch, sich gegen einen mit gewohnter Bravour auftrumpfenden Gastgeber ohne die erfolgverheißende Synthese von Spiel und Kampf behaupten zu wollen, um diese wich-

tige Erkenntnis reicher geworden sein. Trainer Martin Skaba bemerkte zu Recht: „Sicherlich, Wismut führte eine Deckungshärte ins Feld, die hin- und wider die Grenzen des Erlaubten streifte. Doch darf sich eine Mannschaft der Spitze dadurch so schnell aus dem Rhythmus bringen lassen?“ Frage und Antwort stehen im Raum...

Pardon kannte der Gastgeber in der Zweikampfführung vom ersten Augenblick an nicht. Doch wen wunderte es, daß er sich zunächst vor allem darauf orientierte, um — so Trainer Bringfried Müller — „den gefährdeten BFC-Kontern aus dem Wege zu gehen.“ Gewiß, manches dabei war nicht gerade anschauenswert, was zum Beispiel die zwischen Schaller und Terletzki mit überspitzter Hektik geführten Duell anbetrieft, doch Aues Konzept ging auf: Mit körperbetonten Attacken verschafften sich Henkelmann, Schmiedel, Pekarek gegen die BFC-Spitzen Luft und Respekt. Bis auf den unermüdlich weit aus der eigenen Hälfte nach vorn stoßenden Labes war ihre Wirkung mit fortschreitender Zeit bedeutungslos.

Nun würde man Wismut allerdings mit der Bemerkung, sich schließlich der kämpferischen Note bedient zu haben, bitter unrecht tun. Denn: Der Schritt hin zur taktisch klug ausgewogenen, letztlich auch

überzeugenden Mannschaftsleistung vollzog sich spürbar. Mit der Schärfe eines Pfeils stieß Escher unaufhörlich in die gegnerische Abwehr und überforderte einen so antrittsstarken, beweglichen Mann wie Noack mehrfach. Lösten sich J. Körner, von Riediger in keiner Weise im Aktionsradius einzuengen, Erler und später auch Schaller wuchtig aus dem Mittelfeld, dann häuften sich die torgefährlichen Momente im BFC-Strafraum. Die Entscheidung bahnte sich folgerichtig an. „Eschers weiten Flankenball von links berührte Schwerdtner, hart durch Teubner bedrängt, nicht. Bei der Ablage ins leere Tor konnte ich eigentlich keinen Fehler begehen.“ So der gefeierte Schütze Holger Erler. Aber der BFC hatte keinen Grund, diese mißlungene Abwehraktion seines Schlußmannes in den Mittelpunkt der Kritik zu rücken. Als Wismut im Schlußspurt vier-, fünfmal über Escher und Thomas mit sehenswerter Frische (und sie zeichnete die gesamte Elf aus!) konterte, da mußte sich Schwerdtner hinreichend bewähren.

Zum Schiedsrichterkollektiv: In der Zweikampfbewertung nicht immer sicher, piff Stenzel zweimal deutlichen Vorteil zurück. Und: Schwerdtners Foul gegen den nachsetzenden Schaller (Stoßen in der 61. Minute) war strafstoßreif!

### Moldt schoß seinen ersten Hat-Trick

|                    |       |
|--------------------|-------|
| 1. FC Lok Leipzig  | 4 (1) |
| FC Karl-Marx-Stadt | 1 (1) |

1. FC Lok (blau-gelb): Friese (6), Hammer (6), Sekora (6), Gröbner (7), Fritsche (7), Moldt (8), Altmann (5), Rietzschel (6), Löwe (7), Frenzel (7), Bornschein (4), ab 14. Kühn (5) — (im 1-3-3-3); Trainer: Pfeifer.

FCK (weiß-hellblau): Fichtner (5), P. Müller (5), Uhlig (5), Franke (5), Heydel (5), Bähringer (5), Göcke (4), ab 60. Sorge (4), J. Müller (5), Hähnisch (4), Sachse (3), ab 83. Wiedensee (1), Rauschenbach (4) — (im 1-3-3-3); Trainer: Kupferschmied.

Schiedsrichterkollektiv: Roßner (Pöbneck), Kulicke (Oderberg), Dr. Hemmann (Greiz); Zuschauer: 13 000; Torfolge: 1:0 Gröbner (32.), 1:1 Rauschenbach (37.), 2:1 Moldt (54.), 3:1 Moldt (69.), 4:1 Moldt (89., Foulschloß) — Torschüsse: 21:7 (10:5); verschuldete Freistöße: 18:20 (6:13); Eckbälle: 7:5 (5:3); Verwarnung: Göcke (wegen Foulspiels).

Eine Minute vor Schluß lief Lutz Moldt zum Strafstoß an, täuschte Fichtner und plazierte den Ball flach in die linke Ecke. Der Hat-Trick war

perfekt! „Mein erster in dieser Serie. Da Wolfgang Altmann beim ersten Strafstoß an Fichtner gescheitert war (81.), sagte Henning Frenzel zu mir: Los Lutz, du schaffst den Hat-Trick. Und durch die zwei vorhergegangenen Tore war ich auch ganz ruhig“, strahlte der neue Lok-Torjäger, der nicht zufällig in diese Rolle geriet. „Seine überraschenden Antritte konnte bei uns im Mittelfeld niemand unterbinden“, bekannte FCK-Trainer Dieter Erler.

Moldt gab damit das Signal für einen fulminanten Endspurt der Lok-Elf. „Nun spielten wir unsere läuferische und spieltechnische Überlegenheit eindrucksvoll aus“, freute sich Cheftrainer Horst Scherbaum. Vor allem Fritsche machte sich darum verdient, auch Gröbner, Frenzel und Rietzschel. Sie schufen mit ihren Vorstößen die Räume für Kühn (Bornschein schied mit einer Hüftprellung aus) und Löwe, der sich mit Fortdauer des gutklassigen und fairen Spiels von Heydel nicht mehr stellen ließ.

„Hier ging durch die ungenügende Deckungsdisziplin im Mittelfeld auch die Organisation in der Abwehr in die Brüche“, urteilt FCK-Mannschaftsleiter Dieter Peter. Die FCK-Abwehr, die anfangs bange Minuten überstehen mußte, als Altmann (1.) und Rietzschel (3.) beim furiosen Lok-Start zwei Riesenschancen ungenutzt ließen, mußte überhaupt die Hauptlast tragen. J. Müller und Bähringer konnten nur bis zur Pause mit Geschick und Elan das Gleichgewicht im Mittelfeld halten. Im Angriff gar blieb die Torgefährlichkeit in recht bescheidenen Grenzen. Vor allem Sachse (gegen Gröbner) und Hähnisch (Fritsche) hatten so gut wie nichts zu bestellen. Die mehr als magere Ausbeute der Gäste nach der Pause: Torschüsse zwei, Torchancen Fehlanzeige!

Zum Schiedsrichterkollektiv: Roßner leitete umsichtig und energisch. Er war stets auf Ballhöhe. Insgesamt eine souveräne Kollektivleistung.

KLAUS THIEMANN

### Zwickau viel näher an Tor und Punkten

|                     |   |
|---------------------|---|
| FC Rot-Weiß Erfurt  | 0 |
| Sachsenring Zwickau | 0 |

FC Rot-Weiß (rot): Benkert (5), Egel (5), Reske (5), Krebs (4), Laslop (4), Lindemann (5), Fritz (3), ab 76. J. Weißhaupt (2), Goldbach (4), Iffarth (5), Heun (4), Hornik (5) — (im 1-3-3-3); Trainer: Bäßler.

Sachsenring (weiß): Lindl (7), H. Schykowski (5), Reichelt (4), Stemmler (6), Lippmann (4), Pilz (4), Schwemmer (4), J. Schykowski (3), Braun (5), Bräutigam (2), ab 68. Dietzsch (2), Schellenberg (5) — (im 1-3-4-2); Trainer: Speth.

Schiedsrichterkollektiv: Scheurell (Wusterhausen), Bude (Halle), Herrmann (Leipzig); Zuschauer: 11 000. — Torschüsse: 16:7 (6:2); verschuldete Freistöße: 16:13 (11:8); Eckbälle: 11:6 (5:5); Verwarnungen: keine.

Die Erfurter machten den Eindruck begossener Pudel auf dem Gang in die Kabinen. Zwickaus Mittelfeldspieler Dietzsch, für Bräutigam, dem ganz und gar nichts gelingen wollte, Mitte der zweiten Halbzeit ins Spiel gekommen, winkte auf die Frage nach dem spielerischen Gehalt der Partie nur resignierend ab. Kurzum:

Es war ein Oberligaspiel unter dem Schnitt.

Bei allem Bemühen kam nur wenig Wirkung heraus. Nur der Zwickauer Schlußmann Lindl, unversehens ins Wasser geworfen, da sich Croy beim Warmmachen eine Knöchelverletzung zugezogen hatte, konnte über das Ergebnis hinaus auch mit der Leistung zufrieden sein. Er hielt sich in gutem Stil über Wasser. Bei den wenigen Gelegenheiten der Rot-Weißen, ein Tor zu erzielen, reagierte er prächtig.

Sonst hielt die Abwehr ihm die Schotten dicht. Vorwiegend ein Verdienst Stemmlers, der oft im dichten Gewühl klärte. Aus der Abwehr heraus das eigene Spiel zu gestalten, versuchten die Gäste vor allem über Braun und Schellenberg sowie mit Flügelsprints der Außenverteidiger. Reichelt war dabei der aktivere. Aber Eingaben, die Benkert und die Erfurter Abwehr vor größere Proben gestellt hätten, resultierten daraus kaum. Dennoch war Zwickau näher am Tor und Punkten als die Gastgeber. Bräutigam stand in der 56. Minute völlig frei vor dem leeren

Erfurter Gehäuse und schlug den Ball drüber weg. Schellenbergs Kopfball an die Latte nach Eckball (36.) war weiterhin einen Treffer wert.

Erfurts hauptsächlich Probleme, durchschlagkräftige Angriffsspitzen und wirkungsvolles Mittelfeldspiel, traten auch an diesem Sonnabend deutlich zutage. Lindemann wurde von Schwemmer entscheidend in seinem Wirkungskreis eingeschränkt. Kein anderer konnte für ihn in die Bresche springen. Vorn zog ein, zweimal Iffarth kräftig an, zum entscheidenden Durchbruch am Strafraum fehlte auch ihm der Mut. So blieb es beim phasenweisen Aufklackern. Insgesamt gaben die Gäste den Ton an, durften selbst in der Abwehr noch Kurzpaß-„Schießen“ einschalten und auch so die Wogen immer wieder rechtzeitig dämpfen.

Zum Schiedsrichterkollektiv: Es gab keine Probleme, sicher und unauffällig die Spielleitung. Einige Rowdys unter den Zuschauern (Flaschenwerfer) wurden mit Hilfe der Erfurter Spieler rechtzeitig zur Besinnung gebracht.

OTTO POHLMANN

## EXPERTEN stenogramm

● **MANFRED PFEIFER:** Leider konnten wir unsere eindrucksvolle Startphase wiederum nicht in Tore umsetzen. Später aber wurde unser Übergewicht im Mittelfeld immer augenscheinlicher und unsere läuferische Überlegenheit mit ein spielentscheidender Faktor.

● **MANFRED KUPFERSCHMIED:** Ich bin restlos enttäuscht, denn wir hatten uns sehr viel vorgenommen. Aber ohne taktische Disziplin und mit schlechter Abwehrorganisation kann man eben keine Spiele gewinnen. Lok nutzte die freien Räume, die wir nach dem 1:2 förmlich anboten.

● **GERHARD BÄSSLER:** Das Spiel ist abgelaufen, wie zu befürchten war. Wir lagen mehr oder weniger überwiegend im Angriff, doch die Räume wurden vom Gegner so sehr verengt, daß kaum noch Wirkung zustande kam. Torgefährliches Spiel aus unserem Mittelfeld und Durchsetzungsvermögen der Spitzen fehlten.

● **HANS SPETH:** Für uns ist dieser Punkt auch in Anbetracht der anderen Ergebnisse sehr wichtig. Bei etwas mehr Kaltblütigkeit im Abschluß war sogar mehr drin. Das Spiel aus der Konterstellung wurde ganz gut entwickelt, aber letzten Endes ergab sich daraus zu wenig.

● **GÜNTER GUTTMANN:** Abgesehen von der ersten Halbzeit gegen den 1. FC Magdeburg war es wohl unsere beste Vorstellung auf eigenem Platz. Wir haben endlich einmal erfolgreich gespielt, obwohl nach unserer Führung manches durcheinander ging. Nach dem zweiten Tor boten wir auch spielerisch Ansprechendes.

● **PETER KOHL:** Unsere schwächste Partie seit Wochen. Die Mannschaft fand keine Einstellung, spielte zu langsam, zu phlegmatisch schon von hinten heraus. Der neuformierte Angriff fand sich zu keiner geschlossenen Aktion, war kaum zu sehen.

● **HEINZ WERNER:** Obwohl sich Dynamo immer mehr Anteile im Verlaufe der Partie erspielte, ist alles in allem das 2:2 wiederum als ein Erfolg für uns zu werten. Daß Dresden auf Verfolgungsjagd gehen würde, war nach unserem 2:0 zu erwarten. Für uns hieß es dann, den einen Punkt zu verteidigen.

● **WALTER FRITZSCH:** Nach 12 Minuten 0:2 zurückzuliegen, das verbreitet schon Unruhe. Der Wille meiner Elf, dieses Resultat zu korrigieren, wurde belohnt. Auch durch eine spielerische Steigerung. In Anbetracht dessen, daß Union schon mancher Spitzenelf Sorgen bereitete, ging das 2:2 in Ordnung.

● **KLAUS URBANCZYK:** Meine Mannschaft hat eine Leistung geboten, die mich froh macht und die uns hoffen läßt für die Endphase der Meisterschaft. Zu Einsatz und Laufpensum gesellten sich heute erfreulicherweise auch recht gute spielerische Akzente. Tor Nr. 3 war in Vorarbeit und Vollendung Klasse.

● **HANS MEYER:** Unser Spiel aus einer sicheren Abwehr erhielt frühzeitig einen Knacks durch die Patzer von Noack und Brauer. Wir machten so dem 1. FCM das Spiel und den Sieg leicht, auch wenn es am Verdienst des Magdeburger Erfolges keinerlei Zweifel gibt.

● **HELMUT HERGESSEL:** Eine spielerische Steigerung brachte uns den Sieg, der nach der Anzahl der Chancen auch verdient war. Die Vorwärtsdeckung bot uns in der Schlußphase noch viele Möglichkeiten, weil sie dann zu locker deckte.

● **WERNER WOLF:** Mangelnde Konsequenz in der Abwehr kostete uns mindestens einen Punkt. Dabei wollten wir sicher spielen, kein Risiko eingehen. Trotz einer Reihe von guten Aktionen raffte sich niemand auf, das gegnerische Tor einmal ernsthaft zu bedrohen.

● **BRINGFRIED MÜLLER:** Unsere taktische Variante, aus einer kompromißlosen Deckung heraus zu operieren, erwies sich als völlig richtig. Wir kauften dem BFC Dynamo damit den Scheid ab. Im ständigen Vorwärtsgang der 2. Halbzeit bewiesen wir Ballsicherheit und Durchschlagskraft. Ein verdienter Sieg.

● **HARRY NIPPERT:** Bedingungsloser Kampf, mehrfach mit Foulspiel im Zweikampf verbunden, ließ Wismut dominieren. Unter diesen Bedingungen fanden wir unser Konzept, das Spiel flüssig zu halten, leider nicht. Aus der zweiten Reihe (Riediger) heraus lösten wir uns zu selten, um die Niederlage noch abzuwenden.



## Den FCM-Druck nicht pariert

1. FC Magdeburg 3 (2)  
FC Carl Zeiss Jena 0

1. FCM (rot-grün/weiß): Ulrich (5), Zapf (7), Raugust (7), Kohde (5), Decker (5), Mewes (6), Tyll (6), ab 68. Seguin (4), Steinbach (8), Sparwasser (8), Streich (7), Hoffmann (5) — (im 1-3-3-3); Trainer: Urbanczyk.

FC Carl Zeiss (blau-gelb/blau): Grapenthin (7), Oevermann (5), Brauer (4), Weise (8), Noack (3), ab 46. Grüner (5), Schnuphase (4), Kurbjuweit (6), Krause (4), ab 67. Dücke (4), Sengewald (5), Töpfer (4), Schröder (4) — (im 1-3-4-2); Trainer: Meyer.

Schiedsrichterkollektiv: Riedel, Einbeck, Horning (Berlin); Zuschauer: 22 000; Torfolge: 1:0 Sparwasser (19.), 2:0 Streich (25., Foultorstoß), 3:0 Streich (86.). — Torschüsse: 17:6 (8:2); verschuldete Freistöße: 15:17 (7:7); Eckbälle: 12:8 (0:3); Verwarnungen: keine.

Er trug es mit Galgenhumor: Wolfgang Seguin. 148 Oberliga-Spiele hatte er hintereinander bestritten, nun drohte die bei uns einmalige Serie zu reißen. „Peter Kohde hat in Turin so gut gespielt, daß ich ihm eine Chance auch hier geben will“, begründete Klaus Urbanczyk den Wechsel. „Du kommst bestimmt noch rein“, machte Jürgen Pommerenke seinem Mannschaftskameraden Mut. Und er behielt recht. „Seguin sollte nochmal Druck bringen. Und er brachte ihn, zumal Axel Tyll mit seiner Knöchelgeschichte wieder zu tun hatte.“ Magdeburgs Trainer hatte die richtige Nase. Der ehrgeizige Rekordmann wollte es beweisen. Und in eben jener Phase, da Jena sich anschickte, den 0:2-Rückstand zu verkürzen, riß Seguin seine Mannschaft noch einmal nach vorn.

In Gefahr war Magdeburgs Sieg allerdings nie. „Wir haben auch vom Pokal her noch was gutzumachen“, hatte Kapitän Manfred Zapf vor dem Anpfiff angedeutet. Das „auch“ schloß mehr ein, nicht zuletzt den Schlüsselcharakter dieser Partie.

Jedenfalls sah sich der Gast von Anbeginn in die Abwehr gedrängt, vermochte seine Konzeption, über eine Doppelspitze zu kontern, nicht durchzusetzen. Schröder und Töpfer rückten meist mit so weit zurück, daß keine Anspielpunkte verblieben. Dauerdruck war die Folge. In der Jenaer Abwehr schuf das Unruhe,



Aus dieser Situation heraus erzielte Dynamo Dresden durch Außenstürmer M. Müller den 2:2-Ausgleich. Der Spitzenreiter durfte am Ende damit hochzufrieden sein! Weber vom 1. FC Union (ganz in weiß) greift zu spät ein.

Foto: Killian

bei den jungen Kräften deutlich Nervosität. Als Sparwasser, von Zapf wunderbar freigespielt, allein vor Grapenthin auftauchte und den Ball um Zentimeter verzog (18.), gab's nicht etwa Pfiffe, sondern Beifall von den Rängen. Er wuchs zum Orkan, denn kopflos versuchte der junge Noack, von Sparwasser offenbar überfordert, einen Rückpaß. Diese zweite Chance ließ sich Sparwasser nicht entgehen. Kaum war der Rückschlag verkraftet, da beging Brauer einen ähnlichen Fehler. Er lief Hoffmann von hinten in die Beine, ohne daß die Notwendigkeit eines riskanten Einsatzes bestanden hätte. „Damit war die Partie entschieden. Wir verfügten nicht über die Persönlichkeiten, die ein solches 0:2 noch wettmachen können“, schätzte Hans Meyer ein. An Versuchen fehlte es nicht. Weise insbesondere mit langgezogenen Spurts aus der Abwehr, Kurbjuweit phasenweise nach Wechsel in der Mittel-

stürmerposition zerrten an den Ketten. Aber zu wenig Unterstützung gab's rundum. Die junge Zeiss-Garde zeigte Nerven, fand nicht zu beherzten, selbstbewußten Aktionen.

Magdeburgs Verteidiger nutzten das weidlich, sich mit als Angreifer zu versuchen. Raugust tat dies schnell und besonnen, Decker nur schnell. Ihm fehlte zu oft die Übersicht. Das fiel jedoch kaum entscheidend ins Gewicht, weil Sparwasser, Streich (herrliche Duell mit Weise) und vom Elfer (noch nicht von der Spielwirkung) auch Hoffmann offenbar wieder an gute Form anzuknüpfen beginnen.

Zum Schiedsrichterkollektiv: In der einsatzstarken, temposcharfen, aber erfreulich freistoßarmen Partie hatte Referee Riedel keine Probleme. Mit der gelben Karte war er dennoch in zwei Fällen (Weise an Streich, Zapf an Weise) für unsere Oberligaverhältnisse sehr zurückhaltend.

HORST FRIEDEMANN

## Nach zwölf Minuten zwei „Elfer“: 2:0!

Von Joachim Pfitzner

1. FC Union Berlin 2 (2)  
Dynamo Dresden 0 (1)

1. FC Union (weiß): Matthies (6), Böhla (7), Vogel (5), Weber (6), Möckel (4), Papies (5), R. Rohde (6), Hendel (5), ab 81. Helms (1), Heine (7), Paschek (5), ab 64. Werder (2), Sigusch (5) — (im 1-3-3-3); Trainer: Werner.

Dynamo (schwarz-gelb/schwarz): Boden (6), Dörner (7), Weber (5), Helm (6), K. Müller (4), Petersohn (5), Schade (5), Kreische (6), M. Müller (7), Sachse (6), Riedel (5) — (im 1-3-3-3); Trainer: Fritzsche.

Schiedsrichterkollektiv: Kirschen (Frankfurt/Oder), Glöckner (Markranstädt), Bahrs (Leipzig); Zuschauer: 18 000; Torfolge: 1:0 R. Rohde (8., Handstrafstoß), 2:0 R. Rohde (12., Foultorstoß), 2:1 M. Müller (41.), 2:2 M. Müller (50.). — Torschüsse: 8:21 (6:10); verschuldete Freistöße: 21:20 (13:12); Eckbälle: 4:7 (3:5); Verwarnungen: keine.

Karsten Heine und Wolfgang Matthies, die zu den besten Union-Akteuren zählten, zog es nicht sofort unter die Dusche. Gemeinsam mit ihrem Trainer bekundeten sie ihr Interesse an den anderen Resultaten, die dann kopfschüttelnd zur Kenntnis genommen wurden: „Riesa, Rostock, Aue — alle haben gewonnen...“

Wer aber war der moralische Sieger in der Berliner Wuhlheide? Am Ende eifriger Debatten gab es nicht wenige, auch die beiden Mannschaften, die der Meinung waren, sowohl Union als auch Dynamo gereiche das 2:2 zum Vorteil.

Der Auftakt dieser die Zuschauer begeisternden Partie, die solide Oberligakost bot und eine Halbzeit lang bei Regen ausgetragen wurde, war in höchstem Maße dramatisch. Union begann furios und kannte nur ein Ziel: Auf dem kürzesten Wege in den Strafraum der Gäste zu gelangen. Dort passierte dann auch allerlei. Siguschs' Aktion in der 8. Minute sah Kreische ausrutschend mit den Armen auf den Ball fallen. „Einen Vorteil verschaffte ich mir dadurch zwar nicht, die ganze Sache war unglücklich, aber ich blieb ruhig. Ein Strafstöß, keine Frage.“ R. Rohde schoß plazierte ins rechte Eck.

Vier Minuten später ein erneuter Jubelschrei. K. Müller, der mit dem pausenlos rochierenden Heine Mühe hatte, schien diesen bei einem Steilpaß schon gestellt zu haben, verrechnete sich jedoch und sah sich plötzlich in der Rolle des ungeschickten Verfolgers. Bis einen Meter in den Strafraum hinein, dann erst kam die Attacke — von hinten, in die Beine — Strafstöß! Eigentlich hätte Sigusch schießen sollen, der aber

machte dem nervenstarken R. Rohde klar: Mach's nochmal! Obwohl Boden die Ecke wiederum ahnte, unhaltbar.

Solange der Meister das einsatzstarke, kämpferische Angebot Unions annahm, sah er nicht gut aus. Erst nach einer halben Stunde, als Dörner und Kreische die Aktionen ordneten, besann man sich über den Kampf hinaus der spielerischen Akzente. Fortan änderte sich das Bild. Dynamo wurde praktisch 60 Minuten lang zur dominierenden Mannschaft. Der auf dem rechten Flügel beginnende M. Müller, der Möckel mitzog und zweimal dessen Inkonzessenz im torgefährlichen Raum bestraft, war mit einem Direktschuß aus 16 Metern (Flanke Dörner) und im Abschluß einer trickreichen Kombination erfolgreich. „Ich freue mich. So ein Tor wie das erste schießt man nicht alle Tage, und beim zweiten schufen Kreische und Sachse die Voraussetzung.“

Union kam nach der Pause nur noch zu vier Angriffen und zwei Torschüssen. Der Plan, blitzschnell in den Raum zu spielen, wenn Dörner nach vorn stoßen würde, ging nicht auf. Mit Geschick aber verteidigten die Berliner den einen Punkt.

Zum Schiedsrichterkollektiv: Ein sicheres, konsequent amtierendes Trio.

## Vor Malta-DDR

## Der Spitzenreiter stellt den Stamm

Von Tony Costantino, La Valetta

Johnny Calleja, unser Auswahltrainer, geht beim Spiel gegen die DDR keinerlei Risiko ein. Er vertraut im wesentlichen der Mannschaft, die sich gegen Österreich höchst achtbar schlug. Eines steht fest: Unsere Auswahl wird sich am 2. April als eine geschlossene Einheit erweisen. Sechs Akteure des derzeitigen Spitzenreiters und wahrscheinlichsten Meisters Floriana bilden den Stamm.

Die Abwehrspieler George Ciantar, John Holland und Edwin Farrugia; im Mittelfeld dürften sich Willie Vassallo und Frankie Micallef gut ergänzen, während Raymond Xuereb, einer unserer stärksten Torjäger, den Angriff führen wird.

„Für neue Gesichter“, meinte Calleja, „wird diesmal kein Platz in unserer Mannschaft sein, weil ich mich gerade in diesem Treffen auf erfahrene Leute stützen muß.“

Unser Cheftrainer hält diesen Vergleich für einen der bedeutendsten in seiner Trainerlaufbahn. „Und das aus zweierlei Gründen“, wie er sagte. „Zum einen treffen wir auf den Olympiasieger, und das ist für uns gerade der richtige Anreiz. Zum anderen wollen wir nachweisen, daß wir in unserer Gruppe kein billiger Punktlieferant sind. Die DDR-Elf ist sehr stark, doch unschlagbar ist sie nicht“, fügte er hinzu.

Er machte auch keinerlei Hehl aus seinen taktischen Plänen: „Wir werden versuchen, der DDR-Vertretung mit einer variablen Raumdeckung gegenüberzutreten, da wir sicherlich im Kampf Mann gegen Mann unterlegen sein werden. Das eröffnet uns auch die Möglichkeit, aus der Abwehr heraus mit schnellen Konterattacken selbst torgefährlich werden zu können.“

Unsere Mannschaft hat sich auf das WM-Qualifikationsspiel mit der DDR ausgezeichnet vorbereitet. Seit Jahresbeginn hat es immer wieder gemeinsame Trainingstage gegeben. „Aus diesem Grunde bin ich davon überzeugt“, sagte mir Johnny Calleja, „daß sich der gute Geist unserer Mannschaft so entwickelt hat, wie wir das am 2. April brauchen, um gegen die DDR das gewünschte Resultat zu erzielen. Wenn es uns gelingt, das Geschehen in der ersten halben Stunde offen zu gestalten, dann steigen unsere Chancen auf ein gutes Ergebnis, und darunter verstehe ich ein Unentschieden.“

Auf alle Fälle hat das bevorstehende Ereignis in unserem Land ein enormes Interesse ausgelöst, und unser Gast darf sicher sein, daß die Zuschauer im ausverkauften Stadion wie ein Mann hinter unserer Mannschaft stehen werden. Diese Atmosphäre brauchen unsere Spieler, um sich entsprechend steigern zu können.



# EUROPA- POKAL

## VIERTELFINALE

### Die Entscheidungen fallen ohne uns!

Die am vergangenen Freitag in Zürich vorgenommene Auslosung der Halbfinalspiele in den drei europäischen Pokalwettbewerben ergab folgende Paarungen:

● **EC I:** FC Zürich–FC Liverpool, Dynamo Kiew–Borussia Mönchengladbach.

● **EC II:** Atletico Madrid–Hamburger SV, SSC Neapel–RSC Anderlecht.

● **UEFA-Cup:** Atletico Bilbao–RWD Molenbeek, Juventus Turin–AEK Athen.

Spieltermine sind der 6. und 20. April.



Einsatzstarke FCZ-Abwehr; Zigerlig bedrängt Sachse und zwingt ihn so zu einem unplatzierten Torschuss. Im Hintergrund Kuhn. Foto: Berndt

## Wie gewonnen, so zerronnen!

Von Günter Simon

### ● EC I, Viertelfinal-Rückspiel: Dynamo Dresden–FC Zürich 3 : 2 (1 : 1)

**Dynamo** (schwarz-gelb): Jakubowski, Dörner, Helm, K. Müller, Häfner (ab 23. Rutschmann), M. Müller, Schade, Kreische, Riedel, Sachse, Heidler — (im 1-2-4-3); **Trainer:** Fritzsche.

**FCZ** (weiß): Grob, Chapuisat, Heer, Zigerlig, Fischbach, Kuhn, Stierli (ab 20. Rutschmann), Weller, Botteron, Cucinotta, Risi — (im 1-3-4-2); **Trainer:** Konietzka.

**Schiedsrichterkollektiv:** Franco-Martinez, Pezon, Nunez (alle Spanien); **Zuschauer:** 35 000 am vergangenen Mittwochabend im ausverkauften Dynamo-Stadion unter Flutlicht; **Torfolge:** 1 : 0 Schade (18., Foulschuss), 1 : 1 Cucinotta (37.), 2 : 1, 3 : 1 Kreische (54., 63.), 3 : 2 Risi (64.).

In Ländern mit einer Handvoll niveaugleicher Spitzenmannschaften verbietet es sich ganz zwangsläufig, von einem Namen auf den gesamten Klubfußball zu schließen. Zu viele Unterschiedlichkeiten lassen das nicht zu. Bei uns ergeben sich analoge Schwierigkeiten kaum. Dresdens EC-Leistung vom vergangenen Mittwoch zu analysieren heißt sehr wohl, Allgemeingültiges für unseren Oberliga-Alltag zu definieren. Woran Dynamo scheiterte, prägt leider unsere gesamte Fußballszene, behindert eine progressive Entwicklung. Reihen wir deshalb die Faktoren wie an einer Perlenschnur auf:

### ● FITNESS, FORMSTABILITÄT

In beiden Vergleichen, sowohl in Zürich als auch in Dresden, besaß Dynamo mehr Ausdauerfähigkeit (durch einen langfristigen Trainingsaufbau im Hinblick auf die WM-Qualifikation begründet) denn Lockerheit, Spritzigkeit. Wer unter die letzten Vier im europäischen Meistercup gelangen und noch mehr will, muß physisch und psychisch in jeder Hinsicht topfit sein, muß ver-

nünftige Wege suchen und vor allem akzeptable Lösungen finden, langfristige und kurzzeitige Trainingsprogramme zu koordinieren. Denn in Dresden war offensichtlich: 14 Tage vor Malta waren Dynamos Auswahlspieler alles andere als in Hochform. Kein Wunder, daß individuelle Leistungsschwankungen die stabile Mannschaftsleistung gegen die Schweizer in Mitleidenschaft zogen. **Nicht von ungefähr zog deshalb der FCZ ins Halbfinale ein, weil er nämlich kräftemäßig, konditionell niemals Schwachpunkte offenbarte, ja sogar Vorteile in der Antrittsschnelligkeit besaß (Botteron, Cucinotta).**

### ● ZWEIKAMPFFÜHRUNG

Was zu diesem Thema richtig oder falsch ist, haben Experten auf Hunderten von Druckseiten bereits abgehandelt. Aber Papier ist halt geduldig, die Praxis das entscheidende Kriterium. Prinzipiell existierte zwischen beiden Mannschaften folgender Unterschied: Zürich besaß ein durchgängiges Konzept (hart am Mann, stets kompromißlos, nie lässig oder risikovoll, einsatzstark), Dynamo suchte verschiedene Wege zum Erfolg. **Nichts spricht dagegen, aber der Dresdner Zweikampfstil, der sich vor allem technischer Mittel bedient,**

**führte häufiger zu Ballverlusten als bei den Gästen.** Ganz abgesehen davon, daß die taktische Konzeption unseres Meisters sorgfältige Dekkungsarbeit a priori voraussetzte. „Unsere Abwehrspieler sollten ständig heraustreten, um Zürich am Angriffsaufbau in der eigenen Hälfte zu hindern. Dort konsequent zu stören, am Mann zu kämpfen, hätte Zürich sicherlich zu unkontrollierten Aktionen verleitet“, resümierte Walter Fritzsche.

Das genaue Gegenteil praktizierte Dynamo jedoch. „So viel Spielraum hatten wir selten in einem Europapokal-Treffen“, so Friedhelm Konietzka. Da hätte es kaum Strategen von der Klasse Kuhns, Botterons, Chapuisats und Wellers bedurft, um selbstbewußt seine Kreise zu ziehen. **Dynamo deckte inkonsequenter als in manchem Oberliga-Punktspiel (Wirkung und Gegenwirkung eingeschlossen), sowohl im Mittelfeld als auch in der engeren Abwehr.** Da Risi, Cucinotta und Botteron unangenehme Zweikampfpartner waren (sie schoben, stießen, drängelten nach Herzenslust), mußte Dynamo der doppelten Absicherung weitaus mehr Aufmerksamkeit schenken. **Clevere Deckungsreihen konzentrierten sofort zwei, drei Spieler dorthin, wo sich Gefahrenherde entwickeln.**

Davon waren die Dresdner weit entfernt: Beide Gegentore waren die Quittung!

### ● EINEN VORSPRUNG SICHERN

Mehr als über die leidige Chancenverwertung in unserem Fußball soll und muß hier über das Problem gesprochen werden, einen Torvorsprung souverän abzusichern („Drei Tore müssen doch reichen“, schüttelte Hans-Jürgen Kreische fassungslos den Kopf). Hier ist Konzentration das A und O. **Wie schwer mußte der DDR-Meister seine Tore erkämpfen, und wie leichtfertig setzte er das 1 : 0 und das 3 : 1 – mit denen das Tor zum Halbfinale aufgestoßen war – wieder aufs Spiel!** „Am Ende zählt nicht, daß Dresden dem FC Zürich spielerisch eindeutig überlegen war. Am Ende zählte nur die leichtsinnige Abwehr der Dynamo-Elf, die sträfliche Fehler beging, die auch von Libero Dörner nicht konsequent genug dirigiert wurde“, gab Sandor Barcs, Budapest UEFA-Beobachter, ein hartes Urteil ab. An seiner Richtigkeit zu zweifeln, verbot das Resultat, Dresdens K.o.!

● Sieben DDR-Vertretern blieb bisher der Einzug in das Halbfinale des EC I versagt. So dicht wie Dresden stand lange keine Mannschaft mehr davor. In den 180 Minuten von Zürich und Dresden aber steckten zu viele Fehlerquellen in der Mannschaft, die keine Elf mit anspruchsvollen Zielen offenbaren darf. Da braucht nicht über das Schlußsekundentor im Letztgrund, über Jakubowskis Fehler vor dem zweiten Gegentor in Dresden noch über einige unerfindliche Freistoßentscheidungen des theatralischen spanischen Referees diskutiert zu werden.

### Dynamo versagte in Zürich

Der Zahlenspiegel beider Begegnungen weist aus: Annähernd ausgeglichenes Chancenverhältnis, doch mehr Effektivität bei den Schweizern

|                          | Im Letztgrund |    | Im Dynamo-Stadion |     | Gesamt |     |
|--------------------------|---------------|----|-------------------|-----|--------|-----|
|                          | FCZ           | DD | DD                | FCZ | DD     | FCZ |
| Torschüsse               | 12            | 6  | 15                | 5   | 21     | 17  |
| Torgefährliche Kopfbälle | 1             | 2  | 2                 | 0   | 4      | 1   |
| Ecken                    | 9             | 4  | 10                | 3   | 14     | 12  |
| Chancen                  | 8             | 3  | 8                 | 4   | 11     | 12  |
| Verursachte Freistöße    | 12            | 11 | 22                | 13  | 33     | 25  |
| Abseits                  | 2             | 0  | 3                 | 7   | 3      | 9   |



# Nichts veranlaßte „Juve“, sich zu strapazieren!

Von Dieter Buchspieß

● **Rückspiel im Viertelfinale des UEFA-Pokals:**  
**Juventus Turin—1. FC Magdeburg 1:0 (1:0)**

**Juventus** (weiß-schwarz/weiß): Zoff, Scirea, Gentile, Morini (ab 60. Cabrini), Spinosi, Causio, Cuccureddu, Tardelli, Benetti, Boninsegna, Bettiga (ab 46. Gori) — (im 1-3-4-2); **Trainer:** Trapattoni.

**1. FCM** (blau): Ullrich, Zapf, Raugust, Kohde, Seguin, Tyll, Mewes, Decker, Sparwasser, Streich, Hoffmann — (im 1-2-4-3); **Trainer:** Urbanczyk.

**Schiedsrichterkollektiv:** Burns, Hunt, Garland (alle England); **Zuschauer:** 63 000 am vergangenen Mittwoch im Stadio Comunale, Turin; **Torschütze:** 1:0 Cuccureddu (16.).

Die riesige Betonschüssel des Stadio Comunale strahlte Kälte aus, als sich die Spieler des 1. FCM am Dienstagabend mit Licht- und Bodenverhältnissen vertraut machten. Um so heißer ging es 24 Stunden später auf den mit 63 000 (!) Zuschauern dicht gefüllten Rängen zu. Transparente und riesige Spruchbänder verkündeten: „Juve gewinnt den Cup!“ An eine sensationelle Zuspitzung der Dinge glaubte niemand im weiten Rund. Vier Tage nach dem begeisternden Duell, das Juventus dem Mailänder Rivalen AC (2:1-Sieg durch Treffer von Boninsegna und Causio nach schnellem Rückstand durch ein Scirea-Selbsttor) geliefert hatte, war die Siegeszuversicht grenzenlos. „La Gazzetta dello Sport“ schürte sie mit ihrer ins Auge stechenden Schlagzeile auf der Titelseite: „Juventus wird keine Probleme haben!“ Der Unterton war unüberhörbar: eine Pflichtübung für Italiens Tabellenführer — mehr nicht!

● Wie immer auch die Vorstellung des 1. FCM zu werten ist — sie kann und darf nur unter dem Aspekt erfolgen, daß Juventus durch nichts zur gewohnten Höchstleistung getrieben wurde. Im Sinne einer korrekten Selbsteinschätzung und Darstellung macht es sich erforderlich, dies noch einmal in Erinnerung zu rufen. Es schränkt beileibe nicht ein, daß die Elbestädter nach dem deprimierenden 1:3 vom Hinspiel bestrebt waren, sich mit höchster Konzentration, Einsatzbereitschaft und taktischem Geschick darauf vorzubereiten, nicht

willenlos zum Spielball des international ausgefuchsten Gegners zu werden. Das wenigstens gelang der Mannschaft. Doch die Chance, die Turiner entscheidend zu schocken oder gar am Vordringen ins Halbfinale zu hindern, besaß sie nicht. Da räumten die „Zebras“ mit dem 1:0 durch Cuccureddu in der 16. Minute alle Zweifel schnell aus dem Weg!

Der Schritt vom ausgeprägten Selbstbewußtsein bis hin zu einer gefährlich leichtfertigen Spieleinstellung ist oft nicht weit. „Imponierend unser Start, die Art und Weise, wie wir uns blitzartig aus der Abwehr lösten, den Siegestreffer mit einer blenden Aktion im D-Zugtempo über Causio und Boninsegna inszenierten. Doch im Temponachlaß der 2. Halbzeit verblaßte dieser gute Gesamteindruck zusehends.“ Trainer Giovanni Trapattoni bestätigte damit: Juventus strapazierte sich nur 45 Minuten. „Immer dann, wenn Causio atmet, lebt die gesamte Mannschaft“.

bestätigte „La Stampa“ tags darauf dem Mittelfeldstrategen mit 28facher Länderspielpraxis. In der Tat: Der Stil, mit dem Causio bis zur Pause den Rhythmus bestimmte, sich mit glänzenden Soli gegen Decker in Szene setzte, bei Dribblings in den Strafraum hinein auch jene Uner-schrockenheit zeigte, die Technikern seiner Güteklasse leider allzuoft fehlt, wies auf überragende strategische Fähigkeiten hin. Doch auch bei ihm hielt die Konzentration eben nur 45 Minuten vor.

Mit dem Einsatz von Ullrich („mein erstes EC-Spiel!“) und dem in der Vorstopperrolle gegen Boninsegna nominierten Kohde („wer ihn nicht bei der Ballannahme hart attackiert, hat unweigerlich das Nachsehen!“) wußte Klaus Urbanczyk von vornherein um mögliche Risikofaktoren im Spiel seiner Elf. Doch mit der Rückkehr von Kapitän Zapf, der geschickt die Räume absicherte, sich im beherzten Tackling schnell auf die vorwärtssprellenden Cuccu-

reddu, Bertini oder Gentile (mit insgesamt acht Fouls reif für „gelb“) einstellte, wurde die Gefahr weiterer Rückschläge gebannt. In der Dekungsarbeit, vor allem Raugust gegen den willensschwach wirkenden Bettiga und den doch erheblich „giftiger“ operierenden Gori, pegelten sich die Dinge allmählich ein. Darauf bauend, schöpfte der 1. FCM Mut zu Konterattacken, die durchaus Erfolge versprachen. Tyll (13.), vor allem aber der völlig freigespielte Streich (18.) und der mit einem Kopfball am glänzend reagierenden Zoff scheiternde Hoffmann (38.) standen haarscharf vor dem Ausgleich. „Auf die Variante mit Sparwasser als hängendem Stoßstürmer konnte sich Spinosi nicht so recht einstellen. Die in den freien Raum insbesondere auf Mewes geschlagenen Paßbälle stifteten mehr als einmal Unruhe.“ So Klaus Urbanczyk. Ein weit unter Normalform operierender Hoffmann und ein im Torinstinkt stark enttäuschender Streich konnten Juventus aber nur gelegentlich beunruhigen!

„Zu viele Rück- und Querpässe als Ausdruck mangelnder Sicherheit“, konstatierte Trainer Radice vom Lokalrivalen und Titel-Mitbewerber AC Turin, als er die Partie des 1. FCM einschätzte. Und er verwies zugleich darauf: Zu erhöhtem Angriffsdruck war die Elf nach dem Wechsel nicht mehr fähig. Da Spinosi, Gentile, Morini und auch Cuccureddu (bis auf eine Ausnahme mit seinem Lattenknaller in der 58. Minute) jetzt kaum noch in bekannter Weise aus der Abwehr herausstraten, Causio, Tardelli und Benetti sich Fehlpässe in unvertretbar großer Zahl leisteten, war ein enormer Leistungsabfall einfach unausbleiblich. Dem Geschehen der zweiten 45 Minuten war nicht mehr das geringste von jener Verbissenheit, aber auch spielerischen Klasse zu eigen, die EC-Spiele im allgemeinen auszeichnet. Dem Schongang zu folgen, war für Referee Mike Burns, der für den an einer Wadenzerrung laborierenden Taylor kurzfristig die Regie übernehmen mußte, kein Problem. Aber die 63 000 ließen Pfiffe der Mißbilligung bald verstummen — in der Gewisheit, daß Juventus mit dem 3:1 in Magdeburg und dem erneuten Sieg in der Zweitauflage ja hinreichend seine Schuldigkeit getan hatte...



Raugust zog sich auf der Position des Rechtsverteidigers in allen acht Vergleichen des 1. FCM im UEFA-Cup am besten aus der Affäre. Er hatte mit international anerkannt gutklassigen Gegenspielern die wenigsten Sorgen und ließ auch Gori (Vordergrund), der in Turin für Bettiga nach Halbzeit auflief, kaum eine Chance. Dem Typ des drahtigen, stilreinen Abwehrspielers, den er verkörpert, gehört die Zukunft!

Foto: International

## AEK Athen machte Unwahrscheinliches noch wahr!

Siege für Dynamo Kiew und Mönchengladbach in der Schlußphase ● Anderelecht schafft es gerade noch ● Abwehrschwaches Slask ● Teugels Strafstoß brachte Entscheidung ● Bilbao schockte Barcelona

EC I:

● **Dynamo Kiew—Bayern München 2:0 (0:0) — Hinspiel 0:1:** Dynamo Kiew bot vor 110 000 Zuschauern den erwarteten Sturm, wußte jedoch eine Vielzahl von Chancen zunächst nicht zu verwerten (Onischenko, Blochin). Erst Burjak behielt beim zweiten Strafstoß die Nerven (94.). Blochin hatte den ersten in der 40. Minute verschossen, und Slobodjan, der für Muntjan ins Spiel gekommen war, glückte per Kopf beim einzigen Fehler von Maier die völlig verdiente Entscheidung (87.).

● **FC Brügge—Borussia Mönchengladbach 0:1 (0:0) — Hinspiel 2:2:** Der BRD-Meister spielte in der ersten Halbzeit optisch überlegen, ohne jedoch größere Torgefahr zu erzielen. Die Brügger orientierten sich allzusehr auf ein 0:0 und wurden fünf Minuten vor dem Abpfiff durch ein vermeidbares Kopfballtor von Hannes aus dem Rennen geworfen. Die 32 000 Zuschauer waren vom Angriffsspiel ihrer Mannschaft enttäuscht.

● **FC Liverpool—St. Etienne 3:1 (1:0) — Hinspiel 0:1:** Ohne spielerisch zu glänzen, zog der englische Meister in die nächste Runde. Vor 55 000 Zuschauern sahen die Gäste oft besser aus, doch Clemence verhinderte bis auf den Ausgleich von Bathenay (51.) Ärgeres. Keegan hatte bereits nach zwei Minuten die Reds in Führung gebracht, Kennedy (58.) und Fairclough (83.) schossen den FCL ins Halbfinale.

EC II:

● **SSC Neapel—Slask Wroclaw 2:0 (1:0) — Hinspiel 0:0:** 60 000 Tifosi feuerten ihre Mannschaft leidenschaftlich an. Davon ließ sich der

polnische Gast gehörig beeindrucken. In der Abwehr sehr durchlässig, im Angriff ohne Wirkung, nach Mas-sas (9.) und Chiarugis Toren (50.) war Slask schon geschlagen.

● **FC Southampton—RSC Anderlecht 2:1 (0:0) — Hinspiel 0:2:** Mit einem typischen Van-der-Elst-Tor, er zog auf und davon, rettete sich der RSC in die nächste Runde. Der englische Zweitdivisionär hatte nicht die Kraft, das 2:0 von Peach (68.) und McDougall (77.) vor 29 000 Besuchern noch auszubauen.

● **Hamburger SV—MTK Budapest 4:1 (2:0) — Hinspiel 1:1:** Eine klare Sache für den BRD-Pokalsieger, der mit zwei schnellen Toren vor 40 000 Besuchern von Reimann (8., 19.) den Gästen den Schneid nahm. Erst nach weiteren Treffern von Kaltz (46.) und Zaczky (63.) glückte Siklosi (76.) der Ehrentreffer.

● **Atletico Madrid—Lewski / Spartak Sofia 2:0 — Hinspiel 1:2:** Zwei Strafstoße von Ayala (5. und 68.) schlugen vor 50 000 Zuschauern den Gast, der nach dem Wechsel stark aufkam, aber kein Tor erzielte.

UEFA-Cup:

● **FC Barcelona—Atletico Bilbao 2:2 (1:2) — Hinspiel 1:2:** Das hatte niemand geahnt. Zweimal schockte Atletico den Favoriten vor 80 000 Besuchern durch Tore von Aelxanco (14.) und Irureta (29.). Mehr als der Ausgleich glückte Barcelona nicht. Tore: Cruiff (24., 62.).

● **RWD Molenbeek—Feyenoord Rotterdam 2:1 (1:1) — Hinspiel 0:0:** Bis sieben Minuten vor dem Ende war das abwehrstarke Feyenoord im Halbfinale. De Jong brachte den Gast in Führung (32.), Wellens gleich aus (40.), und Teugels Strafstoß (83.) bedeutete vor 20 000 Besuchern den Sieg.

● **AEK Athen—Queens Park Rangers 3:0 (1:0), Elfmeterschießen 7:6 — Hinspiel 0:3:** Zweifello die Sensation dieser Runde. Mavros (8., 65.) und Papaioannou (82.) holten den Rangers-Vorsprung auf. Auch in der Verlängerung stürmte nur Athen. 35 000 Anhänger feierten ihre Elf nach dem Elfmeterschießen begeistert. AEK machte erneut Furore.



# LIGA



## ● Post Neubrandenburg—TSG Bau Rostock 4 : 0 (1 : 0)

Post (blau/gelb): Metelmann, Tempel, Jungbauer, Zühlke, Marienhagen, Steinke, Strahl, Lenz, Popp, Jendrusch, Berude; Übungsleiter: Schröder.

TSG Bau (rot): Pfennig, Krogmann, Wruck, Kühn, Radtke, Pusch, Haß (ab 80. Kreft), Russow, Beckmann, Neubauer, Brakenwagen; Übungsleiter: Kleiminger.

Schiedsrichter: Kowalski (Berlin); Zuschauer: 3 000; Torfolge: 1 : 0 Zühlke (44.), 2 : 0 Marienhagen (51.), 3 : 0 Jendrusch (63.), 4 : 0 Berude (88.).

## ● Einheit Güstrow—Einheit Grevesmühlen 1 : 1 (1 : 0)

Güstrow (rot/grün-gelb): Münchow, Hüßner, Maske, Siatkowski, Zinke, Fentzahn, Waldbach, Haß, Peters, Glasow (ab 74. Runge); Wittenburg; Übungsleiter: Brinck.

Grevesmühlen (weiß/rot): Johannsen, Thorentz, Fischer, Weinke, D. Bössow, Steinhagen (ab 64. Wohler), Schulz (ab 78. Stritzel), Ulrich, Welzer, Völker, Scharnweber; Übungsleiter: Freitag.

Schiedsrichter: Rothe (Neubrandenburg); Zuschauer: 1 500; Torfolge: 1 : 0 Fentzahn (25.), 1 : 1 Welzer (51.).

## ● Vorw. Stralsund—Rotes Banner Trinwillershagen 6 : 0 (4 : 0)

Vorwärts (blau): Schönig, Ruppach, Kögler, Dugger, Seidler, Wunderlich, Hering, Bruhs, Biehl, Kaschke, Wiezorek; Übungsleiter: Schmidt.

Rotes Banner (rot/weiß-rot): Timm, M. Plötz, J. Linow, Heymann, H. Plötz (ab 46. Ahrens), Mattke (ab 46. Prill), L. Linow, Hermann, R. Nehmer, Schröder, W. Nehmer; Übungsleiter: Meyer.

Schiedsrichter: Trczinka (Rostock); Zuschauer: 2 800; Torfolge: 1 : 0 Seidler (7.), 2 : 0 Wunderlich (11.), 3 : 0 Biehl (25.), 4 : 0 Wunderlich (38.), 5 : 0 Biehl (73.), 6 : 0 Wunderlich (79.).

## ● Schifffahrt/Hafen Rostock gegen KKW Greifswald 0 : 1 (0 : 1)

Schifffahrt / Hafen (grün-weiß/rot): Kröplin, Saß (ab 46. Crow), Diederich, Rodenwald, Rodert, Balandies, Liebenhron, Ahrens, Pinkohs, Looz (ab 77. Susa), Sohns; Übungsleiter: Seehaus.

Kernkraftwerk (rot/weiß): Socher, K. Peske (ab 46. W. Peske), Köpkel, N. Töllner, Gellentin, Ute, Schröder, Schmidt, Seidel, Retzlaff, Schumann; Übungsleiter: Brusch.

Schiedsrichter: Habelt (Wahrenberg); Zuschauer: 500; Torschütze: N. Töllner (42.).

## ● TSG Wismar—Motor Schwerin 2 : 2 (1 : 1)

TSG (rot): Teß, Luplow, Witte, Zinke, Wilde, Ortmann, Stein, Lüttjohann, Fröck, Roloff (ab 58. Hendrich), Sykora; Übungsleiter: Reincke.

Motor (blau): Orzel, Richels, Wiesner, Bürger, Glas, Nieklausen, Gubba, Sternberg, Schmauder, Popp, Prehn; Übungsleiter: Weber.

Schiedsrichter: Seewald (Brandenburg); Zuschauer: 1 400; Torfolge: 0 : 1 Prehn (32.), 1 : 1 Ortmann (42.), 2 : 1 Ortmann (52.), Foulstrafstoß, 2 : 2 Popp (62.).

## ● Dynamo Schwerin—Nord Torgelow 5 : 2 (4 : 1)

Dynamo (grün): Simbeck, Sperlich (ab 46. Sinn), Liberka, Radtke, Schmedemann, Lüdke, Kreuzmann, Hirsch, Pohl, Klatt (ab 60. Baschista), Jung; Übungsleiter: Löhle.

Nord (schwarz/weiß): Knüppel, Brackrock, Buse, G. Ulrich, E. Ulrich, Holz, Blümke, Schultz, Neuenfeldt, Wegner, Krüger; Übungsleiter: Küter.

Schiedsrichter: Laven (Genthin); Zuschauer: 1 300; Torfolge: 1 : 0 Schmedemann (8.), 2 : 0 Pohl (13.), 3 : 0 Kreuzmann (18.), 3 : 1 Neuenfeldt (30.), 4 : 1 Pohl (41.), Foulstrafstoß, 5 : 1 Pohl (56.), 5 : 2 Neuenfeldt (65.).

### Der Tabellenstand

|                    |    |    |    |    |       |       |
|--------------------|----|----|----|----|-------|-------|
| Vorw. Stralsund    | 17 | 11 | 6  | —  | 53:11 | 28:6  |
| Post Neubrdbg.     | 17 | 11 | 4  | 2  | 58:13 | 26:8  |
| TSG Wismar         | 17 | 10 | 5  | 2  | 43:20 | 25:9  |
| Dyn. Schwerin      | 17 | 11 | 3  | 3  | 40:15 | 25:9  |
| TSG Bau Rostock    | 17 | 10 | 4  | 3  | 34:22 | 24:10 |
| Kernkr. Greifsw.   | 17 | 8  | 6  | 3  | 37:18 | 22:12 |
| Eintr. Güstrow     | 17 | 7  | 2  | 8  | 23:45 | 16:18 |
| Schiff./H. Rostock | 17 | 4  | 6  | 7  | 28:27 | 14:20 |
| Mot. Schwerin (N)  | 17 | 1  | 7  | 9  | 23:51 | 9:25  |
| RB Trinwillersh.   | 17 | 4  | —  | 13 | 20:54 | 8:26  |
| Eintr. Grevesm.    | 17 | —  | 4  | 13 | 14:52 | 4:30  |
| Nord Torgelow      | 17 | 1  | 15 | 18 | 63    | 3:31  |

● Am 27. März: Trinwillershagen gegen Güstrow, Motor Schwerin—Stralsund, TSG Bau—Wismar, Torgelow gegen Schifffahrt/Hafen, Grevesmühlen gegen Dynamo Schwerin, Greifswald gegen Post.



## ● Stahl Hennigsdorf—Vorwärts Neubrandenburg 0 : 1 (0 : 0)

Stahl (weiß-blau): Blochel, Pickel, Strübing, Brinkmann, Werder, Heinrich, Görlitz, Withulz (ab 71. Herlitschke), Hornauer, Gebes, Falkenberg (ab 74. Bartels); Übungsleiter: Kurth.

Vorwärts (rot-gelb): Tanger, Kreft, Maraldo, Brühhaber, Zoppke, Zuch, Lehmann, Bernitt, Elverich, Bühler, Trapp; Übungsleiter: Müller.

Schiedsrichter: Heinz (Leipzig); Zuschauer: 1 700; Torschütze: Zuch (52.).

## ● TSG Neustrelitz—Motor Hennigsdorf 1 : 0 (0 : 0)

TSG (weiß-blau): Farkas, Sager, Roloff, Ziebin, Babies, Kittendorf, Hoffmann (ab 46. Heller), Lexow, Birkholz, Kalinin, Knaust; Übungsleiter: Lorenz.

Motor (rot): Berger, Venohr, Wander, Reichow, Schliebe, Bigott (ab 60. W. Höhne), Magdanz, Räthel, Kittel, Satkowski, L. Schneider; Übungsleiter: Ziepkke.

Schiedsrichter: Wagner (Rostock); Zuschauer: 2 000; Torschütze: Knaust (74.).

## ● EAB Lichtenberg 47—Motor Babelsberg 0 : 2 (0 : 0)

EAB (weiß-blau-rot): Hindenberg, Voigtländer, Geßner, Reimann, Müller, Sobek, Papke, Tiffert, Gesche (ab 54. Jakob, ab 60. Böhmer), Pohl, Kalbus; Übungsleiter: Schmidt.

Motor (weiß-blau): Hoppe, Rosin (ab 67. Bernhöft), Rautenberg, Schirmacher, Grundmann, Worm, Telle, Hänsel (ab 78. Fiedler), Edeling, Kuhlbrodt, D. König; Übungsleiter: Bengs.

Schiedsrichter: Nebelung (Weißenfels); Zuschauer: 600; Torfolge: 0 : 1 Worm (65.), 0 : 2 Rautenberg (67., Foulstrafstoß).

## ● Aufbau Schwedt—Stahl Finow 2 : 0 (0 : 0)

Aufbau (weiß): Ludwig, Bliefert, Albrecht, Masch, Engelmann, Feddeler, Heftter, Bogs (ab 86. Peschke), Käßler, Schorrig, Rosentreter; Übungsleiter: Gentzsch.

Stahl (blau-weiß): Thieß, Engel, Birr, Schmade, Schönfeldt, Skupin, Sasse, Klug, Bernhardt (ab 65. Bugge), Köhle, Klausch; Übungsleiter: Schwenzfeier.

Schiedsrichter: Henning (Rostock); Zuschauer: 2 000; Torfolge: 1 : 0 Heftter (52.), 2 : 0 Schorrig (61.).

## ● Dynamo Fürstenwalde gegen Rotation Berlin 1 : 2 (0 : 1)

Dynamo (weiß-weinrot): Kühr, Hubrich, Malzahn, Kempke, Wötzel, Stiegel, Schulz, Marquering, D. Müller, Voigt (ab 46. P. Müller), Bieleke (ab 46. Soland); Übungsleiter: Soland.

Rotation (schwarz-weiß): Ignaczak, Besser, Schneider, Eckert, Boeder, Philipp, Zschieschang (ab 30. Preuß), Marquardt, Czablewski, Jäger (ab 84. Creutzmann), Baingo; Übungsleiter: Stein.

Schiedsrichter: Ladwig (Neurandenburg); Zuschauer: 500; Torfolge: 0 : 1 Jäger (20.), 0 : 2 Baingo (61.), 1 : 2 Kempke (90.).

## ● Motor Eberswalde—Stahl Eisenhüttenstadt 4 : 1 (2 : 1)

Motor (weiß-grün-gelb): Jüsgen, Rauchstädt, Schwark, H. Hoffmann, Rose, Ehrlich, E. Hoffmann, Neugebauer, Kühn, Aedtnr, Pfefferkorn; Übungsleiter: Zühlke.

Stahl (schwarz-weiß): Kähnt, Frohs, Sykora, Sack, Thiel, Prager (ab 53. Mundt), Zierau, Voigt, Hillmer, Schott, Schwarz (ab 58. Heine); Übungsleiter: Reinke.

Schiedsrichter: Hagen (Dresden); Zuschauer: 2 000; Torfolge: 0 : 1 Voigt (31.), 1 : 1 Aedtnr (40.), 2 : 1 Neugebauer (43.), 3 : 1 Pfefferkorn (69.), 4 : 1 Aedtnr (77.).

### Der Tabellenstand

|                    |    |    |   |    |       |       |
|--------------------|----|----|---|----|-------|-------|
| Stahl Hennigsdorf  | 17 | 12 | 2 | 3  | 41:16 | 26:8  |
| St. Eisenhüttenst. | 17 | 10 | 2 | 5  | 33:11 | 22:12 |
| Vw. Neubrandbg.    | 17 | 9  | 4 | 4  | 33:20 | 22:12 |
| Mot. Babelsberg    | 17 | 8  | 4 | 5  | 32:21 | 20:14 |
| Mot. Eberswalde    | 17 | 8  | 4 | 5  | 25:18 | 20:14 |
| Rot. Berlin (N)    | 17 | 7  | 4 | 6  | 20:19 | 18:16 |
| Aufb. Schwedt (N)  | 17 | 7  | 3 | 7  | 25:27 | 17:17 |
| M. Hennigsd. (N)   | 17 | 6  | 4 | 7  | 19:24 | 16:18 |
| Dyn. Fürstenwalde  | 17 | 6  | 2 | 9  | 24:27 | 14:20 |
| TSG Neustrel. (N)  | 17 | 5  | 3 | 9  | 16:29 | 13:21 |
| Stahl Finow        | 17 | 2  | 4 | 11 | 17:36 | 8:26  |
| EAB Lichtenb. 47   | 17 | 4  | — | 13 | 13:50 | 8:26  |

● Am 27. März: Rotation—EAB 47, Motor Hennigsdorf—Fürstenwalde, Finow—Neustrelitz, Vorwärts—Eberswalde, Babelsberg—Stahl Hennigsdorf, Eisenhüttenstadt—Schwedt.



## ● Einheit Wernigerode—Aktivist Espenhain 6 : 0 (3 : 0)

Einheit (weiß): Hausmann, Tennberg, Jänicke, Reulecke, K. Hartmann, Müller, Hoppe, Drews, Hackelbusch, Matoul, Deparade; Übungsleiter: Meyer.

Aktivist (rot-rot/weiß): Mann, Stiller, Beiersdorf, Altmann, Künzel, Ackermann, Pretzsch, Naumann (ab 46. Kuppert), Kramp, Weniger, Rose; Übungsleiter: Oberscheven.

Schiedsrichter: Paulus (Halle); Zuschauer: 2 300; Torfolge: 1 : 0 Müller (9.), 2 : 0, 3 : 0, 4 : 0 Drews (26., 41., 68.), 5 : 0 Matoul (77.), 6 : 0 Drews (87.).

## ● Dynamo Eisleben—Stahl Thale 0 : 0

Dynamo (weiß): Hauptmann, Röding, Grün, Stamm, Mulansky, Eschrich, Colffier, Dobbermann (ab 46. Hartmann), H. Kieruj, Grzega, K. Kieruj (ab 55. Paluszcak); Übungsleiter: Michalke.

Stahl (weiß-grün): Jabusch, Schuender, Herziger, Wedler, P. Teichmann, Wendler, Pfeiffer, B. Teichmann (ab 70. Kitzler), Maikath, Eichmann, Tiede; Übungsleiter: Wittchen.

Schiedsrichter: Stieler (Wörlitz); Zuschauer: 1 000.

## ● Stahl Blankenburg—Veritas Wittenberge 5 : 0 (2 : 0)

Stahl (blau-weiß): Schulz, Rademacher, Enkelmann, Jäschke (ab 75. Arbeiter), Lange, Thürmer, Kraus, Schmidt, Hauke, Oelze, Baumgartl; Übungsleiter: Ohm.

Veritas (grün-grün/rot): Liphardt, Sander, Kohl, Schröder, Krüger, Ihl, Wesoly, Küster (ab 64. Röhrdanz), Lienke (ab 78. Drewitz), Röder, Nasarek; Übungsleiter: Scheminowski.

Schiedsrichter: Zimmermann (Suhl); Zuschauer: 2 400; Torfolge: 1 : 0 Schmidt (11.), 2 : 0 Hauke (40.), 3 : 0 Baumgartl (53.), 4 : 0 Hauke (73.), 5 : 0 Enkelmann (87.).

## ● Chemie Leipzig—Lok Stendal 1 : 1 (0 : 1)

Chemie (weiß-grün/weiß): Suchantke, Lischke, Krauß, Höhne, Flor, Geisler, Paul (ab 53. Fritzsche), Baum, Meyer, Fliegel, Pelka (ab 20. Limbach); Übungsleiter: Schäffner.

Lok (schwarz-rot/schwarz): Berg, Garlipp, Hirsch, Alm, Bindseil, L. Griebach, Meißner, Thiede, Both (ab 63. Homann), Kölsch, Block; Übungsleiter: Zeppmeisel.

Schiedsrichter: Simon (Halle); Zuschauer: 8 000; Torfolge: 0 : 1 Meißner (38.), 1 : 1 Lischke (75.).

## ● Chemie Buna Schkopau—Lok Halberstadt 3 : 2 (3 : 0)

Chemie (grün-weiß): Habekuß, Hammer, H. J. Koch, Skowronek, Amler, Kößmann, B. Koch, Kopf (ab 73. Langer), Köppe, Brauner, Krosse (ab 73. Naumann); Übungsleiter: Keller.

Lok (blau-weiß/blau): Wetzel, Cernota, Maul, Baumann, Senkbeil, Sauermann (ab 60. Schmeißer), Huch, Sundermann, Mehler, Ringelspacher, Schmidt; Übungsleiter: Pegelow.

Schiedsrichter: Müller (Cottbus); Zuschauer: 1 400; Torfolge: 1 : 0 B. Koch (8.), 2 : 0 Skowronek (37.), 3 : 0 Brauner (38.), 3 : 1, 3 : 2 Schmeißer (70., 86., jeweils Foulstrafstoß).

## ● Stahl Brandenburg—Vorwärts Dessau 0 : 1 (0 : 0)

Stahl (blau): Wolframm, Vallentin, Ozik, Schrödter, Kostka, Mohrmüller (ab 80. Hardenberg), Weingärtner (ab 68. Conrad), Kraschina, Kempf, Puhl, Malyska; Übungsleiter: Ziem.

Vorwärts (weiß-rot/weiß): Alder, J. Eilitz, Reuter, Neubert, Franke, Schmidt, Glatza, Hampel, Göbel, Hache, Heinze; Übungsleiter: W. Eilitz.

Schiedsrichter: Bodenstern (Dresden); Zuschauer: 1 100; Torschütze: Schmidt (62.).

### Der Tabellenstand

|                    |    |    |   |    |       |       |
|--------------------|----|----|---|----|-------|-------|
| Ch. Leipzig (A)    | 17 | 11 | 4 | 2  | 37:16 | 26:8  |
| Ch. B. Schkopau    | 17 | 9  | 5 | 3  | 27:16 | 23:11 |
| Eintr. Wernigerode | 17 | 8  | 4 | 5  | 37:24 | 20:14 |
| Stahl Blankenburg  | 17 | 8  | 4 | 5  | 32:19 | 20:14 |
| Dyn. Eisleben      | 17 | 7  | 6 | 4  | 19:15 | 20:14 |
| Akt. Espenhain     | 17 | 6  | 5 | 6  | 20:21 | 17:17 |
| Vorwärts Dessau    | 17 | 5  | 6 | 6  | 22:24 | 16:13 |
| Stahl Brandenburg  | 17 | 5  | 6 | 6  | 18:20 | 16:18 |
| Lok Stendal        | 17 | 2  | 8 | 7  | 19:26 | 12:23 |
| Stahl Thale (N)    | 17 | 3  | 6 | 8  | 16:25 | 12:22 |
| Lok Halberst. (N)  | 17 | 4  | 4 | 9  | 12:25 | 12:22 |
| Ver. Wittenberge   | 17 | 4  | 2 | 11 | 13:41 | 10:24 |

● Am 27. März: Stendal—Brandenburg, Thale—Chemie, Halberstadt gegen Eisleben, Wittenberge—Wernigerode, Dessau—Blankenburg, Espenhain—Buna.



## ● Vorwärts Plauen—Motor Altenburg 3 : 1 (1 : 0)

Vorwärts (weiß): Schmidt, Vonderlind, Anding, Rödel, Büchner, Thoß, Graul, Humboldt, Künze, Nestler (ab 73. Thon, ab 85. Winczek), Ulbricht; Übungsleiter: Pacholski.

Motor (schwarz-gelb): Wimberger, Pritze, Zetzsch, Müller, Thiel, Zeißig, Geilen, Hermann, Broß, Teichmann (ab 74. Adler), Karczmarczyk; Übungsleiter: Seifarth.

Schiedsrichter: Hofmann (Schmiedeburg); Zuschauer: 1 500; Torfolge: 1 : 0 Ulbricht (22.), 2 : 0 Kunze (63.), 3 : 0 Graul (66.), 3 : 1 Zeißig (85.).

## ● Fortsch. Krumh'dorf—Fortschr. Bischofswerda 3 : 0 (1 : 0)

Krumhermersdorf (blau-rot): Richter, Schuffenhauer, Messig, Bröndner, Haase, Päßler, Lang, U. Arnold, Fritzsche, Günther, Güldner; Übungsleiter: Weber.

Bischofswerda (weiß-blau): Seewald, Hornig, Gräfe, Schneider, Lausen, Schönberg, Bär, Oehme, Günther (ab 46. Töppel), Hartmann, Helmecke; Übungsleiter: Pöschel.

Schiedsrichter: Löffler (Leipzig); Zuschauer: 1 400; Torfolge: 1 : 0 Fritzsche (16.), 2 : 0 Güldner (78.), 3 : 0 Arnold (89.).

### Die besten Torschützen

|                                 |    |
|---------------------------------|----|
| Jendrusch (Post Neubrandenburg) | 22 |
| Pohl (Dynamo Schwerin)          | 18 |
| Neubauer (TSG Bau Rostock)      | 14 |
| Zubek (Wismut Gera)             | 14 |
| Kaschke (Vorwärts Stralsund)    | 13 |
| Fröck (TSG Wismar)              | 11 |
| Brauner (Chemie Buna Schkopau)  | 11 |
| Hauke (Stahl Blankenburg)       | 11 |
| Seidel (KKW Greifswald)         | 10 |
| Stein (TSG Wismar)              | 10 |
| Hornauer (Stahl Hennigsdorf)    | 10 |
| Matoul (Einheit Wernigerode)    | 10 |
| Havenstein (Chemie Böhlen)      | 10 |
| Köditz (Chemie Böhlen)          | 10 |
| Cieslik (Kali Werra Tiefenort)  | 10 |

## ● Chemie Böhlen—Aktivist Brieske-Senftenberg 0 : 0

Chemie (weiß-rot): Heine, Kunath, H. Müller, Tröger, Zantrato, Morgenstern, Zerbe (ab 65. Schneider), Köditz, Zaspel, Havenstein, Hubert; Übungsleiter: W. Müller.

Aktivist (schwarz-gelb): Pitzke, Weiland, Döhler, R. Kotsch, Vogel, H. Kotsch, Klitz, Selinar (ab 75. Leuthäuser), Peschel (ab 70. Hoffmann), Landskron, Gajewsky; Übungsleiter: Ratsch.

Schiedsrichter: Supp (Meiningen); Zuschauer: 1 100.

## ● Akt. Schwarze Pumpe—Motor Werdau 4 : 0 (1 : 0)

Aktivist (schwarz-gelb): Grüneberg, Wenkel, Buschner (ab 85. Waschnick), Wukasch, Kieß, Lönning, Heipoldt, Kick, Siede, Paulo, Nowack; Übungsleiter: Prell.

Motor (weiß-rot): Puchta, Solleder, Zeuke, Stephan (ab 76. Kuczyk), Babik, Riedel, Weidlich (ab 61. Beyer), Bauer, Hoyer, Geibel, Neubert; Übungsleiter: S. Brändel.

Schiedsrichter: Eßbach (Leipzig); Zuschauer: 2 000; Torfolge: 1 : 0 Nowack (42., Foulstrafstoß), 2 : 0 Buschner (62.), 3 : 0 Paulo (80.), 4 : 0 Buschner (85.).

## ● Energie Cottbus—TSG Gröditz 2 : 0 (2 : 0)

Energie (rot-weiß): Wendt, Deutschmann, Krautzig, Wank, Kioschinski, Wünsch, Becker, Lempke, Gröger, Bieleke, Mudra (ab 76. Behla); Übungsleiter: Kreul.

TSG (blau): Sommer (ab 46. Zierold), Frank, Schumann, Schöne (ab 61. Gruhle), Kubbach, Arnold, Wömann, Hantusch, Böhle, Heidenreich, Knittel; Übungsleiter: Henning.

Schiedsrichter: Ehrdt (Hohenstein-Ernstthal); Zuschauer: 2 500; Torfolge: 1 : 0 Bieleke (25.), 2 : 0 Lempke (30.).

## ● Spielfrei: FSV Lok Dresden

### Der Tabellenstand

|                    |    |    |   |   |       |       |
|--------------------|----|----|---|---|-------|-------|
| Chemie Böhlen      | 16 | 11 | 3 | 2 | 38:16 | 25:7  |
| FSV Lok Dresden    | 15 | 8  | 4 | 3 | 22:13 | 20:10 |
| Vorw. Plauen       | 16 | 8  | 3 | 5 | 36:24 | 19:13 |
| Motor Werdau       | 16 | 7  | 4 | 5 | 26:26 | 18:14 |
| TSG Gröditz        | 16 | 6  | 4 | 6 | 22:25 | 16:16 |
| Akt. Br.-Sfbg. (N) | 15 | 4  | 7 | 4 | 14:16 | 15:15 |
| Ft. Bischofsw. (N) | 15 | 3  | 6 | 6 | 22:27 | 12:18 |
| Mot. Altenbg. (N)  | 15 | 4  | 4 | 7 | 21:26 | 12:18 |
| En. Cottbus (A)    | 15 | 3  | 5 | 7 | 26:21 | 11:19 |
| Akt. Schw. Pumpe   | 15 | 2  | 7 | 6 | 16:22 | 11:19 |
| Ft. Kr.-hmdf. (N)  | 16 | 4  | 3 | 9 | 17:44 | 11:21 |

● Am 27. März: Brieske—Schwarze Pumpe, Altenburg—Böhlen, Bischofswerda—Plauen, Gröditz—FSV Lok, Werdau—Energie, Spielfrei: Krumhermersdorf.





### Motor Veilsdorf—Fortschritt Weida 1:3 (0:0)

Motor (weiß-blau): Böhm, Horst Brückner, Schnetter, Höfer, Wagner, Luther, Langguth, Straub, Baumbach, Höhle, Hof (ab 77. Schmidt); Übungsleiter: E. Wirsing.

Fortschritt (schwarz-weiß): Schegner, Bohlender, Penzold, Srb, Wawczyniak, Smieskol, Hofmann, Reichenbach (ab 46. Grundler), Tambor, Wannagat, Jauch; Übungsleiter: Zacharias.

Schiedsrichter: Demme (Schloßvippach); Zuschauer: 1200; Torfolge: 1:0 Baumbach (56.), 1:1 Penzold (61., Foulschloß), 1:2 Grundler (65.), 1:3 Hofmann (87.).

### Motor Nordhausen—Chemie IW Ilmenau 5:1 (2:0)

Motor (weiß-rot): Schmidt Rudolph, U. Hoffmann, Grünberg, Setzepfand, Koschlik, Düben, Paufler, Schütze (ab 80. Schleicher), Zepezauer (ab 77. Ullrich), Reppin; Übungsleiter: U. Hoffmann.

Chemie Industriewerke (weiß): Kutzer, H. Bonsack, Seiber, J. Bonsack, Mäppl, Frank, Kühnel, Schneider, Wilhelm, Leder (ab 65. Hauke), Reinhardt; Übungsleiter: Brandt.

Schiedsrichter: Heynemann (Maderburg); Zuschauer: 2000; Torfolge: 1:0 Grünberg (18.), 2:0 Hoffmann (33.), 3:0 Düben (54.), 4:0 Grünberg (65.), 4:1 Wilhelm (75.), 5:1 Hoffmann (84.).

### Chemie Zeit—Umformtechnik Erfurt 2:1 (0:0)

Chemie (grün/weiß-grün): Kobelt, Stahl, May, Vogel, Kutscher, Weigelt, Büttner, Hollstein, Just, Kunze, Hädicke; Übungsleiter: Kaiser.

Umformtechnik (blau): Braun, Balven, Ernst, Matuszewski, Menge, Frey, Wiederhold, Jarmuschek, Hildebrandt (ab 60. Gans), Wolfgang Schmidt, Kohn (ab 39. Seeling); Übungsleiter: Exner.

Schiedsrichter: G. Meinert (Meiningen); Zuschauer: 2100; Torfolge: 1:0 Weigelt (49.), 1:1 Wiederhold (62.), 2:1 Poser (79.).

### Wismut Gera—Motor Hermsdorf 6:0 (1:0)

Wismut (blau-weiß): Winkler, Hoppe, Posselt, Korn, Klemank, Krauß, Schirmmeister (ab 79. Kraft), Struppert, Zubek (ab 46. Bach), Neubert, Klammt; Übungsleiter: Pohl.

Motor (rot-weiß): Marquardt, Henkel, Preuß, Körbl, Baum, Escher (ab 70. T. Baum), Kühn, Rühl, Hegner, Reinicke, Gerstner; Übungsleiter: Fenk.

Schiedsrichter: Anhut (Gornsdorf); Zuschauer: 4000; Torfolge: 1:0 Struppert (38.), 2:0 Posselt (47., Foulschloß), 3:0 Struppert (58.), 4:0 Bach (72.), 5:0 Reinicke (82., Selbsttor), 6:0 Krauß (83.).

### Motor Weimar—Motor Suhl 1:0 (0:0)

Weimar (weiß-blau): Borisch, Weber, Pilz, Koslow, Böhm, Grundmann, Zeischmann (ab 64. Iwanow), Zillger, Allew (ab 90. Platzverweis), Lehmann (ab 82. Gamroth), Dummer; Übungsleiter: Weigand.

Suhl (weiß-rot): Jänicke, Baptistella, Lochmann, Stickle, Kühn, Feist, Breternitz, Kersten, Boelssen (ab 79. Junge), Einecke (ab 57. Müller), Schöber; Übungsleiter: Ernst.

Schiedsrichter: Sparwasser (Haberstadt); Zuschauer: 2600; Torfolge: 1:0 Dummer (65., Foulschloß).

### Kali Werra Tiefenort—Zenitronik Sömmerda 2:0 (0:0)

Kali Werra (schwarz-weiß): Wenzel, Nitschke, Gebhardt, Teigky, Vogt, Klier, Meißner, H.-J. Jakob (ab 46. Richter), Gutwasser (ab 63. A. Golz), Cieslik, Breves; Übungsleiter: Skaba.

Zenitronik: Rabenhold, Hollenbach, R. Knobloch, Wagner, Rodowski, Tentscher, Kiesewetter, Weise (ab 65. Schreiber), Heintz, Jakubelt, Reiche; Übungsleiter: Seifert.

Schiedsrichter: Braune (Leipzig); Zuschauer: 2500; Torfolge: 1:0 Gutwasser (50.), 2:0 Richter (80.).

#### Der Tabellenstand

|                                                                                                             |    |    |   |    |       |       |
|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----|----|---|----|-------|-------|
| Wismut Gera                                                                                                 | 17 | 13 | 2 | 2  | 52:15 | 28:6  |
| Motor Suhl                                                                                                  | 17 | 12 | 2 | 3  | 38:15 | 26:8  |
| Kali W. Tiefenort                                                                                           | 17 | 10 | 4 | 3  | 28:14 | 24:10 |
| Chemie Zeit                                                                                                 | 17 | 8  | 6 | 3  | 24:16 | 19:15 |
| Ftschr. Weida (N)                                                                                           | 17 | 7  | 6 | 4  | 25:29 | 18:16 |
| Zentr. Sömmerda                                                                                             | 17 | 7  | 5 | 5  | 27:24 | 17:17 |
| Motor Nordhausen                                                                                            | 17 | 4  | 9 | 4  | 19:19 | 17:17 |
| Motor Hermsdorf                                                                                             | 17 | 6  | 3 | 8  | 18:32 | 15:19 |
| Motor Weimar                                                                                                | 17 | 6  | 2 | 9  | 28:30 | 14:20 |
| Ch. Erfurt (N)                                                                                              | 17 | 3  | 4 | 10 | 17:26 | 10:24 |
| U. W. Ilmenau (N)                                                                                           | 17 | 3  | 2 | 12 | 14:35 | 8:26  |
| Motor Veilsdorf                                                                                             | 17 | 2  | 4 | 11 | 12:47 | 8:26  |
| Am 27. März: Ilmenau—Weimar, Weida—Nordhausen, U. Veilsdorf, Hermsdorf—Tiefenort, Suhl—Gera, Sömmerda—Zeit. |    |    |   |    |       |       |

## Berlin

Berolina Stralau gegen Concordia Wilhelmsruh 1:1, Motor Köpenick gegen BSG Luftfahrt 2:1, BSG Bergmann-Borsig gegen Berliner VB 0:1, Sparta Berlin gegen Fortuna Biesdorf 1:1, Chemie Schmückwitz gegen Sportfreunde Johannisthal 5:0, Einheit Pankow gegen SG Friedrichshagen 1:1.

|                     |    |       |    |
|---------------------|----|-------|----|
| Bergmann-Borsig     | 21 | 36:20 | 29 |
| Fortuna Biesdorf    | 21 | 38:24 | 29 |
| BSG Luftfahrt       | 22 | 42:36 | 24 |
| Sparta Berlin (N)   | 21 | 31:27 | 23 |
| Conc. Wilhelmsruh   | 21 | 19:20 | 22 |
| NARVA Berlin        | 20 | 42:28 | 21 |
| Einheit Pankow (A)  | 20 | 42:28 | 21 |
| SG Hohenschönh.     | 20 | 27:23 | 21 |
| Berliner VB         | 22 | 32:38 | 21 |
| Ch. Schmückwitz     | 21 | 35:37 | 20 |
| SG Friedrichshagen  | 21 | 36:31 | 19 |
| Motor Köpenick      | 19 | 18:24 | 18 |
| Motor Wildau        | 20 | 25:27 | 17 |
| Berolina Stralau    | 20 | 16:31 | 16 |
| SF Johannisthal (N) | 21 | 20:65 | 9  |

## Schwerin

Hydraulik Parchim—TSG Gadebusch 2:1, Post Ludwigslust gegen Aufbau/Vorw. Parchim 2:1, ISG Schwerin—Dynamo Lübz 10:0, Aufbau Sternberg gegen Aufbau Boizenburg 1:0, Einheit Perleberg—Lok Bützow 4:0, Fortsch. Neustadt-Glewe gegen Dynamo Schwerin II 1:6, Traktor Karstädt gegen TSG Ludwigslust 2:0.

|                    |    |       |    |
|--------------------|----|-------|----|
| ISG Schwerin       | 17 | 46:17 | 27 |
| Dyn. Schwerin II   | 18 | 41:18 | 27 |
| Aufbau Boizenburg  | 18 | 59:23 | 23 |
| Aufbau Sternberg   | 17 | 37:26 | 22 |
| Traktor Karstädt   | 18 | 34:22 | 21 |
| Fort. Neustadt-Gl. | 18 | 29:30 | 21 |
| Einheit Perleberg  | 18 | 28:33 | 21 |
| Aufb./Vw. Parchim  | 17 | 20:22 | 17 |
| Hydraulik Parchim  | 18 | 28:27 | 17 |
| TSG Ludwigslust    | 18 | 21:26 | 17 |
| Post Ludwigsl.     | 18 | 21:26 | 17 |
| TSG Gadebusch (N)  | 17 | 22:34 | 10 |
| Dynamo Lübz (N)    | 18 | 16:44 | 9  |
| Lok Bützow         | 18 | 15:64 | 2  |

## Halle

WiWeNa Naumburg gegen Stahl WW Hettstedt 2:0, Motor Dessau—Turbine Halle 2:1, VEM Zörbig—Vorwärts Wolfen 1:1, Chemie Piesteritz gegen Aktivist Amsdorf 4:0, Fortschritt Weißenfels—Chemie Bitterfeld 4:1, Chemie Wolfen gegen MK Sangerhausen 3:0, Motor Ammendorf gegen Chemie Lützenkendorf 2:1.

|                    |    |       |    |
|--------------------|----|-------|----|
| WiWeNa Naumburg    | 20 | 42:19 | 30 |
| Vorwärts Wolfen    | 20 | 50:31 | 30 |
| Chemie Wolfen      | 20 | 41:24 | 27 |
| Chemie Piesteritz  | 20 | 33:25 | 25 |
| Motor Dessau       | 20 | 37:23 | 24 |
| Motor Ammendorf    | 20 | 32:31 | 22 |
| Fort. Weißenfels   | 20 | 34:24 | 21 |
| St. WW Hettst. (N) | 19 | 25:38 | 16 |
| Chemie Lützenk.    | 20 | 25:32 | 16 |
| VEM Zörbig         | 20 | 30:41 | 16 |
| MK Sangerh. (N)    | 20 | 24:36 | 15 |
| Turbine Halle      | 20 | 24:32 | 14 |
| Aktivist Amsdorf   | 19 | 13:29 | 12 |
| Ch. Bitterfeld (N) | 20 | 21:46 | 10 |

## Cottbus

Fortschritt Spremberg gegen Aufbau Großräschen 2:2, Einheit Forst gegen Dynamo Lübben 1:3, Aufbau Hoyerswerda gegen Motor Finsterwalde-Süd 0:1, Energie Cottbus II gegen TSG Lübbenau 1:1, Aktivist Brieske-Senftenberg II gegen Aktivist Laubusch 2:0, Chemie Wilhelm-Pieck-Stadt Guben gegen Aktivist Schwarze Pumpe II 3:1, TSG Tettau gegen Chemie Weißwasser 0:0, Empor Mühlberg gegen Lok Cottbus 3:0, das Spiel Hoyerswerda gegen Tettau (5:1) wird mit 2:0 Punkten und 3:0 Toren für Tettau gewertet.

|                    |    |       |    |
|--------------------|----|-------|----|
| Dynamo Lübben      | 22 | 31:15 | 29 |
| A. Schw. Pumpe II  | 22 | 34:22 | 29 |
| En. Cottbus II (A) | 22 | 44:37 | 25 |
| M. Finsterwalde-S. | 22 | 43:35 | 24 |
| Fortschr. Spremb.  | 22 | 29:26 | 24 |
| Br.-Senftg. II (N) | 22 | 28:27 | 24 |
| Chemie Guben (N)   | 22 | 42:35 | 23 |
| TSG Lübbenau       | 22 | 36:31 | 22 |
| Lok Cottbus        | 22 | 20:29 | 22 |
| Aufb. Großräschen  | 22 | 35:34 | 21 |
| TSG Tettau         | 22 | 34:42 | 21 |
| Emp. Mühlberg (N)  | 22 | 34:35 | 20 |
| Aufb. Hoyerswerda  | 22 | 28:36 | 20 |
| Ch. Weißwasser     | 22 | 27:43 | 17 |
| Akt. Laubusch      | 22 | 31:42 | 16 |
| Einheit Forst      | 22 | 22:29 | 15 |

## Potsdam

Staffel Nord: Stahl Hennigsdorf II—Einheit Nauen 3:1, Chemie Velten—Empor Wusterhausen 4:2, Stahl Oranienburg gegen Traktor Häsena 10:1, Traktor Altruppin—Motor Rathenow 2:2, Lok Neustadt gegen Elektronik Neuruppin 3:3, Aufbau Zehdenick—SG Rhinow 3:1, SG Sachsenhausen—Chemie Premnitz 1:1.

Chemie Premnitz 20 78:14 35

Stahl Oranienburg 20 59:34 27

Motor Rathenow 20 40:31 27

# BEZIRKE

|                    |    |       |    |
|--------------------|----|-------|----|
| Chemie Velten      | 20 | 54:35 | 25 |
| SG Sachsenhausen   | 20 | 35:19 | 24 |
| Elektr. Neuruppin  | 20 | 41:26 | 25 |
| St. Hennigsdorf II | 20 | 43:30 | 24 |
| Trakt. Altruppin   | 20 | 36:39 | 21 |
| Aufbau Zehdenick   | 20 | 36:34 | 20 |
| Lok Neustadt       | 20 | 52:51 | 18 |
| Einheit Nauen      | 20 | 30:34 | 15 |
| SG Rhinow          | 20 | 17:58 | 11 |
| E. Wusterhaus. (N) | 20 | 20:68 | 5  |
| Trakt. Häsena (N)  | 20 | 14:82 | 2  |

Staffel Süd: Stahl Brandenburg II—Turbine Potsdam 1:2, Lok Kirchmöser—Eintr. Glindow 0:2, Elektronik Teltow gegen Motor Süd Brandenburg 1:3, Motor Babelsberg II gegen DEFA Babelsberg 7:0, Vorwärts Bestensee—Mot. Ludwigfelde 3:2, Lok Brandenburg—SG Bornim 5:4, Motor Teltow—TSV Luckenwalde 3:1.

|                     |    |       |    |
|---------------------|----|-------|----|
| Motor Teltow        | 20 | 54:26 | 27 |
| Mot. S. Brandenburg | 20 | 44:22 | 27 |
| Lok Kirchmöser II   | 19 | 51:23 | 26 |
| Eintr. Glindow      | 19 | 38:21 | 25 |
| Lok Brandenburg     | 20 | 34:26 | 25 |
| Mot. Ludwigfelde    | 20 | 38:24 | 23 |
| Turbine Potsdam     | 20 | 43:32 | 21 |
| St. Brandenburg II  | 20 | 31:33 | 20 |
| Vorw. Bestensee     | 20 | 31:35 | 20 |
| SG Bornim           | 20 | 33:48 | 17 |
| Lok Kirchmöser      | 20 | 29:45 | 17 |
| TSV Luckenwalde     | 20 | 26:43 | 14 |
| Elektr. Teltow (N)  | 20 | 24:46 | 9  |
| DEFA Babels. (N)    | 20 | 17:69 | 7  |

## Rostock

Post Wismar—Vorw. Kühlungsborn 1:2, Dynamo Rostock—Mitte-TSG Wismar II 1:0, Einheit Grevesmühlen II—Motor Mecklenburg—Motor Warnowwerft Warnemünde 0:0, Dynamo Wismar—Empor Kühlungsborn 0:2, HSG Rostock gegen Traktor Satow 0:2.

|                    |    |       |    |
|--------------------|----|-------|----|
| Mot. Ww. Warnem.   | 18 | 50:17 | 29 |
| Emp. Kühlungs.     | 18 | 34:21 | 23 |
| Tr. Dorf Mecklenb. | 18 | 31:23 | 22 |
| Mot. Rostock (N)   | 18 | 36:29 | 22 |
| Vw. Kühlungs.      | 17 | 42:27 | 21 |
| TSG Wismar II      | 18 | 31:21 | 21 |
| Dynamo Wismar      | 17 | 33:30 | 17 |
| Traktor Satow      | 18 | 23:39 | 16 |
| E. Grevesmühl. II  | 18 | 19:32 | 14 |
| Dyn. Rost.-Mitte   | 18 | 26:37 | 11 |
| HSG Rostock        | 18 | 14:30 | 9  |
| Post Wismar        | 18 | 18:51 | 9  |

Staffel Ost: Lok Bergen gegen Einheit Grimmen 2:3, Einheit Wiek—Traktor Semlow 1:4, Einheit Zinnowitz—Vorw. Stralsund II 2:1, Motor Stralsund—Traktor Behrenhoff 3:3, Motor Wolgast—Lok Stralsund 1:0, KKW Greifswald II—Empor Saßnitz 2:1.

|                    |    |       |    |
|--------------------|----|-------|----|
| KKW Greifsw. II    | 18 | 43:23 | 26 |
| Motor Wolgast      | 17 | 40:24 | 24 |
| Lok Bergen (A)     | 16 | 41:24 | 22 |
| Empor Saßnitz      | 18 | 40:29 | 22 |
| Eintr. Zinnow. (N) | 18 | 33:26 | 22 |
| Vorw. Stralsund II | 16 | 37:23 | 21 |
| Trakt. Behrenhoff  | 18 | 37:41 | 18 |
| Einheit Grimmen    | 18 | 31:31 | 17 |
| Motor Stralsund    | 18 | 30:29 | 16 |
| Lok Stralsund      | 16 | 15:32 | 9  |
| Traktor Semlow     | 18 | 24:44 | 8  |
| Einheit Wiek (N)   | 17 | 11:56 | 3  |

## Neubrandenburg

Lok Anklam—VB Waren 2:2, Einheit Ueckermünde—Demminer VB 0:1, Traktor Carmow gegen Dynamo Röbel 2:3, Lok Pasewalk—Post Neubrandenburg II 2:1, Traktor Friedland gegen Motor Süd Neubrandenburg 1:2, Lok Malchin—Union Wesenberg 3:1, Einheit Strasburg—Traktor Gnoiend 2:0.

|                    |    |       |    |
|--------------------|----|-------|----|
| Demminer VB        | 16 | 49:15 | 30 |
| P. Neubrandbg. II  | 16 | 38:15 | 25 |
| Dynamo Röbel       | 16 | 35:21 | 21 |
| Lok Malchin        | 16 | 28:37 | 18 |
| M. S. Neubrbg. (N) | 16 | 33:32 | 17 |
| Eintr. Ueckermünde | 16 | 32:27 | 15 |
| Lok Anklam         | 16 | 24:22 | 15 |
| Lok Pasewalk       | 16 | 24:40 | 15 |
| Einheit Strasburg  | 15 | 31:30 | 14 |
| Traktor Gnoiend    | 16 | 19:29 | 13 |
| Tr. Carmow. (N)    | 16 | 19:32 | 12 |
| Union Wesenb. (N)  | 15 | 26:38 | 11 |
| Traktor Friedland  | 16 | 18:26 | 9  |
| VB Waren           | 16 | 22:34 | 7  |

## Karl-Marx-Stadt

Blau-Weiß Reichenbach gegen Fortschritt Meerane 4:1, Traktor Pfaffroda—Sachsenring Zwickau II 3:0, Motor Ascota Karl-Marx-Stadt gegen Chemie Glauchau 2:2, Motor Brand-Langenau—Fortschritt Treuen 1:1, TSG Stollberg—Motor Wema Aufbau Plauen 0:1, SG Sosa—Vorwärts Plauen II 1:2, Einheit Auerbach gegen Wismut Aue II 1:7, Blau-Weiß Gersdorf—Motor Fritz Heckert Karl-Marx-Stadt 0:2, Union Freiberg—Wismut Rotation Crossen 2:1.

|                     |    |       |    |
|---------------------|----|-------|----|
| M. A. K.-M.-Stadt   | 27 | 52:26 | 37 |
| Chemie Glauchau     | 26 | 54:30 | 35 |
| M. W. A. Plauen     | 27 | 33:20 | 34 |
| Vorw. Plauen II     | 27 | 70:36 | 32 |
| Wismut Aue II (A)   | 27 | 59:35 | 32 |
| S. Zwickau II (A)   | 27 | 51:43 | 30 |
| TSG Stollberg       | 27 | 48:50 | 30 |
| Einheit Auerbach    | 27 | 34:40 | 30 |
| M. F. H. KMSt. (N)  | 26 | 40:31 | 29 |
| SG Sosa             | 27 | 49:35 | 29 |
| Fort. Meerane       | 27 | 32:26 | 29 |
| W. Rot. Crossen (N) | 27 | 44:46 | 26 |
| Union Freiberg      | 25 | 33:41 | 24 |
| Fortschritt Treuen  | 27 | 41:50 | 23 |
| Bl.-W. Reichenbach  | 27 | 24:44 | 21 |
| M. Br.-Langen. (N)  | 27 | 21:57 | 17 |
| Bl.-W. Gersd. (N)   | 27 | 39:77 | 13 |
| Fr. Pfaffroda (N)   | 27 | 32:69 | 11 |

## Leipzig

Turbine Markranstädt—Rotation 1950 Leipzig 2:0, Aktivist Borna—Chemie Eilenburg 1:1, Motor Lindenau—TSG MAB Schkeuditz 1:1, DHfK Leipzig gegen Motor Schmölln 5:0, Motor Döbeln—Chemie Leipzig II 1:2, Traktor Taucha—Motor Grimma 0:2, Lok Delitzsch gegen Fortschritt West Leipzig 3:0, Motor Geithain—Chemie Böhlen II 2:1.

|                    |    |       |    |
|--------------------|----|-------|----|
| TSG Schkeuditz     | 20 | 42:21 | 32 |
| Ch. Eilenburg (N)  | 20 | 30:19 | 25 |
| DHfK Leipzig       | 20 | 34:18 | 24 |
| Chem. Leipzig II   | 20 | 34:25 | 22 |
| Motor Grimma       | 19 | 32:25 | 21 |
| Mot. Schmölln (N)  | 20 | 33:33 | 21 |
| Lok Delitzsch      | 20 | 25:26 | 21 |
| Motor Döbeln       | 20 | 28:30 | 20 |
| Chemie Böhlen II   | 19 | 32:29 | 19 |
| Aktivist Borna     | 20 | 36:27 | 18 |
| Motor Lindenau (N) | 20 | 27:23 | 18 |
| Motor Geithain     | 20 | 24:30 | 18 |
| Rot. 1950 Leipzig  | 20 | 26:31 | 17 |
| Turb. Markranstädt | 20 | 16:26 | 17 |
| Fort. W. Leipzig   | 20 | 22:39 | 12 |
| Traktor Taucha     | 20 | 11:50 | 5  |

## Erfurt

Nachholspiele: Lok Erfurt gegen TSG Ruhla 2:3, Motor Rudisleben gegen Glückauf Sondershausen 2:0, Glückauf Bleicherode gegen Motor Eisenach 2:1.

|                    |    |       |    |
|--------------------|----|-------|----|
| ZSG Leinefelde     | 21 | 40:15 | 33 |
| L. B. Langensalza  | 21 | 35:13 | 30 |
| Motor Rudisleben   | 22 | 31:14 | 30 |
| OT Apolda          | 22 | 33:29 | 25 |
| Aktivist Menteroda | 22 | 38:35 | 25 |





Am  
Lenkrad  
bei der  
BSG Stahl Riesa:  
Helmut  
Richter



Er ist schon lange mit dem Riesaer Stahlwerk verbunden, denn 1958 begann seine Tätigkeit dort, nachdem der gelernte Zimmermann 1952 den Beruf des Kraftfahrers ergriffen hatte. Später wurde Helmut Richter „Stammfahrer“ bei den Riesaern, „die gleich im ersten Jahr mit mir den Aufstieg schafften“, wie der 52jährige schmunzelnd erzählt.

„In diesem Jahr sieht's nicht allzu günstig aus, aber ich glaube doch, daß die Jungen sich durchbeißen werden. Wenn es wirklich schiefgeht, habe ich keine Bange, denn wir kehrten ja schon einmal nach einjähriger Liga-Zugehörigkeit in die Oberliga zurück.“ Helmut Richter hatte früher keine engeren Bindungen zum Sport, und deshalb will er auch nicht so unbescheiden sein, ein Urteil abzugeben, wo bei Stahl Riesa Reserven im Leistungsbereich liegen. Nur so viel sagt er: „Ich denke doch, daß sich vielleicht einige Spieler in die unmittelbare Vorbereitung auf einen Wettkampf noch intensiver hineinknien könnten.“

Im schmucken Fleischer-KG-Bus befindet sich seit vier Jahren auch ein Fernseher. „Wenn von unseren Auswärtsspielen etwas im Fernsehen übertragen wird, gibt es gleich auf der Strecke eine erste Kurzauswertung. Natürlich halten wir dann für einige Minuten an“, hörten wir noch von Helmut Richter, verheiratet mit Frau Rita, Vater einer Tochter und eines Jungen sowie stolzer Opa einer Enkelin. Bu.



Die Spannung in unserer Oberliga wächst von Spieltag zu Spieltag. In den Stadien herrscht Hochstimmung. Die Suche nach einer günstigen Sichtmöglichkeit macht erfinderisch. Diese beiden jugendlichen Zuschauer haben das Problem auf ihre Art und Weise gelöst. Was sie wie wir uns alle wünschen: niveauvolle, packende Begegnungen, bei denen auch der äußere Rahmen keinerlei Beanstandungen erforderlich macht. Dann erst kommt jeder auf seine Kosten! Foto: Thomas



Nun darf Stahl Riesa wieder hoffen! Es drückt sich in der Freude aus, die die Spieler hier gegenüber ihrem Kapitän und Torschützen zum 1:0, Libero Hauptmann, zum Ausdruck bringen. Foto: Rowell

## Sein „105.“ in Southampton

Zurück aus Southampton, stand Rudi Glöckner am Sonnabend auf dem Berliner Union-Platz an der Linie. Im Stadion des englischen Zweitdivisionärs hatte er am Mittwoch vor 29 000 Zuschauern dessen EC II-Partie gegen RSC Anderlecht geleitet. „Es war ein schweres Spiel. Die Engländer, mit dem wuchtigen Osgood im Angriffszentrum, glaubten sich schon fast am Ziel ihrer Wünsche. Anderlecht spielte sehr reserviert und war offensichtlich mit 0:0-Gedanken nach Southampton gekommen. Ihr einziger gefährlicher Angriff in der 2. Halbzeit, sieben Minuten vor dem Abpfiff, brachte den Belgiern allerdings das 2:1 und damit das Halbfinale. Probleme gab es für uns, Linienrichter waren Wolfgang Riedel und Heinz Einbeck, nicht. Dreimal mußte ich die gelbe Karte ziehen.“

Es war Rudi Glöckners 105. internationales Spiel.

● **FC VORWÄRTS FRANKFURT (O.):** Mittelfeldspieler Lothar Enzmann zog sich eine Knieverletzung zu und dürfte im nächsten Spiel gegen den 1. FC Lok ausfallen.

## Nicht nur nebenbei bemerkt

Das hat es lange nicht gegeben an der „Alten Försterei“ in Berlin. Stunden vor dem Spiel gegen den Meister und Spitzenreiter Dynamo Lautsprecherwagen im Einsatz: Liebe Fußballfreunde! Unser Stadion ist ausverkauft. Bitte gehen Sie nach Hause und informieren Sie sich über Rundfunk und Fernsehen über das heutige Spiel. Die Kassen bleiben geschlossen!

Auch über den Rundfunk, zuletzt noch in der „He-he-he - Sport an der Spree“-Sendung, waren ähnliche Mitteilungen gekommen. Und da die Unioner am Freitag nochmals in Dresden angerufen hatten, informierte auch auf dem Hauptbahnhof der Elbestadt die Reichsbahn vor Abfahrt des Frühzuges nach Berlin: Wir raten Ihnen, nicht nach Berlin zum Fußball zu fahren! Ausverkauft! Was etliche dennoch nicht hinderte, auf gut Glück an-



## Das Neueste aus der Oberliga

● **WISMUT AUE:** Die Kollektive der Oberliga und der Nachwuchs-Oberliga überwiesen 539 Mark auf das Solidaritätskonto. Für die in der SR Rumänien von der Erdbebenkatastrophe Betroffenen sammelte die Bezirksklasse-Juniorinnenmannschaft einen Betrag in Höhe von 65 Mark, der dem Solidaritätskonto des DRK der DDR zur Verfügung gestellt wurde.

● **1. FC UNION BERLIN:** Stürmer Karsten Heine, der beim Spiel in Zwickau zum 100. Male in Punkt-, Pokal- und internationalen Spielen das Trikot der Wuhlheider trug, wurde vor der Begegnung mit Dynamo Dresden geehrt. — Ulrich Netz konnte nach seiner Verletzung wieder in der Nachwuchself eingesetzt werden.

● **DYNAMO DRESDEN:** Torwart Bernd Jakubowski pausierte wegen einer Handverletzung. Gert Heidler und Reinhard Häfner sind ebenfalls verletzt. Udo Schmuck spielte erstmalig wieder, noch bandagiert, als Libero in der Nachwuchsmannschaft.

● **1. FC LOK LEIPZIG:** Mittelfeldspieler Rainer Lisiewicz hat nach seiner dreimonatigen Verletzungspause das Training wieder aufgenommen.

## Alles über Malta

Rechtzeitig vor dem wichtigen Spiel unserer Fußball-Nationalmannschaft gegen Malta veröffentlicht „horizont“, die außenpolitische Wochenzeitung der DDR, in der Nr. 13/77 einen vierseitigen Sonderbeilage über die Republik Malta. Die Beilage enthält u. a. Wissenswertes aus der wechselvollen Geschichte der Inselrepublik, über deren geographische Besonderheiten, über die aktuelle politische Situation und wirtschaftliche Lage. — Sichern Sie sich den Bezug der Ausgabe rechtzeitig durch Vorbestellung beim nächsten Kiosk.

zureisen. Für die Benutzer einiger Sonderbusse aus Dresden standen Karten, rechtzeitig bestellt, bereit. Nicht wenige aber mußten umkehren, wohlgerichtet auch Berliner, die wohl nun die Vorverkaufsanzeigen aufmerksam beachten werden...

„Eine tolle Kulisse“, anerkannte Hans-Jürgen Kreische nach dem Spiel. Bis auf die beleidigenden „Auswürfe“ einiger Unbelehrbarer auf den Rängen — sofort vom Stadionsprecher zur Sportlichkeit aufgefordert — gute Fußballstimmung. Wie der Spielverlauf, so änderten sich auch die Sprechchöre. Von „Hi-ha-ho - Dresden ist k.o.“ und „Dresden Meister? Ha-ha-ha“ bis zum die Union-Spieler auffordernden „Durchhalten!“.

Übrigens — eine Union-Plakette erfreut sich großer Beliebtheit: „Eisern Union — sportlich und fair“. Man sah schon recht viele mit diesem Zeichen, mit dem sie kundtun, echte und sportlich faire Union-Anhänger zu sein! Pfi.

## SPIELER DES TAGES



Mit fünf Treffern wird der 24jährige Leipziger Mittelfeldakteur Lutz Moldt (geboren am 19. 9. 1952) seit vergangenem Wochenende in der Torschützenliste geführt. Sein Hat-Trick, mit dem er dem 1. FCL zum souveränen 4:1 über den FC Karl-Marx-Stadt führte, war Ausdruck einer beweglichen, entschlossenen Spielweise aus der zweiten Reihe heraus. Er krönte sie mit viel Übersicht in der torgefährlichen Zone. Im Deckungskonzept der Gäste fand sich niemand, der den drahtigen Moldt daran hätte hindern können, sich zum besten Akteur auf dem Feld aufzuschwingen!

Was Nationalspieler Jürgen Sparwasser (geboren am 4. 6. 1948) beim 0:1 in Turin bereits andeutete, realisierte er in noch stärkerem Maße am Sonnabend im Meisterschaftstreffen gegen Jena: Die Rolle, aus der rückwärtigen Position heraus überraschend aufzuschließen, darüber hinaus aber auch mit genauen Paßbällen auf die Spitzen für Unruhe zu sorgen, ist ihm auf den Leib geschneidert! Mit Sparwassers offensichtlicher Formverbesserung wird auch der 1. FCM, so hoffen wir, zu alter Stärke zurückfinden. Noack vermochte sich nicht auf ihn einzustellen. So leitete der Magdeburger mit seinem 1:0 auch den späteren klaren 3:0-Sieg ein.



## SPIELER DES TAGES



# oberliga nachwuchs

## Statistische Details

● Mit 28 Treffern wurde in der 19. Runde ein Schnitt von 4,0 erzielt. Die Anzahl der bisher geschossenen Tore beläuft sich damit auf 563.

● Zum ersten Mal trugen sich Lein (Wismut Aue), Köhn (Stahl Riesa), Schmuck (Dynamo Dresden) und Jüngling (BFC Dynamo) in die Torschützenliste ein.

● Mit drei Verwarnungen wurde das Sündenregister diesmal nur gering belastet. „Gelb“ erhielten Hempel (1. FC Magdeburg), Raab (FC Carl Zeiss Jena) und A. Schmidt (Dynamo Dresden).

● Die Anzahl der durch Strafstöße geschossenen Tore erhöhte sich um zwei auf insgesamt 34. Diesmal blieben Jank (Dynamo Dresden, beim 1. FC Union Berlin) und Artur Ullrich (BFC Dynamo, bei Wismut Aue) vom Elfmeterpunkt erfolgreich. Die Rubrik der Spieler, die bereits Strafstöße verwandelten, erhöhte sich auf 22 Namen.

● Bei drei Heimsiegen, zwei Unentschieden und zwei Erfolgen für die Gastmannschaften lautete das Torverhältnis 14 : 14. ● Als 20. Ergebnis registrierten wir ein 5 : 2, vom HFC Chemie bei Stahl Riesa erzielt.

## Die besten Torschützen

|                           |   |
|---------------------------|---|
| Spandorf (FC Hansa)       | 8 |
| Hübner (FC Vorwärts)      | 8 |
| Neumann (1. FC Union)     | 8 |
| Heinze (Dynamo Dresden)   | 8 |
| Grüning (1. FC Magdeburg) | 8 |
| Molata (FC Carl Zeiss)    | 7 |
| Blankenburg (1. FCL)      | 6 |
| Ebeling (1. FC Magdeburg) | 6 |
| Feige (FC Hansa)          | 6 |
| Sachse (Dynamo Dresden)   | 5 |
| Kinne (1. FCL)            | 5 |
| Hanke (FC Hansa)          | 5 |
| Enke (HFC Chemie)         | 5 |
| Thomas (1. FC Magdeburg)  | 5 |
| Ganz (HFC Chemie)         | 5 |
| Biela (Sachsenring)       | 5 |
| Weidner (Riesa)           | 5 |



Kein Foul, auch wenn der artistische Satz von Normann (Aue) diesen Eindruck erweckt. Ziese vom BFC Dynamo hat den zweifachen Torschützen jedoch sauber abgeblockt. Foto: Thomas

## Steigerung nach 0:1-Rückstand

### 1. FC Magdeburg—FC Carl Zeiss Jena 3 : 1 (0 : 1)

1. FC Magdeburg (blau-weiß/blau): Bahra, Weniger, Döbbelin, Stahmann, Bading, Hempel, Löffelmann, Klingler, Grüning, Ebeling, Thomas; Trainer: Kümmler. FC Carl Zeiss (blau-gelb/blau): Zimmer, Köberlein, Wachter, Birnkammerer, Schakan, Menge, Trocha, Schlutter, Schmied (Werner), Raab, V. Weise (Burow); Trainer: Thomale.

Schiedsrichter: Habermann (Weissen-see); Torfolge: 0 : 1 V. Weise (13.), 1 : 1 Thomas (50.), 2 : 1 Ebeling (52.), 3 : 1 Grüning (83.).

Die sehr weiche Spielfläche im Hauptstadion zwang die Nachwuchsmannschaften auf den Hartplatz. Dennoch gab es keinerlei Abstriche an Einsatz- und Laufbereitschaft auf beiden Seiten. „Wir wollen unser Spiel zur Geltung bringen, erst in zweiter Linie orientieren wir uns dabei auf den Gegner“, tat FCM-Trainer Kümmler die Marschroute kund. Die von ihm und S. Koch betreuten Jungen fahren damit seit Wochen gut. Gegen Jena wuchs die Erfolgsserie auf 11 : 1 Punkte hintereinander. Allerdings leicht gemacht wurde der letztlich deutliche Sieg nicht.

Von Anbeginn suchten die von Libero Döbbelin im Vorwärtsdrang gut unterstützten Vorderreihen den Angriff. „Aber es fehlte eingangs am Spiel ohne Ball, zu wenig Bewegung war in den Aktionen“, schränkte Übungsleiter Koch ein und erklärte damit die erfolglose erste Halbzeit. Da wartete Ebeling (7.) zwar mit einem Pfortenschuß auf, aber ansonsten stand die Gäste-Abwehr sicher, und aus dem Mittelfeld starteten Menge und insbesondere Schlutter gefährliche Gegenstöße.

„Leider spielte Schlutter diese Rolle nur eine Halbzeit, danach tauchte er unter“, ärgerte sich Jenas Trainer Thomale. Zwei Tore binnen drei Minuten brachten die Gäste in den Rückstand und von ihrer Linie ab. „Nach dem Wechsel endlich lief unser Spiel, schwungvoll, auch gewitzt“, atmete hingegen Ernst Kümmler aus. Grüning, bester Angreifer, sicherte den Erfolg, der lange gefährdet schien. So vergab Raab nach präziser Eingabe von Menge die wohl klarste Chance des Spiels. H. F.

### FC Rot-Weiß Erfurt gegen Sachsenring Zwickau 1 : 1 (0 : 1)

FC Rot-Weiß (weiß-rot): Berger, Schlegel, Linde, Herber, Appelt, Becker, Gelbenhöfner, Busse, Rustler, Vlay, Zimmermann (ab 60. Specht); Trainer: Menz. Sachsenring (rot-weiß): Krebs, Weiß, Keller, Schmidt, Häußler, Lucius, T. Hahn, E. Hahn, Biela, Biemeier, Wottawa (ab 80. Häuser); Übungsleiter: Rentzsch.

Schiedsrichter: Rößler (Leipzig); Torfolge: 0 : 1 Biela (42.), 1 : 1 Busse (50.).

### Stahl Riesa gegen HFC Chemie 2 : 5 (1 : 1)

Stahl (blau): Brändel, Krahel, Schanze, Kurzbein, Pfahl, Junge (ab 67. Lenart), Gläser, Müller (ab 67. Gaschde), Schumann, Weidner, Köhn; Übungsleiter: Lüdecke.

HFC (rot): Walther, Meichsner, Pullner, Golstein, Broz, Radsch, Haupt, Kupfer, Enke, Müller, Ganz; Trainer: Donau.

Schiedsrichter: Göbel (Babelsberg); Torfolge: 0 : 1 Ganz (2.), 1 : 1 Köhn (4.), 1 : 2 Ganz (47.), 1 : 3 Müller (50.), 2 : 3 Weidner (65.), 2 : 4 Enke (70.), 2 : 5 Radsch (72.).

### 1. FC Lok Leipzig gegen FC Karl-Marx-Stadt 3 : 0 (1 : 0)

1. FC Lok (blau-gelb): Müller, Wolf, Blankenburg, Treske, Dennstedt, Adamczak, Liebers, Schubert (ab 60. Eichhorn), Teubel, Großmann, Kaubitzsch (ab 65. Herrmann); Trainer: Joerk.

FC Karl-Marx-Stadt (weiß-rot): Köhler, Löffler, Killermann, Heß, Heinze, B. Richter, Lettau, Löschner (ab 46. Rothe), Schädlich, H. Richter (ab 46. Mäthe), Hötzel; Trainer: Naumann.

Schiedsrichter: Ziller (Dresden); Torfolge: 1 : 0 Liebers (47.), 2 : 0 Dennstedt (62.), 3 : 0 Herrmann (83.).

### FC Hansa Rostock gegen FC Vorwärts Frankfurt (Oder) 2 : 1 (1 : 0)

FC Hansa (weiß-blau): Aul, Manthe, Maronn, Alms, Klüßendorf, Patzenhauer, Lentz (ab 78. Wenzlawski), Wolter, Wachlin (ab 61. Mende), Feige, Krentz; Trainer: Kaube.

FCV (rot - gelb): Besch, Meinke, Kloschinski, Pusch, Witt, Schneider, Franz, Weichert, Hübner, Pietsch, Gläser; Trainer: Trautmann.

Schiedsrichter: Lucas (Berlin); Torfolge: 1 : 0 Wachlin (26.), 2 : 0 Feige (51.), 2 : 1 Schneider (63.).

### 1. FC Union Berlin gegen Dynamo Dresden 0 : 3 (0 : 1)

1. FC Union (blau): Hawa, Wegener, Wünsch, Katarzynski, Lüders, Neumann, Sauer, Bigott, Fitzer, Netz (ab 55. Uentz), Dörfel; Trainer: Heinen.

Dynamo (schwarz-gelb): Klimpel, Gloger, Schmuck, Gehmlich, Döschner, Hennig, Jank, Trautmann, Beckert (ab 75. Solich), Burkon, A. Schmidt; Trainer: Brunzlow.

Schiedsrichter: Sket (Karl-Marx-Stadt); Torfolge: 0 : 1 Jank (16., Foultstraß), 0 : 2 Hennig (46.), 0 : 3 Schmuck (85.).

### Wismut Aue—BFC Dynamo 3 : 3 (1 : 2)

Wismut (weiß-lila): Weißfog, Lein, Holl, Lammell, Dieke, Kochannek, Ficker, Seeliger (ab 67. Wendler), Colditz, Hecker, Normann; Übungsleiter: Fuchs.

BFC Dynamo (weiß-rot): Rudwaleit, Krüger, Ziese, Trieloff, Artur Ullrich, Troppa, Mecklenburg, Jüngling, Bernd Schulz, Rohde (ab 46. Tomicki), Seier; Trainer: Schoen.

Schiedsrichter: Supp (Meiningen); Torfolge: 1 : 0 Normann (13.), 1 : 1 Artur Ullrich (14., Handstraß), 1 : 2 Jüngling (16.), 1 : 3 Tomicki (50.), 2 : 3 Lein (64.), 3 : 3 Normann (88.).

|                                | Sp. | g. | u. | v. | Tore  | +/- | Pkt.  | Heimspiele | Sp. | g. | u. | v.    | Tore | Pkt. | Auswärtsspiele | Sp. | g. | u.    | v.    | Tore | Pkt. |
|--------------------------------|-----|----|----|----|-------|-----|-------|------------|-----|----|----|-------|------|------|----------------|-----|----|-------|-------|------|------|
| 1. 1. FC Lok Leipzig (1)       | 19  | 12 | 4  | 3  | 45:22 | +23 | 23:10 | 10         | 7   | 2  | 1  | 28:11 | 16:4 | 9    | 5              | 2   | 2  | 17:11 | 12:6  |      |      |
| 2. Dynamo Dresden (3)          | 19  | 11 | 3  | 5  | 35:16 | +19 | 25:13 | 9          | 7   | —  | 2  | 20:8  | 14:4 | 10   | 4              | 3   | 3  | 15:8  | 11:9  |      |      |
| 3. 1. FC Magdeburg (4)         | 19  | 11 | 3  | 5  | 34:24 | +10 | 25:13 | 10         | 8   | —  | 2  | 25:13 | 16:4 | 9    | 3              | 3   | 3  | 9:11  | 9:9   |      |      |
| 4. FC Vorw. Frankfurt (O.) (2) | 19  | 10 | 4  | 5  | 29:22 | +7  | 24:14 | 9          | 6   | 2  | 1  | 17:6  | 14:4 | 10   | 4              | 2   | 4  | 12:16 | 10:10 |      |      |
| 5. Berliner FC Dynamo (5)      | 19  | 8  | 7  | 4  | 25:16 | +9  | 23:15 | 9          | 2   | 6  | 1  | 9:8   | 10:8 | 10   | 6              | 1   | 3  | 16:8  | 13:7  |      |      |
| 6. 1. FC Union Berlin (6)      | 19  | 10 | 2  | 7  | 23:24 | -1  | 22:16 | 10         | 7   | —  | 3  | 14:11 | 14:6 | 9    | 3              | 2   | 4  | 9:13  | 8:10  |      |      |
| 7. Hallescher FC Chemie (8)    | 19  | 8  | 4  | 7  | 33:33 | —   | 20:18 | 9          | 4   | 3  | 2  | 15:12 | 11:7 | 10   | 4              | 1   | 5  | 18:21 | 9:11  |      |      |
| 8. FC Rot-Weiß Erfurt (7)      | 19  | 7  | 6  | 6  | 25:27 | -2  | 20:18 | 10         | 5   | 3  | 2  | 13:8  | 13:7 | 9    | 2              | 3   | 4  | 12:19 | 7:11  |      |      |
| 9. FC Hansa Rostock (9)        | 19  | 7  | 5  | 7  | 34:30 | +4  | 19:19 | 10         | 5   | 2  | 3  | 21:15 | 12:8 | 9    | 2              | 3   | 4  | 13:15 | 7:11  |      |      |
| 10. FC Carl Zeiss Jena (10)    | 19  | 5  | 6  | 8  | 23:25 | -2  | 16:22 | 9          | 4   | 2  | 3  | 15:10 | 10:8 | 10   | 1              | 4   | 5  | 8:15  | 6:14  |      |      |
| 11. Wismut Aue (12)            | 19  | 3  | 7  | 9  | 22:35 | -13 | 13:25 | 10         | 1   | 3  | 6  | 13:19 | 5:15 | 9    | 2              | 4   | 3  | 9:16  | 8:10  |      |      |
| 12. Stahl Riesa (11)           | 19  | 4  | 4  | 11 | 21:36 | -15 | 12:26 | 10         | 2   | 3  | 5  | 13:17 | 7:13 | 9    | 2              | 1   | 6  | 8:19  | 5:13  |      |      |
| 13. FC Karl-Marx-Stadt (13)    | 19  | 2  | 7  | 10 | 13:36 | -23 | 11:27 | 9          | 1   | 5  | 3  | 7:10  | 7:11 | 10   | 1              | 2   | 7  | 6:26  | 4:16  |      |      |
| 14. Sachsenring Zwickau (14)   | 19  | 2  | 4  | 13 | 19:35 | -16 | 8:30  | 9          | —   | 2  | 7  | 4:19  | 2:16 | 10   | 2              | 2   | 6  | 15:16 | 6:14  |      |      |

(In Klammern: Platzierung nach dem vorangegangenen Spieltag)

## Im Gespräch

Horst Brunzlow (Dynamo Dresden)

Sind Sie mit dem bisherigen Abschnitten zufrieden?

Durchaus! Bei einer Ausbildungsmannschaft soll zwar der Blick nicht immervorrangig auf den Tabellenstand gerichtet sein, trotzdem sind wir es dem Namen Dynamo Dresden natürlich schuldig, auch in der Nachwuchs-Oberliga eine möglichst gute Platzierung anzustreben.

Gegen Union gelang ein erstaunlich glatter 3 : 0-Sieg.

Die Leistung war erfreulich. Immerhin hatte Union in der Rückrunde noch keine Niederlage erlitten. Zugleich



glückte uns damit eine kleine Revanche, denn einen unserer beiden Doppelpunktverluste auf eigenem Boden mußten wir gegen Union hinnehmen. Darf ich noch etwas ergänzen?

Bitte!

Ich möchte dem Gastgeber Union in anderer Hinsicht ein großes Lob aussprechen. Trotz der schlechten Witterung traten wir auf dem Hauptplatz an. Es war unser erstes echtes Vorspiel im sechsten Treffen der 2. Serie. Sonst spielten wir nur auf Nebenplätzen.

Mit Petersohn kam ein Nachwuchsmann im Oberligakollektiv zum Einsatz. Wer steht noch auf dem „Sprung“?

Volker Schmidt und Schöne saßen diesmal auf der Reservebank. Sie haben ebenso wie Gehmlich, der gut vorangekommen ist, und Vorweg schon in der Oberliga gespielt.

Wer macht aus der zweiten Reihe auf sich aufmerksam?

Das sind die 17-jährigen Gloger, Trautmann und Jank, die einmal von Fortschritt Neugersdorf, FSV Lok Dresden bzw. Motor WEMA Görlitz delegiert wurden. Bu.

## Auftakt in Leipzig

Die Stadt Leipzig erlebte am Mittwoch den Auftakt der diesjährigen gemeinsamen Aktion des FDJ-Zentralrates und des DFV der DDR „Wer schlägt die Juniorenauswahl?“. Auf dem Platz der BSG Rotation 1950 standen sich die Auswahl für den Jahrgang 1978 und eine Mannschaft der FDJ-Grundorganisation „Georg Schumann“ aus dem Leipziger Kirovwerk gegenüber. Dieser Wettbewerb findet in diesem Jahr bereits zum vierten Male statt. 1976 hatten sich daran 1800 Mannschaften mit etwa 20 000 Aktiven beteiligt. Auswahlkapitän Lehmann (ASK Frankfurt/Oder) wandte sich in einem Aufruf an alle Jugendlichen in den FDJ-Gruppen sowie Schulen, in Vorbereitung auf das VI. Turn- und Sportfest und die VI. Kinder- und Jugendspartakiade der DDR im Juli in Leipzig die sportlichen Aktivitäten weiter zu erhöhen. Neben Fußballspielen in den FDJ-Grundorganisationen oder der FDJ-Grundorganisationen gegeneinander wird empfohlen, die Turnfestmeile zu laufen.

## Stenogramme

In Vorbereitung auf die VI. Kinder- und Jugendspartakiade der DDR unterlagen die Potsdamer Bezirksauswahlmannschaften in Oranienburg den Vertretungen von Frankfurt (Oder) bei der AK 13 mit 2 : 3 und bei der AK 14 mit 0 : 1.

Schweriner Pokalendspiele: Junioren: Dynamo Schwerin—Motor Schwerin 2 : 0; Jugend: Lok Güstrow—Aufbau Boizenburg 2 : 0.

Vorgezogene Punktspiele der Junioren- und Jugend-Liga: Junioren: Dynamo Dresden—FC Hansa Rostock 2 : 1, FC Rot-Weiß Erfurt—1. FC Union Berlin 2 : 3; Jugend: Dynamo Dresden—FC Hansa Rostock 0 : 2, FC Rot-Weiß Erfurt—1. FC Union Berlin 3 : 1.

UEFA-Turnier-Qualifikation: Luxemburg—Frankreich 1 : 3 (1. Spiel 1 : 1/ Frankreich qualifiziert), Portugal gegen Österreich 0 : 1 (1. Spiel 1 : 0/ Elfmeterschießen für Österreich, das damit qualifiziert ist), Bulgarien gegen Polen 1 : 0 (Bulgarien qualifiziert).



# EINWÜRFE

**Herzliche Kartengrüße** erhielt die fuwo von Herbert Klemig aus Guinea-Bissau, wo er einen Fußballtrainerlehrgang mit 35 Teilnehmern geleitet hat, und von der 78er DDR-Juniorenauswahl aus der CSSR.

**Benfica Lissabon** scheiterte im Achtelfinale des portugiesischen Pokalwettbewerbs ~~beim~~ Ortsrivalen Sporting mit 0:3.

**Die sowjetische Nationalmannschaft** kam ohne die Spieler von Dynamo Kiew am vergangenen Dienstag in Tbilissi in einem Übungstreffen mit der gastgebenden Dynamo-Elf zu einem 1:0-Erfolg. Bei dieser Gelegenheit wurde Murtas Churzilawa, der eine Halbzeit mitwirkte, offiziell aus der Nationalmannschaft verabschiedet. Der 34jährige bestritt mehr als 70 Länderspiele, war viele Jahre Kapitän der Auswahl und wird künftig bei Dynamo Tbilissi als Trainer arbeiten.

**Ein drittes Spiel** ist im englischen Liga-Pokalfinale zwischen Aston Villa und dem FC Everton erforderlich. Die ersten beiden Endspielbegegnungen endeten trotz Verlängerung 0:0 und 1:1.

**Zwei Funktionäre von AEK Athen** sind als Schwarzhändler verhaftet worden. Sie hatten Eintrittskarten

für das Rückspiel im UEFA-Cup-Viertelfinale gegen Queens Park Rangers zu überhöhten Preisen verkauft und den Erlös in die eigene Tasche gesteckt.

**Englische Wissenschaftler** haben herausgefunden, daß die Lärmenergie eines Tor-Schreies aus 100 000 Kehlen ausreichen würde, um etwa zwei Liter Wasser zum Kochen zu bringen.

**Für drei Spiele gesperrt** wurde der brasilianische Nationalspieler Zico von der FIFA, weil er sich im WM-Qualifikationsspiel gegen Kolumbien am 9. März im Maracana-Stadion von Rio de Janeiro mit seinem Gegenspieler Zarata geprügelt hatte und des Feldes verwiesen worden war.

**Drei Tote und zehn zum Teil Schwerverletzte** gab es bei Siegesfeiern in der bolivianischen Stadt Cochabamba nach dem 2:0-Sieg über Venezuela, mit dem sich Bolivien einen Platz in der Endrunde der südamerikanischen Gruppensieger in der WM-Qualifikation gesichert hatte.

**Juan Eduardo Hohberg**, Uruguays Auswahltrainer, ist von seinem Posten zurückgetreten. Sein Nachfolger wird voraussichtlich Raul Betancour, der bisher die Amateurauswahl betreute. Hohberg ist bereits der zweite südamerikanische Nationalmannschaftstrainer, der schlechtem Abschneiden seiner Elf in der

# DAS HERZ UNSERES SPORTS



Otto Flohr (Motor Döbeln)

Auf den Sportplätzen der Stadt Döbeln ist er Woche für Woche anzutreffen: Genosse und Sportfreund Otto Flohr. Seit 1920 hat er sich dem Fußballsport verschrieben. Zunächst als Aktiver, später als Funktionär. Seit 1950 widmet er sich der Schieds-

richtertätigkeit, und besonders im Nachwuchsbereich schätzt man seine Einsatzfreude. Er leitet alle Heimspiele der Schüler von Motor Döbeln oder fungiert als Linienrichter bei den Spielen der Jugend und Junioren im Bezirksmaßstab und bei den Männern in den

Kreisklassen. Oftmals ist er auch schon eingespungen, wenn ein angesetzter Schiedsrichter nicht anreisen konnte.

Im Kreisklassenschuß ist Otto Flohr ebenso geachtet wie bei Turnieren, Spartakiaden oder Kreismeisterschaften, bei denen er stets in der Schar der Verantwortlichen mitwirkt. Auch die Altersmannschaften oder Volkssportkollektive wissen in ihm einen Mann des Rates und der Tat.

Seine verdienstvolle Tätigkeit wurde bislang mit zahlreichen Auszeichnungen, darunter die Ehrenurkunde des DTSB der DDR, gewürdigt.

WM-Qualifikation Tribut zollen mußte. Zuvor war schon Oswaldo Brandao (Brasilien) abgelöst worden.

**Durch einen 2:1-Sieg** im Wiederholungsspiel gegen den FC Southampton erreichte Manchester United das Viertelfinale des FA-Cups.

**Dynamo Kiew** gewann bei Spartak Trnava durch Tore von Bereshnoi mit 2:1 (1:0). In der 2. Halbzeit

löste der junge Jurkowski Torwart Rudakow ab.

**Der BRD-Zweitligist FC Bayern Hof** besitzt derzeit ein Defizit von 900 000 DM. Einziger Ausweg aus den Schulden: Verkauf des Stadions.

**Zentrum des UEFA-Turniers 1978 in Polen** wird Krakow sein. Dort werden die Spiele einer Vorrundengruppe, das Halbfinale und das Endspiel ausgetragen.

# amtliches

## des DFV der DDR

**Spiel- und Schiedsrichteransetzungen für Sonntag, den 3. April 1977, 15.00 Uhr**

### Liga

#### Staffel A

- Spiel 109 **Dynamo Schwerin** gegen **RB Trinwillershagen**  
SK: BFA Magdeburg
- Spiel 110 **Einheit Güstrow** gegen **Motor Schwerin**  
SK: BFA Schwerin
- Spiel 111 **Vorwärts Stralsund** gegen **TSG Bau Rostock**  
SR: Lucas  
LR: BFA Rostock

- Spiel 112 **TSG Wismar** gegen **Post Neubrandenburg**  
SR: Horning  
LR: BFA Berlin
- Spiel 113 **Schiff/Hafen Rostock** gegen **Einheit Grevesmühlen**  
SK: BFA Rostock
- Spiel 114 **Nord Torgelow** gegen **KKW Greifswald**  
SK: BFA Potsdam

#### Staffel B

- Spiel 109 **Stahl Hennigsdorf** gegen **Rotation Berlin**  
SR: Siemon  
LR: BFA Halle
- Spiel 110 **EAB Lichtenberg 47** gegen **Motor Hennigsdorf**  
SK: BFA Cottbus
- Spiel 111 **Dynamo Fürstenwalde** gegen **Stahl Finow**  
SK: BFA Frankfurt
- Spiel 112 **TSG Neustrelitz** gegen **Aufbau Schwedt**  
SK: BFA Rostock (Wagner)
- Spiel 113 **Motor Eberswalde** gegen **Motor Babelsberg**  
SK: BFA Neubrandenburg
- Spiel 114 **Vorwärts Neubrandenburg** gegen **Stahl Eisenhüttenstadt**  
SR: Goebel  
LR: BFA Potsdam

#### Staffel C

- Spiel 109 **Stahl Blankenburg-Lok Stendal**  
SK: BFA Halle
- Spiel 110 **Stahl Brandenburg-Stahl Thale**  
SK: BFA Berlin
- Spiel 111 **Chemie Leipzig** gegen **Lok Halberstadt**  
SR: Anhut  
LR: BFA Karl-Marx-Stadt
- Spiel 112 **Dynamo Elsieben** gegen **Chemie Buna Schkopau**  
SR: Dr. Hemmann  
LR: BFA Halle
- Spiel 113 **Einheit Wernigerode** gegen **Vorwärts Dessau**  
SR: Habermann  
LR: BFA Erfurt
- Spiel 114 **Veritas Wittenberge** gegen **Aktivist Espenhain**  
SR: Henning  
LR: BFA Rostock

#### Staffel D

- Spiel 91 **Energie Cottbus** gegen **Aktivist Brieske-Senftenberg**  
SK: BFA Cottbus
- Spiel 92 **Aktivist Schwarze Pumpe** gegen **Motor Altenburg**  
SR: Ziller  
LR: BFA Dresden

- Spiel 93 **Chemie Böhlen** gegen **Fortschritt Bischofswerda**  
SK: BFA Gera (Müller)
- Spiel 94 **Vorwärts Plauen** gegen **Fortschritt Krumhermersdorf**  
SK: BFA Karl-Marx-Stadt
- Spiel 95 **FSV Lok Dresden** gegen **Motor Werdau**  
SK: BFA Leipzig

#### Staffel E

- Spiel 109 **Wismut Gera** gegen **Chemie IW Ilmenau**  
SR: Rössler  
LR: BFA Leipzig
- Spiel 110 **Motor Weimar** gegen **Fortschritt Weida**  
SK: BFA Suhl
- Spiel 111 **Motor Nordhausen-UT Erfurt**  
SK: BFA Erfurt
- Spiel 112 **Motor Veilsdorf-Chemie Zeitz**  
SK: BFA Gera
- Spiel 113 **Kali Werra Tiefenort** gegen **Motor Suhl**  
SR: Heinz  
LR: BFA Suhl
- Spiel 114 **Motor Hermsdorf** gegen **Zentrum Sömmerda**  
SK: BFA Dresden  
Vetter, Vizepräsident  
i. V. Dörner, stellv. Generalsekretär

## fuwo-Archiv

## Die europäischen Landesverbände

## 4. ITALIEN



- **Name:** Federazione Italiano Giuoco Calcio.
- **Anschrift:** Via Gregorio Allegri 14, C. P. 2450, I-00198 Roma.
- **Gegründet:** 1898.
- **Mitglied der FIFA:** seit 1905; der UEFA: seit 1954.
- **Größte Stadien:** Olympiastadion Rom, 90 000; San Siro Mailand, 85 000; San Paolo Neapel, 82 000; Stadio Comunale Turin, 72 000; Stadio Comunale Florenz, 68 000; L. Ferraris Genua, 64 000; San Elia Cagliari, 60 000.
- **Klubs:** 16 310; **Anzahl der Spieler:** 710 000.

- **Auswahlfarben:** weiße Hose, azurblaues Hemd.
- **Auswahltrainer:** Enzo Bearzot.
- **In der WM:** Weltmeister 1934 und 1938, Vizeweltmeister 1970.
- **In der EM:** Europameister 1968.
- **Länderspiele gegen die DDR:** 2 Spiele; 1 Sieg, 1 Unentschieden; 29. März 1969 2:2 (0:1) in Berlin; 23. November 1969 3:0 (3:0) in Neapel.

### Die Landesmeister:

1898 bis 1900 FC Genua, 1901 AC Mailand, 1902 bis 1904 FC Genua, 1905 Juventus Turin, 1906, 1907 AC Mailand, 1908, 1909

Pro Vercelli, 1910 Internazionale Mailand, 1911 bis 1913 Pro Vercelli, 1914 Casale, 1915 FC Genua, 1916 bis 1919 nicht ausgetragen, 1920 Internazionale Mailand, 1921 Pro Vercelli, 1922 US Novese (Meister der FIGC), Pro Vercelli (Meister der CCI; infolge von Verbandsstreitigkeiten zwei Meister in diesem Jahr), 1923, 1924 FC Genua, 1925 AC Bologna, 1926 Juventus Turin, 1927, 1928 AC Turin, 1929 AC Bologna, 1930 Internazionale Mailand, 1931 bis 1935 Juventus Turin, 1936, 1937 AC Bologna, 1938 Internazionale Mailand, 1939 AC Bologna, 1940 Internazionale Mailand, 1941 AC Bologna, 1942 AS Roma, 1943 AC Turin, 1944 La Spezia (inoffiziell), 1945 nicht ausgetragen, 1946 bis 1949 AC Turin, 1950 Juventus Turin, 1951 AC Mailand, 1952 Juventus Turin, 1953, 1954 Internazionale Mailand, 1955 AC Mailand, 1956 FC Florenz, 1957 AC Mailand, 1958 Juventus Turin, 1959 AC Mailand, 1960, 1961 Juventus Turin, 1962 AC Mailand, 1963 Inter-

nazionale Mailand, 1964 AC Bologna, 1965, 1966 Internazionale Mailand, 1967 Juventus Turin, 1968 AC Mailand, 1969 FC Florenz, 1970 US Cagliari, 1971 Internazionale Mailand, 1972, 1973 Juventus Turin, 1974 Lazio Rom, 1975 Juventus Turin, 1976 AC Turin.

### Die Pokalsieger:

1922 AC Vado, 1936 AC Turin, 1937 FC Genua 93, 1938 Juventus Turin, 1939 Internazionale Mailand, 1940 FC Florenz, 1941 FC Venedig, 1942 Juventus Turin, 1943 AC Turin, 1958 Lazio Rom, 1959, 1960 Juventus Turin, 1961 FC Florenz, 1962 SSC Neapel, 1963 Atlanta Bergamo, 1964 AC Turin, 1965 Juventus Turin, 1966 FC Florenz, 1967 AC Mailand, 1968 AC Turin, 1969 AS Rom, 1970 AC Bologna, 1971 AC Turin, 1972, 1973 AC Mailand, 1974 AC Bologna, 1975 AC Florenz, 1976 SSC Neapel.



## WM-QUALIFIKATION

### Südamerika

Gruppe 1  
● Paraguay—Brasilien 0:1 (0:0) vor 60 000 Zuschauern in Asunción. Torschütze: 0:1 (0:0) Brasilien (0:1). Tabellenstand vor der abschließenden Begegnung: Brasilien—Paraguay: 1. Brasilien 5:1 Punkte / 7:0 Tore, 2. Paraguay 3:3 / 2:2, 3. Kolumbien 2:6 / 1:8.  
Gruppe 2  
● Uruguay—Venezuela 2:0 in Montevideo.  
● Bolivien—Venezuela 2:0 (2:0) in La Paz.  
Stand: Bolivien 6:0, Uruguay 3:3, Venezuela 1:7. Bolivien für Südamerika-Endrunde qualifiziert.

### Ozeanien

● Neuseeland gegen Taiwan 6:0 (4:0).  
● Taiwan—Australien 1:2 (1. Spiel 0:3). Die Entscheidung über den ersten Platz in dieser Gruppe fällt nun in zwei Begegnungen zwischen Australien und Neuseeland. Der Gruppensieger ermittelt mit dem Sieger der Asiengruppe einen Endrundenteilnehmer.

### Asien

Gruppe 2  
● Südkorea—Israel 3:1 (1:0).  
Gruppe 4  
● Qatar—Bahrain 2:0 (1:0) in Doha.  
● Kuwait—Qatar 2:0 (1:0) in Doha.  
● Qatar—Bahrain 0:3.  
● Kuwait—Bahrain 2:1.  
Stand: Kuwait 6:0, Qatar 2:4, Bahrain 0:6.

### Afrika-Cup

● Senegal—Togo 2:1 in Dakar.  
● Kamerun—VR Kongo 2:0 in Yaounde.  
● Ägypten—Tunesien 2:2 in Kairo.  
● Kenia—Algerien 2:1 in Mombasa.

### POLEN

Stal Mielec—Pogon Szczecin 3:0, Odra Opole—Lech Poznan 7:1, Ruch Chorzow gegen Legia Warschau 1:0, Szombierki Bytom—GKS Tychy 0:0, Slask Wroclaw—LKS Lodz 0:0, Widzew Lodz—Gornik Zabrze 2:2, Sosnowiec—ARKA Gdynia 0:0.  
KS Lodz 19 27:12 27  
Pogon Szczecin 19 26:21 24  
Stal Mielec (M) 19 26:19 23  
Slask Wroclaw 19 20:24 23  
LKS Lodz 19 27:12 27  
Gornik Zabrze 19 23:22 21  
Zaglebie Sosnowiec 19 18:18 21  
Legia Warschau 19 26:24 20  
Wisla Krakow 18 24:20 18  
Odra Opole (N) 19 23:22 18  
ARKA Gdynia (N) 19 20:22 18  
Ruch Chorzow 19 25:28 18  
Szombierki Bytom 19 21:26 16  
GKS Tychy 19 20:26 13  
ROW Rybnik 18 19:31 10  
Lech Poznan 19 18:34 10

### ČSSR

Montag: Bohemians Prag gegen Inter Bratislava 1:1, Banik Ostrava gegen TJ Trenčin 3:1, VSS Kosice gegen Union Teplice 3:1, Spartak Trnava gegen Dukla Prag 1:0, ZVL Zilina gegen Zbrojovka Brno 1:1, Skoda Plzen gegen Lok Kosice 3:0. Sonnabend: Slavia Prag gegen Spartak Trnava 3:0, Slovan Bratislava gegen Bohemians Prag 4:0, TJ Trenčin gegen Inter Bratislava 1:2, Lok Kosice gegen ZVL Zilina 4:1, Zbrojovka Brno gegen Spartak Prag 3:0, Dukla Prag gegen VSS Kosice 4:2, Union Teplice gegen Banik Ostrava 2:0, Frydek-Mistek gegen Skoda Plzen 3:2.  
Dukla Prag 21 49:23 31  
Slavia Prag 21 40:22 30  
Inter Bratislava 21 37:25 26  
Zbrojovka Brno 21 32:25 25  
Slovan Bratislava 21 31:23 23  
TJ Trenčin 21 32:31 23

Union Teplice 21 35:32 21  
ZVL Zilina 21 30:29 20  
Bohemians Prag 21 24:27 20  
Spartak Prag (P, M) 21 26:33 19  
Lok Kosice 21 34:42 19  
Skoda Plzen 21 28:32 18  
Spartak Trnava 21 14:36 16  
Frydek-Mistek (N) 21 25:36 14  
VSS Kosice 21 26:53 9

### BULGARIEN

Lok Sofia gegen Akademik Sofia 2:0, Lewski/Spartak Sofia gegen Sliven 5:1, Russe gegen ZSKA Sofia 0:1, Stara Zagora gegen Marek Stanke Dimitroff 1:0, Pernik gegen Swischtow 4:0, Warna gegen Slawia Sofia 1:1, Blagowgrad gegen Wratza 2:0.  
ZSKA Sofia (M) 19 32:14 27  
L./Sp. Sofia (P) 18 40:19 26  
Slawia Sofia 19 35:25 25  
M. St. Dimitroff (N) 19 31:21 24  
Botew Wratza 18 20:18 22  
Berose Stara Zagora 19 25:30 21  
Trakia Plowdiw 18 24:20 20  
Lok Sofia 19 25:26 18  
Pirin Blagowgrad 19 15:19 18  
Akad. Swischtow 19 21:30 17  
Lok Plowdiw 18 19:23 16  
Sliven 19 22:27 16  
Minior Pernik 19 20:23 14  
Akademik Sofia 19 11:20 13  
Spartak Warna 19 23:33 13  
Dunaw Russe 19 11:29 10

### UNGARN

Vasas Budapest—BTC Salgotarjan 4:1, Honved Budapest gegen Bonyasz Tatabanya 2:1, SC Csepel—MTK/VM Budapest 1:1, Kaposvar Rakoczi gegen Ferencvaros Budapest 0:2, Szeged OL—Dozsa Ujpest 1:3, Zalaegerszeg TE—Videoton Szekesfehervar 2:1, Dorog—Raba ETO Györ 3:5, Bekescsaba gegen Haladas Szombathely 2:2, Dunaujvaros—VTK Diosgyör 2:1.  
Dozsa Ujpest 20 61:27 33  
Fer. Budapest (M, P) 20 52:17 32  
Vasas Budapest 20 59:27 29  
Honved Budapest 20 31:25 28  
Hal. Szombathely 20 33:25 24  
Raba ETO Györ 20 33:27 23  
Vid. Szekesfehervar 20 41:29 21  
MTK/VM Budapest 20 29:29 21  
Bekescsaba 20 26:30 19  
Zalaegerszeg TE 20 24:25 18  
VTK Diosgyör 20 22:32 17  
Kaposvar Rakoczi 20 20:26 16  
Bonyasz Tatabanya 20 30:38 15  
Dunaujvaros (N) 20 26:35 15  
BTC Salgotarjan 20 27:49 14  
Szeged OL 20 16:43 14  
SC Csepel 20 18:31 13  
Dorog (N) 20 14:47 8

### JUGOSLAWIEN

Dinamo Zagreb—Sloboda Tuzla 1:1, Partizan Belgrad gegen FC Zagreb 1:0, Napredak Krusevac—Roter Stern Belgrad 2:2, Celik Zenica gegen Vojvodina Novi Sad 0:0, Zeljeznicar Sarajevo—Hajduk Split 0:1, Radnicki Nis—FC Rijeka 1:0, Buducnost Titograd—FC Sarajevo 1:1, Olimpica Ljubljana—Borac Banja Luka 0:0, OFK Belgrad—Velez Mostar 0:0.  
Rot. Stern Belgrad 20 36:19 30  
Dinamo Zagreb 20 33:21 25  
Sloboda Tuzla 20 27:16 24  
Velez Mostar 20 33:21 23  
Hajduk Split (P) 20 30:20 23  
Radnicki Nis 20 30:25 23  
Partiz. Belgrad (M) 20 23:19 22  
Olimpia Ljubljana 20 19:21 21  
Borac Banja Luka 20 26:23 20  
FC Rijeka 20 20:18 20  
Buducnost Titograd 20 26:26 19  
FC Zagreb (N) 20 33:34 18  
Vojvodina Novi Sad 20 21:29 18  
OFK Belgrad 20 23:32 18  
FC Sarajevo 20 29:38 17  
Napredak Krusevac (N) 20 18:32 14  
Zeljezn. Sarajevo 20 12:30 13  
Celik Zenica 20 13:28 12

### BRD

Werder Bremen gegen Borussia Dortmund 3:0, 1. FC Kaiserslautern—VfL Bochum 2:0, Fortuna Düsseldorf—Borussia Mönchengladbach 0:1, Eintracht Braunschweig—Karlsruher SC 3:3, Tennis Borussia Westberlin—1. FC Saarbrücken 1:1, 1. FC Köln—Hamburger

SV 3:3, Rot-Weiß Essen gegen Hertha BSC Westberlin 2:2, Eintr. Frankfurt—MSV Duisburg 3:1, FC Schalke 04 gegen Bayern München 0:0, Nachholspiele: Tennis Borussia Westberlin—Eintracht Frankfurt 1:1.  
Eintr. Braunschw. 26 42:32 34  
Bor. M'glad. (M) 25 43:25 33  
FC Schalke 04 26 55:43 31  
MSV Duisburg 26 50:35 29  
Eintr. Frankfurt 26 58:45 29  
1. FC Köln 26 57:48 28  
FC Bay. München 26 56:49 28  
Werder Bremen 26 44:41 28  
Hamburger SV (P) 26 48:47 28  
Hertha BSC Wbln. 26 43:36 27  
Bor. Dortmund (N) 25 52:47 25  
Fort. Düsseldorf 26 37:37 25  
1. FC Kaiserslaut. 26 37:35 24  
VfL Bochum 26 37:41 24  
Karlsruher SC 26 40:50 22  
Rot-Weiß Essen 26 36:69 18  
1. FC Saarbr. (N) 26 24:43 17  
TB Westberlin (N) 26 36:72 16

### ÖSTERREICH

Admira/Wacker Wien gegen Linzer ASK 1:1, Austria/Wiener AC gegen Sw. Innsbruck 1:1, Austria Salzburg gegen Sturm Graz 1:1, VOEST Linz gegen Rapid Wien 1:2, Grazer AK gegen Vienna Wien 1:1.  
Sw. Innsbruck 22 35:16 31  
Rapid Wien (P) 22 41:25 29  
Austria/W. AC (N) 22 40:28 29  
Adm./Wacker Wien 22 28:29 23  
VOEST Linz 22 29:29 20  
Linzer ASK 22 33:34 20  
Sturm Graz 22 25:36 18  
Vienna Wien (N) 22 17:23 17  
Grazer AK 22 22:36 17  
Austria Salzburg 22 21:35 16

### TURKEI

Galatasaray Istanbul—Fenerbahce Istanbul 2:2, Altay Izmir gegen Besiktas Istanbul 1:0, Orduspor gegen Bursaspor 0:0, Trabzonspor—Mersin Idmanyurdu 3:0, Eskisehirspor gegen Göztepe Izmir 0:0, Samsonspor gegen Zonguldakspor 3:0, Boluspor—Adanademirspor 1:2, Adanaspör—Giresunspor 3:0.  
Trabzonspor (M) 21 30:38 31  
Eskisehirspor 20 21:14 25  
Fenerbahce Istanbul 21 20:12 25  
Altay Izmir 21 21:14 25  
Besiktas Istanbul 21 27:17 22  
Bursaspor 21 25:23 22  
Orduspor 21 19:18 22  
Boluspor 21 20:23 22  
Galat. Istanbul (P) 21 25:21 21  
Samsonspor (N) 21 14:14 20  
M. Idmanyurdu (N) 20 13:19 19  
Zonguldakspor 21 15:22 18  
Göztepe Izmir 21 14:21 18  
Adanademirspor 21 13:26 18  
Giresunspor 21 14:23 14  
Adanaspör 21 18:34 12

### ENGLAND

Birmingham City—Tottenham Hotspur 1:2, Bristol City gegen Queens Park Rangers 1:0, Stoke City—Leicester City 0:1, FC Sunderland—Ipswich Town 1:0, West Bromwich Albion gegen Newcastle United 1:1.  
Nachholspiele: Bristol City gegen Derby County 2:2, Leicester City—FC Middlesbrough 3:3, Stoke City gegen Newcastle United 0:0, West Bromwich Albion—Ipswich Town 4:0.  
Pokal-Viertelfinale: FC Everton—Derby County 2:0, FC Liverpool—FC Middlesbrough 2:0, Manchester United—Aston Villa 2:1, Wolverhampton Wanderers—Leeds United 0:1.  
FC Liverpool (M) 31 50:27 42  
Ipswich Town 30 49:28 39  
Manchester City 29 40:23 37  
Manchester United 28 51:36 35  
Leicester City 32 43:46 35  
Newcastle United 29 47:36 33  
West Br. Albion (N) 30 42:37 32  
FC Middlesbrough 30 29:32 32  
Leeds United 28 34:32 31  
Aston Villa 25 47:30 30  
FC Arsenal London 29 45:46 28  
Norwich City 30 34:46 28  
Birmingham City 29 45:44 27  
Stoke City 29 17:28 26  
Queens Park Rang. 26 32:36 24  
FC Coventry City 27 31:39 24  
Tottenham Hotspur 30 37:56 23

FC Everton 26 36:48 22  
Derby County 27 31:38 21  
Bristol City (N) 28 26:33 21  
West Ham United 28 27:45 21  
FC Sunderland (N) 31 31:38 21

### SCHOTTLAND

Ayr United gegen Partick Thistle 1:1, Dundee United gegen Hibernian Edinburgh 1:0, FC Motherwell gegen FC Kilmarnock 2:0, Glasgow Rangers gegen Celtic Glasgow 2:2, Nachholspiele: Partick Thistle gegen Glasgow Rangers 4:3, Dundee United gegen FC Aberdeen 3:2, Celtic Glasgow gegen FC Motherwell 2:2.  
Celtic Glasgow 25 60:30 38  
Dundee United 25 48:30 35  
Gl. Rangers (M, P) 25 43:28 32  
FC Aberdeen 25 44:26 31  
FC Motherwell 24 38:41 22  
Hibern. Edinburgh 24 21:25 22  
Part. Thistle (N) 24 27:37 21  
H. of Midlothian 25 36:47 19  
Ayr United 26 32:53 19  
FC Kilmarnock (N) 28 28:60 13

### NIEDERLANDE

Breda—Venlo 2:1, Sparta Rotterdam—Utrecht 3:0, Nijmegen—FC Eindhoven 2:0, Ajax Amsterdam—Twente 1:1, Den Haag—Velsen 1:1, PSV Eindhoven gegen Deventer 2:0, Haarlem—Feyenoord Rotterdam 0:3, Alkmaar—FC Amsterdam 2:0, De Graafschap—Kerkrade 2:2.  
Ajax Amsterdam 27 53:20 43  
Feyen. Rotterdam 27 58:25 39  
AZ Alkmaar 67 27 63:25 35  
PSV Eindh. (M, P) 27 49:28 35  
Boda JC Kerkrade 27 45:26 35  
FC Utrecht 27 50:48 32  
Sapria Rotterdam 27 40:41 29  
NAC Breda 27 36:42 28  
FC Den Haag 27 41:37 25  
FC Twente 27 31:33 24  
Go Ahead Deventer 27 31:51 22  
FC Eindhoven 27 25:49 22  
NEC Nijmegen 27 38:39 21  
RC Haarlem (N) 27 26:40 21  
Telstar Velsen 27 31:47 21  
FC Venlo (N) 27 28:47 20  
FC Amsterdam 27 28:49 17  
De Graafschap 27 25:51 17

### BELGIEN

FC Antwerpen gegen Lierse 2:1, Mecheln gegen Beerschot Antwerpen 2:5, Kortrijk gegen FC Brugge 1:2, FC Lüttich gegen Beringen 0:0, Beveren—Waas gegen Molenbeek 2:0, CS Brugge gegen Ostende 2:1, Charleroi gegen Lokeren 1:0, Winterslag gegen Waregem 1:1, Anderlecht gegen Standard Lüttich 1:0.  
FC Brugge (M) 26 52:24 39  
RWD Molenbeek 26 41:29 35  
RSC Anderlecht (P) 26 55:31 34  
AC Beerschot Antw. 26 51:39 30  
SC Lokeren 26 37:26 30  
Standard Lüttich 26 31:22 30  
FC Antwerpen 26 34:33 30  
CS Brugge 26 48:39 28  
SK Beveren—Waas 26 26:30 26  
Lierse SK 26 33:34 25  
WK Kortrijk (N) 26 33:37 25  
SC Waregem 26 37:35 24  
FC Winterslag (N) 26 29:33 22  
FC Beringen 26 31:37 22  
SC Charleroi 26 22:32 22  
FC Mecheln 26 28:47 17  
FC Lüttich 26 21:58 15  
AS Ostende 26 30:53 14

### ITALIEN

AC Turin gegen Perugia 2:1, Verona gegen Juventus 0:0, AC Mailand gegen Bologna 1:1, Lazio gegen Neapel 0:0, Genua gegen Inter Mailand 2:2, Foggia gegen AS Rom 1:0, Cesena gegen Genua 1:1, Florenz gegen Catanzaro 1:0.  
AC Turin (M) 21 35:11 35  
Juventus Turin 21 33:13 35  
Inter Mailand 21 26:17 25  
AC Florenz 21 25:20 25  
SSC Neapel (P) 21 30:24 24  
AC Perugia (N) 21 21:18 21  
AS Rom 21 22:24 21  
AC Genua (N) 21 31:23 20  
Lazio Rom 21 21:21 20  
AC Verona 21 18:21 20  
AC Mailand 21 22:25 18  
US Foggia 21 22:28 17

### PORTUGAL

Varzim—Belenenses Lissabon 0:0, Boavista Porto—Benfica Lissabon 0:3, Setubal—Guimaraes 1:0, Coimbra gegen Portimonense 3:2, Estoril—Praia gegen Leixoes Porto 2:0, Braga gegen Beira-Mar Aveiro 3:0, Sporting Lissabon gegen Montijo 2:0, Atletico Lissabon—FC Porto 1:1.  
Benf. Lissabon (M) 21 42:18 35  
Sporting Lissabon 21 40:15 33  
FC Porto 21 48:18 29  
Acad. Coimbra 21 23:20 23  
Vitoria Setubal 21 33:29 22  
Boavista Porto (P) 21 31:29 22  
FC Varzim 21 29:30 22  
Belen. Lissabon 21 21:18 20  
FC Braga 21 27:27 20  
Vitoria Guimaraes 21 29:27 19  
Estoril—Praia 21 20:18 18  
Leixoes Porto 21 9:20 17  
Sp. Portimonense (N) 21 23:32 16  
CD Montijo (N) 21 21:37 15  
Beira-Mar Aveiro 21 25:48 13  
Atletico Lissabon 21 18:53 12

### SPANIEN

Atletico Madrid—FC Elche 5:1, Espanol Barcelona—Betis Sevilla 1:1, Celta Vigo—Racing Santander 2:0, FC Valencia gegen Real Madrid 1:1, Real Saragossa—FC Malaga 3:1, FC Burgos—FC Salamanca 0:2, FC Sevilla—Atletico Bilbao 1:0, Hercules Alicante—CF Barcelona 2:2, Real San Sebastian—Uniao Las Palmas 4:0, Betis Sevilla—FC Elche 1:0, Racing Santander—Real San Sebastian 2:1, Real Madrid—Celta Vigo 0:0, FC Malaga—FC Valencia 0:1, FC Salamanca—Real Saragossa 0:0, Atletico Bilbao—FC Burgos 3:0, CF Barcelona—FC Sevilla 3:3, Hercules Alicante—Atletico Madrid 2:1, Uniao Las Palmas—Espanol Barcelona 5:0.  
Atletico Madrid (P) 26 49:24 35  
CF Barcelona 26 54:29 33  
FC Valencia 26 40:35 30  
Atletico Bilbao 26 41:32 28  
Betis Sevilla 26 32:32 28  
FC Sevilla 26 25:30 28  
Espanol Barcelona 25 43:42 27  
Real San Sebastian 26 47:28 27  
Real Madrid (M) 26 44:41 27  
FC Salamanca 26 26:27 27  
Uniao Las Palmas 25 38:43 25  
FC Elche 26 37:38 24  
Hercules Alicante 26 26:33 24  
Real Saragossa 26 33:37 23  
Celta Vigo (N) 26 16:30 23  
Racing Santander 26 29:46 23  
FC Burgos (N) 26 38:43 22  
FC Malaga (N) 26 16:44 12

### GRIECHENLAND

Olympiakos Piräus—Iannina 0:0, Kavala—Atromitos Athen 1:0, Apollon Athen—Kastoria 0:0, Iraklis Saloniki—AEK Athen 1:0, Iraklion—Panionios Athen 5:0, Panathinaikos Athen—Aris Saloniki 4:2, Patras—Agrinion 0:0, Serres gegen Ethnikos Piräus 1:2, Katharina—PAOK Saloniki 1:2.  
PAOK Saloniki (M) 24 52:20 40  
Olympiakos Piräus 24 44:16 37  
Panathinaikos Athen 24 52:19 36  
AEK Athen 24 39:22 35  
Aris Saloniki 24 44:28 28  
Kavala 24 23:22 26  
OSI Iraklion (N) 24 35:33 25  
Ethnikos Piräus 24 33:33 25  
Iannina 24 33:33 20  
Panionios Athen 24 20:26 20  
Pierikos Katharina 24 31:43 20  
Kastoria 24 21:34 20  
Panaitol. Agrinion 24 17:32 20  
Apollon Athen 24 19:34 19  
Panseraikos Serres 24 32:36 18  
Iraklis Saloniki (P) 24 17:34 17  
Panachaiki Patras 24 20:42 16  
Atromitos Athen 24 19:44 10

### SCHWEIZ

Pokal-Halbfinale: Lausanne Sport—Young Boys Bern 0:1 n. V., FC St. Gallen—Etoile Carouge 0:0 n. V.



M 1: FC Vw. Frankfurt (O.)—1. FC Lok Leipzig  
M 2: Sachsenring Zwickau—FC Hansa Rostock  
M 3: Dynamo Dresden—FC Rot-Weiß Erfurt  
M 4: FC Carl Zeiss Jena—1. FC Union Berlin  
M 5: FC Karl-Marx-Stadt—Stahl Riesa  
M 6: HFC Chemie—Wismut Aue  
M 7: BFC Dynamo—1. FC Magdeburg  
M 8: Motor Schwerin—Vorwärts Stralsund  
M 9: Rotation Berlin—EAB Lichtenberg 47  
M 10: Motor Babelsberg—Stahl Hennigsdorf  
M 11: Stahl Thale—Chemie Leipzig  
M 12: Vorwärts Dessau—Stahl Blankenburg  
M 13: Motor Altenburg—Chemie Böhlen  
M Z: Motor Suhl—Wismut Gera

Tip: 0  
Tip: 1  
Tip: 1  
Tip: 1  
Tip: 1  
Tip: 1  
Tip: 1  
Tip: 2  
Tip: 1  
Tip: 0  
Tip: 2  
Tip: 1  
Tip: 2  
Tip: 1



Redaktion: Klaus Schlegel (Chefredakteur); Günter Simon (stellvertretender Chefredakteur); Dieter Buchsperle, Manfred Binkowski, Joachim Pfitzner (Redakteure). Herausgeber: Deutscher Fußball-Verband der DDR. Redaktion u. Verlag: Sportverlag (Träger des Ordens „Banner der Arbeit“), 108 Berlin, Neustädtische Kirchstraße 15 (Postfach-Nr. 12 18). Verlagsdirektor: Horst Schubert, Tel.: 2 20 26 51 (Sammelnummer). Fernschreiber: Berlin 011 2853, Bankkonto: Berliner Stadtkontor 6651—11—594, Postcheckkonto: Berlin 8199—56—195. Sonntags: Druckerei Tribune, Tel.: 272 88 31, App. 393, Fernschreiber: Berlin 01 29 11 und 01 29 12. Alleinige Anzeigenannahme: DEWAG-WERBUNG BERLIN, Berlin — Hauptstadt der DDR — sowie DEWAG-Betriebe und deren Zweigstellen in den Bezirken der DDR. Printed in GDR. Druck (516) Druckerei Tribune, 1193 Berlin-Treptow, Offsetrotationsdruck. „Die Neue Fußballwoche“ wird veröffentlicht unter der Lizenznummer 206 des Pressamtes beim Vorsitzenden des Ministerrates der DDR. Zur Zeit gilt Anzeigenliste 8. Erscheinungsweise: wöchentlich. Einzelpreis: 0,50 M, Monatsabonnement: 2,15 M. Vertrieb und Zustellung: Post-Postzeitungsvertrieb. Artikeleinr. (EDV) für das Betriebs- und Abrechnungsverfahren des Postzeitungsvertriebes: 500 800.





Von Klaus Schlegel

Überall in unserem Land diskutieren die Fußballanhänger die Ereignisse der vergangenen Woche, und ihre Diskussionen, leidenschaftlich engagiert, sind nicht gerade freudig erregt. In ihnen schwingt vielmehr Enttäuschung mit. Verständlich. Die Leistungen, die sowohl Dynamo Dresden als auch der 1. FCM im Viertelfinale der EC-Wettbewerbe geboten haben und die als Spiegelbild unseres gesamten Fußballs zu betrachten sind, zeigten uns unsere Grenzen deutlich auf.

Nun wurde nicht nur an dieser Stelle mehrfach betont, daß unser Fußball noch nicht – auch nicht nach dem Olympiasieg – das Weltniveau bestimmt, daß auf dem Weg dazu, langwierig und kompliziert, auch Rückschläge eintreten werden. So waren also übertriebene Erwartungen fehl am Platze; übertriebene, wohl gemerkt, nicht aber berechnete. Wenn der 1. FCM, derzeit ohnehin aus den verschiedensten Gründen nicht in Bestform, gegen Italiens Spitzenreiter anzutreten hatte, konnte lediglich in Wunschvorstellungen fest mit einem Weiterkommen gerechnet werden. Unserem Meister indes war gegen den Titelverteidiger der Schweiz, solide in jeder Hinsicht, doch international nicht überragend, da schon eher der Einzug in die nächste Runde zuzutrauen.

Dazu kam es nicht, und an anderer Stelle dieser Ausgabe ist darüber mehr nachzulesen. Unbestritten allerdings, daß die Art und Weise des Ausscheidens enttäuschte. Nicht deshalb, weil etwa das Bemühen fehlte, das Engagement. In dieser Hinsicht ist kein Stein auf unsere Aktiven zu werfen, und man sollte sich auch davor hüten, einzelne Spieler ihrer individuellen Schwächen wegen über Gebühr zu kritisieren, ihnen einen psychologischen Rucksack aufzubürden. Freilich führten schließlich derartige Fehler zu den Niederlagen. Doch hier machten sich Mängel bemerkbar, die unserem Fußball insgesamt anhaften. Was in der Oberliga ausreicht, international – das ist das wichtigere Kriterium – ist es zu wenig.

Nun ist es wenig sinnvoll, aus einem Extrem ins andere zu fallen. Gewisse Entwicklungstendenzen zu negieren, die sich durchaus abzeichnen, wenn sie sich auch nicht so schnell niederschlagen, wäre völlig falsch. Im gleichen Zusammenhang muß jedoch sofort hinzugefügt werden, daß unser Entwicklungstempo nicht ausreicht, daß andere anderswo ebenfalls arbeiten. Deshalb darf aus der – verständlichen – Augenblicksenttäuschung keine Resignation erwachsen, sondern diese Niederlagen müssen vor allem das auslösen: Ein Verstärken unserer Bemühungen, eine Verbesserung unserer Trainingsarbeit, ein größeres Nutzen unserer Möglichkeiten. Wenn unsere Leistungen nicht wettkampfstabil genug sind, hat das seine Ursachen im Training. Nirgendwo anders. Vor allem hier liegt der Schlüssel zum Erfolg, das Kettenglied, das bei uns noch zu schwach ausgeprägt ist.

Und: In wenigen Tagen wird die WM-Qualifikation fortgesetzt. Wir haben allen Grund, uns noch mehr auf diese Hauptaufgabe zu konzentrieren. Sicherlich wäre es besser gewesen, sie mit einem EC-Erfolg im Rücken in Angriff zu nehmen. Sie aber gerade jetzt zu lösen, nach dem 1:1 gegen die Türkei, nach den Rückschlägen der vergangenen Woche, das muß unsere Anstrengungen erhöhen, darf weniger belastend, muß vielmehr stimulierend sein.

## DIE NEUE FUSSBALLWOCHE **FUWU** stellt vor:

## Ernst-Grube-Stadion RIESA

Das Stadion der Stahlwerker trägt den Namen des Antifaschisten und Leiters der Kampfgemeinschaft für Rote Sporteinheit. Als Mitglied des Zentralkomitees der KPD verschleppten ihn die Faschisten in verschiedene Konzentrationslager. Den Tag der Befreiung konnte er nicht mehr erleben. Im KZ-Bergen-Belsen wurde er 1945 ermordet. Erbaut wurde das Ernst-Grube-Stadion 1954/55 mit einem Haupt- und einem Hartplatz. Es faßt 13 500 Besucher und verfügt über 800 Tribünen- und 1 200 Sitzplätze. Bis 1933 wurde das heutige Stadiongelände vom Turnverein Riesa genutzt, danach vom Flickkonzern zur körperlichen Ertüchtigung der Lehrlinge im Hinblick auf die Vorbereitung des faschistischen Raubkrieges verwendet. Während des Krieges befanden sich auf dem Gelände Flakstellungen und Panzergräben. Nach der Befreiung legten viele Sportbegeisterte mit Hand an, um wieder eine Sportstätte daraus zu machen. Die Entfal-

tung des Massensports durch die BSG Stahl und speziell im VEB Stahl- und Walzwerk machten die Erweiterung der Anlagen und den Bau eines Sanitärtraktes erforderlich. Die Einweihung des Stadions erfolgte am 29. Mai 1955. Dreizehn Jahre später, als die Stahl-Elf den Sprung in die Oberliga schaffte, galt es, in kürzester Zeit der zu erwartenden Zuschauerresonanz Rechnung zu tragen. In vielen freiwilligen Aufbaustunden, unterstützt vom Trägerbetrieb, konnte innerhalb von acht Wochen das Fassungsvermögen von 7500 auf 13500 Zuschauer erweitert werden. Eine Tribüne mit Kampfrichterturm vervollständigte das Stadion, das auch Trainingsstätte der Leichtathleten und für den Freizeit- und Erholungssport ist. Da die territoriale Lage keine weiteren Baumaßnahmen im Stadion zuläßt, ist in der Perspektive ein neues Sportzentrum im Wohngebiet Riesa-Weida vorgesehen.

### Der Platzwart

#### Siegfried Böhme

Als einer der dienstältesten in der BSG Stahl Riesa war er selbst tatkräftig beim Bau des Stadions der Stahlwerker „Ernst Grube“ dabei.

„Das Angebot der BSG-Leitung, in dieser von uns selbst geschaffenen Sportstätte als Platzwart tätig zu sein, war die Erfüllung meiner geheimsten Wünsche“, schilderte Siegfried Böhme den Beginn seiner verantwortungsvollen Tätigkeit.

Mit einem nur kleinen Kollektiv von zwei Mitarbeitern obliegt ihm die Wartung und Pflege des Stadions einschließlich des Nebenplatzes und der Umkleidekabinen. „Diese Aufgabe allseitig



und zur Zufriedenheit aller zu lösen, wird trotz vieler zusätzlicher Arbeitsstunden immer komplizierter. Da bin ich ganz ehrlich. Vielfach geht es tatsächlich nur mit der Unterstützung durch unsere Sportler.“

Siegfried Böhme meistert die Probleme wie viele andere Platzmeister auch. „Vor allem in den Sommermonaten wird es problematisch, wenn es

gilt, den Rasen zu pflegen, ihn zu erhalten. Leider sind wir nicht in der glücklichen Lage, auf eigene Brunnen zurückgreifen zu können. So muß meistens mit großem Aufwand Wasser herantransportiert werden. Trotz alledem bin ich stolz, daß unsere Rasenfläche seit 1955 – von kleineren Reparaturen abgesehen – sich immer wieder in einem zufriedenstellenden Zustand befindet. Immerhin vollzieht sich auf ihr ein umfangreicher Sportbetrieb.“

Hat der Platzwart der BSG Stahl Riesa Wünsche? Er hat!

„Mein und auch meiner Kollegen größter Wunsch wäre die Durchführung eines Repräsentativspiels in Riesa, denn das haben die sportbegeisterten Werktätigen unserer Stadt bestimmt verdient. Außerdem: Um den gewachsenen Trainings- und Wettkampfanforderungen sowie den

Aufgaben, die der Freizeit- und Erholungssport stellt, gerecht zu werden, ist der Neubau einer großzügig angelegten Sportstätte in Riesa wohl nötig. Denn der uns außer dem Hauptplatz nur noch zur Verfügung stehende Hartplatz, sowie ein weiterer, etwas abgelegener Platz, genügen heute und vor allem in der Zukunft in keiner Weise mehr den Anforderungen. Ich weiß, das geht nicht von heute auf morgen. Daß man sich darüber Gedanken macht, ist mir bekannt. Und ich bin gewiß: Nach all dem, was wir mit dem Ernst-Grube-Stadion geschafft haben, werden wir eines Tages auch eine neue Sportstätte mit Elan schaffen!“

(Zusammengestellt nach Angaben unseres Mitarbeiters Manfred Döncke.)

Fotos: Günther Hohmann).

...IMMER DABEISEIN, 6 aus 49 SPIELEN

